General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 5262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Morlan 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 79 — 44. Jahrgang. Donnerstag den 3. April 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning abgelehnt

Die Deutschnationalen schwenken ein. — Eine Mehrheit von 65 Stimmen. — Hugenberg redet.

Berlin, 3. April (Funkspruch). In der heutigen Reichstagssitzung wurden um 1 Uhr die Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett mit 252 gegen 187 Stimmen abgelehnt.

WG Berlin, 2. April Die Parteien, die Mittwoch nach Dr. Breitscheid noch zu Wort kamen, verzichteten erfreulicherweise fast sämtlich auf große Reden. Sie gaben kurze Erklärungen ab, in denen das Für oder Wider ausgesprochen wurde. Warum auch soviel reden? Zu retten ist doch nichts mehr, überzeugen kann man sowieso nicht, eine regelrechte Debatte entwickelt sich nach dem jetzigen System nie, also gibt man Erklärungen vor leerem Hause ab. Neudeutscher Parlamentarismus! Diese Erklärungen hatten indessen zum Teil ein Gemeinsames, es war in ihnen sehr viel von Hindenburg die Rede und davon, daß man seinem Gebot folgen müsse. Es wäre sehr schön, das hohe Haus würde das auch wirklich tun. Was Hindenburg mit diesem Kabinett wollte und will, war ganz klar: Hindenburg wollte eine Regierung, die aus dem Parteigezänk herausgehoben, unabhängig und unparteiisch von hoher Warte aus das durchführen kann, was zur Rettung der Finanzen, zur Rettung der Landwirtschaft und des Ostens geschehen muß. Er wollte aber bestimmt nicht den Parteiklüngel, dessen Neuauflage man schaudernd erlebt, wenn nicht Brüning allmählich kurz Schluß macht. Der Auftakt zur Kabinettsbildung selbst war schon peinlich genug, das zögernde Hinausschieben der Entscheidung aber wird zur Gefahr.

Allerdings, man hatte einen Grund im Regierungslager. Es hieße, die Triebfeder dieser ganzen Vorgänge verkennen, würde man den Versuch der Treviranus-Gruppe übersehen, auf diese Weise die Zermürbung der Deutschnationalen Hugenbergscher Richtung weiter vorwärtszutreiben. Der Auszug der Volkskonservativen war der Auftakt. Aber er blieb in der Mitte stecken. Das, was jetzt geschieht, ist der zweite Schlag, der gründlicher ist. Der Wirrwarr in der deutschnationalen Fraktion ist heute offenkundig, die Gegensätze nicht mehr zu vertuschen. Gestern gelang es noch, durch eine geschickte Formulierung die „Einmütigkeit" herzustellen, heute scheidet sich Westarp von Hugenberg. Heute siegt der gesunde Selbsterhaltungstrieb der notleidenden Landwirte über den politischen Phantasten. Dem Bauer ist das Hemd näher als der Rock. Wenn er Sicherheit dafür hat, daß ihm durch diese Regierung geholfen wird, in der seine Leute doch auch sitzen, dann müßte er von allen guten Geistern verlassen sein, wollte er um einer Utopie willen seine eigene Rettung zunichte machen. Hugenberg hat die nüchterne Sachlichkeit des deutschen Bauern unterschätzt. Er kann ihn politisch aufpeitschen, genau wie den Städter, aber er kann weder dem einen noch dem andern weismachen, daß zehn Tauben auf dem Dach besser sind als ein Sperling in der Hand. Der Städter, dem die Not des Landvolks leider noch immer fremd ist, obwohl sie ihn genau so angeht, mag heute noch auf den Politiker Hugenberg schwören, der Bauer weiß, daß er Haus und Hof verliert, wenn er dem Parteiführer Hugenberg folgt.

In dem Augenblick, in dem ein Agrarprogramm durchgeführt werden kann und durchgeführt werden wird, das nur in etwa die Hilfe bringt, die der Landwirt braucht, dann ist, wie die heutige Tagung des Reichslandbundes zeigte, die Stärkung der Bauernfront und ihre Ablehnung Hugenbergscher Richtung sicher. Hugenberg hat heute alles versucht, um diese Kluft zu überbrücken. Er hat sogar mit dem Rücktritt gedroht, ja, man glaubt sogar, daß dieser Rücktritt unvermeidlich ist, weil sonst die Fraktion glatt auseinanderfällt, wenn nicht ein Beschluß zustandekommt, der das Kabinett billigt. Aber in diesem Augenblick ist dieser Kampf noch unentschieden. Hugenberg verteidigt seine Position. Was dann, wenn er sie hält? Das Kabinett ist dann nicht in der Lage, sich zu halten. Kommt der Bruch in der Fraktion, dann werden zwar etwa 15 Abgeordnete für die Formel der Regierungsparteien stimmen, zwei oder drei sich enthalten, aber 40 bis 45 für das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten eintreten. Das bedeutet die Annahme, bedeutet die Auflösung.

*

Inzwischen hat sich Hugenberg eines Besseren besonnen und stimmt gegen den Mißtrauensantrag, der nun abgelehnt wurde, und zwar mit auffallend großer Mehrheit!

Deutschnationale Schwenkung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 3. April. Die parlamentarische Lage hat heute vormittag, oder richtiger, im Laufe der Nacht eine überraschende Wendung genommen. In einer sehr eingehenden Aussprache, die noch im Laufe der Nacht zwischen Dr. Brüning, dem Reichsernährungsminister Schiele und Dr. Oberfohren, dem Fraktionsführer der Deutschnationalen Volkspartei, stattfand, ist das Agrarprogramm nochmals eingehend erörtert worden. Die Erklärungen, die der Reichskanzler dabei abgab, und insbesondere die Versicherung, daß noch bis Palmsonntag die entsprechenden Gesetze vom Reichstag erledigt werden sollen, und zwar Festsetzung der Richtpreise für Roggen und Weizen, Sicherung der Schweinepreise, Verschärfung der veterinär-polizeilichen Bestimmungen für die Rindfleischeinfuhr usw., während die Umschuldungsaktion infolge ihrer Schwierigkeiten zu einem etwas späteren Zeitpunkt erledigt werden soll, haben schließlich den deutschnationalen Fraktionsführer dazu veranlaßt, die Schwenkung vorzunehmen, die die Rettung des Kabinetts bedeutet. Es wurde vereinbart, daß nach den Ausführungen, die der Reichskanzler heute abgeben wird, die Deutschnationalen — und zwar der Abgeordnete Hugenberg selbst — die Erklärung abgegeben werden, daß unter diesen Umständen die Fraktion gegen das sozialdemokratische Mißtrauensvotum stimmen werde. Entscheidend für die Stellungnahme des Reichskanzlers und insbesondere für die Beschleunigung der Agrargesetzgebung ist offensichtlich der starke Widerstand gewesen, der sich gegen die Anwendung des Artikels 48 geltend gemacht hat, wenigstens soweit die landwirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen in Frage kommen. Es ist schon vor einigen Tagen angedeutet worden, daß von maßgebender juristischer Seite dem Reichsinnen- und Reichsjustizministerium Gutachten vorliegen, die die Möglichkeit zur Anwendung des Artikels 48 auf die Agrargesetzgebung verneinen. (Im Art. 48 heißt es: Der Reichspräsident kann, wenn im Deutschen Reiche die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört oder gefährdet wird, die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen treffen.) Angesichts der Dringlichkeit und der Notwendigkeit, sofort einzugreifen, bleibt also nichts anderes übrig, als den parlamentarischen Weg zu gehen, der in diesem Falle als der raschere und zuverlässigere anzusprechen ist. Das Ergebnis ist das Kompromiß, die Erklärung des Kanzlers, die Niederstimmung des sozialdemokratischen Mißtrauensantrages durch die Deutschnationalen und damit das Beschreiten des parlamentarischen Weges.

Das Haus begann heute unter großer Unruhe. Als erster sprach der nationalsozialistische Abgeordnete v. Reventlow. Das Haus war zwar gut besetzt, aber infolge des überraschenden Entschlusses der Deutschnationalen, der erst unmittelbar vor Beginn der Sitzung bekannt wurde, herrschte eine derartige Aufregung im Haus, daß von einer geordneten parlamentarischen Verhandlung keine Rede mehr sein kann. Es muß festgestellt werden, daß dieser Entschluß eine außerordentliche Erleichterung auslöst, nicht etwa nur in der Mitte, sondern bei den Sozialdemokraten wie auch bei den Deutschnationalen, die glücklich sind, auf diese Weise aus den Schwierigkeiten herauszukommen, deren sie auf andere Weise nicht mehr Herr hätten werden können.

Diese allgemeine Freude war aber nur von kurzer Dauer. Die Sensation sollte noch kommen. Zunächst sprach der Kanzler ruhig und ohne Ueberschwang rein sachlich die Feststellungen zum Agrarprogramm machend, die bereits angekündigt waren. Dann kam Hugenberg. Der bis dahin lautlos stille Saal verwandelte sich plötzlich in ein Schlachtfeld. Allgemeines Getobe und Gebrülle setzte ein. Immer wieder hörte man den Ruf: „Speckjäger!" und ähnliche schöne Worte, die sich auf die landwirtschaftlichen Hintergründe der deutschnationalen

Abschied zur Mittelmeerfahrt.

Die deutsche Hochseeflotte ist am Dienstag von Kiel und Wilhelmshaven aus zu einer Mittelmeerfahrt ausgelaufen. Die Ostseestreitkräfte trafen am Mittwoch mit den Seestreitkräften der Nordsee am Weser-Feuerschiff zusammen.



Unser Bild zeigt den Abschied des Linienschiffes „Schlesien" in der Schleuse von Wilhelmshaven

Schwenkung bezogen. Zunächst brachte die Erklärung Hugenbergs nichts Besonderes, die üblichen Floskeln und Verbrämungen, mit denen man den zweifellos vorliegenden Umfall der Fraktion bemänteln wollte. Schließlich weiß man ja im Hause ganz genau, was sich in der Fraktion abgespielt hat. Auch die Zahlen sind, wenigstens den Unterrichteten, bekannt. Es haben gestern abend 27 für das Mißtrauensvotum gestimmt, 6 sich der Stimme enthalten und 19 gegen das Mißtrauensvotum ihre Stimme abgegeben. Von diesen 19 haben sich sieben schließlich gefügt, aber 12 blieben fest und erklärten ihre Entschlossenheit, aus der Fraktion auszutreten. Das weitere Abbröckeln wäre also die zweifellose Folge einer starren Haltung Hugenbergs gewesen. Das mußte vermieden werden und ist durch den heutigen Beschluß auch vermieden worden. Dafür hat sich aber Hugenberg gerächt. Die Rede, die er im Anschluß an seine kurze Erklärung hielt, war eine solche Sammlung von Mißtrauenserklärungen, eine solche gehäufte Unfreundlichkeit, eine solche Anrempelei des Kabinetts im ganzen und einzelner seiner Minister, daß das Maß des selbst in diesem Hause Ueblichen bei weitem überschritten wurde. Einmal sprang selbst der sonst so ruhige Curtius auf, um Hugenberg in die Parade zu fahren. Man erlebte das fast Unglaubliche, daß zwar auf der einen Seite das Mißtrauen aus Zwang zurückgestellt wird, aber das neue Mißtrauensvotum für den Augenblick angekündigt wird, wenn die Lage für die Deutschnationalen günstiger ist als heute.

Man nahm die verschiedenen, manchmal etwas drastischen Redewendungen Hugenbergs mit großem Gelächter hin. Bei den Regierungsparteien und auf der Regierungsbank dagegen hat man sehr wohl verstanden, was diese Rede bedeutete. Der Kabinettsmitglieder bemächtigte sich sichtliche Erregung, und als Hugenberg geschlossen hatte, traten sie vor dem versammelten Hause sozusagen spontan zu einer inoffiziellen Kabinettssitzung zusammen, um dieses peinliche Ereignis zu erläutern. Die Parteiführer eilten hinzu, und man glaubte auch einen Augenblick lang, daß nunmehr, angesichts dieser Situation, der Reichskanzler auf die Stimmen der Deutschnationalen verzichten und die Auflösung des Hauses aussprechen werde.

Der Reichskanzler Dr. Brüning begab sich aber in den Saal, gab seinen Stimmzettel wie jeder andere ab und setzte sich wieder auf seinen Platz, die Abstimmung wurde vollzogen und das Ergebnis wurde bekanntgegeben, die Tagesordnung für morgen verlesen und die Sitzung geschlossen. Im Hause herrschte eine ungeheure Erregung, in den Gängen, in der Wandelhalle, überall, wo sich Politiker und Parlamentarier trafen, machte sich die Aufregung in herben Worten Luft. Man hat lange nicht ein so aufgewühltes Parlament erlebt wie heute. Der Kampf zwischen den beiden Gegnern, die heute aus taktischen Gründen zusammengingen, ist unentschieden geblieben. Beide sind schwer verwundet auf der Walstatt liegen geblieben, Hugenberg wie Brüning. Wer im Endeffekt Sieger bleiben wird, das hat sich heute noch nicht gezeigt. Das muß wiederum erst die Zukunft lehren!

Keine Wohnungsluxussteuer in Berlin.

Ein Beschluß des Magistrats.

Berlin, 3. April. Der Magistrat wird nach einem gestern gefaßten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung keinen Entwurf einer Wohnungsluxussteuer vorlegen.

Die entscheidende Reichstagssitzung

Unruhe und Aufregung im Hause.
Hugenberg gibt die Erklärung der Deutschnationalen ab.

Berlin, 3. April. (Funkspr.) Bei Eröffnung der Sitzung des Reichstags teilt Präsident Löbe mit, daß Abg. Reinath (D. Vp.) in den Reichstag neu eingetreten sei. (Rufe: „Das lohnte nicht mehr!" — Heiterkeit.)

In der Fortsetzung der Aussprache über die Regierungserklärung nimmt Abg.

Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.)

das Wort. (Er ist bei der allgemeinen Unruhe kaum verständlich. Präsident Löbe ersucht wiederholt, die Zwiegespräche etwas leiser zu führen.) Graf Reventlow wendet sich besonders gegen diejenigen Sätze der Regierungserklärung, in denen die organische Weiterentwicklung der bisherigen Außenpolitik angekündigt wird. Das bedeute die weitere Versklavung des deutschen Volkes. Die Nationalsozialisten würden immer wieder das volksverräterische Treiben derjenigen Parteien, die dem Youngplan zugestimmt haben, an den Pranger stellen. Die bürgerliche Regierung Brüning sei geschaffen worden, um die Widerstände gegen die Durchführung des Youngplanes zu brechen. Die Nationalsozialisten würden die jetzt irregeführten Massen des werktätigen Volkes sammeln zum nationalen, sozialistischen Kampf gegen den internationalen Kapitalismus.

Nach einer Rede des Kanzlers ergriff

Abgeordneter Dr. Hugenberg

das Wort. Er erinnerte daran, daß innerhalb der deutschnationalen Fraktion über die Stellungnahme zu den Mißtrauensanträgen Meinungsverschiedenheiten vorhanden gewesen seien. Gestern nachmittag habe die Fraktion mit Dreiviertel-Mehrheit beschlossen, im Falle der Ablehnung eines Vertagungsantrages, dessen Zweck auf schleunigste Vorlage der Agrargesetze gerichtet war, dem Kabinett das Mißtrauen auszusprechen. Auf mein, so fährt der Redner fort, im Einvernehmen mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Oberfohren gegebene Anregung hat die Fraktion heute einmütig die Abgabe folgender Erklärung beschlossen. Diese Erklärung entspricht der von allen Berufsständen der Partei getragenen Stellungnahme, die ich auf dem Kasseler Parteitag durch die Worte zum Ausdruck gebracht habe, daß die Partei jeden Vorstoß unterstützen wird, von dem irgendeine wirkliche Besserung der Lage der Landwirtschaft erwartet werden kann.

Sie lautet:

„Die Deutschnationale Volkspartei lehnt heute den sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensantrag ab. Dies geschieht im Hinblick auf die von der neuen Regierung mit starken Worten angekündigten Maßnahmen zum Schutze der [illegible] notleidenden Landwirtschaft und der gefährdeten Ostprovinzen.

Für große Teile der jetzigen Regierungskoalition waren nicht etwa in erster Linie die Rettung von Landwirtschaft und Ostprovinzen Zweck und Ausgangspunkt der neuen Koalition, sondern die Zerschlagung der Deutschnationalen Volkspartei. Diese Hoffnungen sind enttäuscht worden. Wir sind völlig darüber einig, daß wir für diese Regierung und ihr Handeln nicht die mindeste Verantwortung tragen. Wir sehen aber keine Veranlassung, dem Reichslandbund in den Arm zu fallen, wenn er die Verantwortung übernehmen will. Wir sind der Meinung, daß Gefahr im Verzuge ist, und daß bei allseitigem guten Willen die Rettungsmaßnahmen für die Landwirtschaft und den Osten noch vor der Osterpause Gesetz werden können. Wir fürchten, daß die Zusammensetzung der preußischen Regierung und der heutige Aufbau der Preußenkasse ein ernstes Hindernis für die erforderlichen Maßnahmen bilden wird. An dem von Herrn Schiele und der deutschnationalen Fraktion verlangten Zahlungsausschuß für die notleidenden Gebiete wird nicht vorbeizukommen sein.

Den polnischen Handelsvertrag werden wir entsprechend unserer bisherigen Haltung auch jetzt ablehnen. Die Regierungserklärung ist in keiner Weise geeignet, das Mißtrauen zu zerstreuen, das wir angesichts der Zusammensetzung der Regierung Brüning hegen. Der Wille zur Weiterführung des bisherigen Erfüllungskurses in der Außenpolitik wird durch die Beibehaltung des Außenministers Curtius zum Ausdruck gebracht. Auch die Beibehaltung des Ministers Wirth bestätigt diesen Willen. Die Regierungserklärung sagt auch nichts über die Ausnutzung aller der Möglichkeiten durch die Einsetzung der Baurate für den Panzerkreuzer B in den Haushalt. Wir vermissen auch die Ankündigung der Aufhebung der Maßregelung Thüringens. Wir haben seit Monaten betont, daß wir zu einer Zusammenarbeit mit den nicht marxistischen Parteien bereit sind, wenn sie sich auf die Rettung von Staat und Wirtschaft vor dem Marxismus und auf die Freiheit Deutschlands richtet, und Reich und Preußen gleichmäßig umfaßt. Das mit der Absicht der Sprengung der Deutschnationalen Partei, zugleich unter Mißbrauch des Namens und Ansehens des Reichspräsidenten gebildete neue Parteikabinett der Mitte ist ein nicht überzeugender Versuch, diese Tatsache zu verschleiern. Das finanzielle Programm der Regierung findet, da es in erster Linie neue Steuerbelastungen mit sich bringt, nicht unsere Zustimmung. Nach dem Gesagten haben wir gegenüber den Absichten und der Zusammensetzung des neuen Kabinetts ein weitgehendes Mißtrauen. In erster Linie gründet sich dieses Mißtrauen auf die Aufrechterhaltung der Koalition mit dem Marxismus in Preußen und auf die der nationalen Rechten gegenüber bekundete Haltung. Wir werden

zu dem uns richtig erscheinenden Zeitpunkt die Folgerungen aus diesem Mißtrauen ziehen.

Wenn die Welt im Jahre 2000 einmal aufräumen würde . . .

„Nanu, was ist denn hier unter dem Spinngewebe? — — Die Londoner Flottenkonferenz!"



Der Landbund bedingungslos hinter Schiele.

Berlin, 2. April. (Drahtb.) Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat Mittwoch abend folgenden Beschluß gefaßt: „Der Bundesvorstand des Reichslandbundes spricht seinem Präsidenten, Minister Schiele, einmütig den Dank für sein mannhaftes Handeln aus, gelobt ihm die Unterstützung des deutschen Landvolkes mit allen Mitteln in seinem schweren Kampf für die Rettung der deutschen Landwirtschaft und erwartet demgemäß im Gegensatz zu den Absichten der Sozialdemokraten, das Kabinett zu stürzen, von allen parlamentarischen Vertretern des Landvolkes eine Haltung, die dem Kabinett Brüning—Schiele die Möglichkeit zur Durchführung des Agrarprogrammes gibt."

Schreiben Schieles an Hugenberg.

Ueber die Gründe seines Eintritts in die Regierung.

Berlin, 2. April. (Drahtb.) Die Pressestelle des Reichslandbundes verbreitet den Brief des jetzigen Reichsministers Schiele an den deutschnationalen Parteiführer Hugenberg, in dem Schiele seinen Eintritt in die Regierung begründet. Schiele weist auf die immer bedrohlicher werdende Notlage der Land-

Deutsche Inlandeis-Expedition nach Grönland 1930/31

Meteorologische Vorbereitung des Transatlantischen Luftverkehrs — Drei Stationen werden errichtet — Erster Winteraufenthalt von Menschen auf der grönländischen Eiskappe — Propellerschlitten als Verkehrsmittel — Isländische Pferde neben Hundeschlitten

Eine deutsche Inlandeis-Expedition nach Grönland, unter Leitung von Professor Dr. Alfred Wegener, hat Kopenhagen verlassen, um sich in ihr Arbeitsgebiet, den Distrikt Umanak in Westgrönland, zu begeben. Die Expedition, die durch die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft ausgerüstet ist, plant meteorologische und aerologische Forschungen auf dem Inlandeise, sowie Messungen der Eisdecke, Schweremessungen und andere glaziologische Untersuchungen und wird voraussichtlich bis zum Herbst 1931 ihre Forschungen fortsetzen. Die Untersuchungen der Expedition sind nicht nur wissenschaftlich, sondern auch praktisch von größter Bedeutung. Für die Wettervorhersage sind grundlegende neue Aufschlüsse zu erwarten, da Grönland eine Quelle der Kaltluftausbrüche ist, welche unser Klima maßgebend beeinflussen. Die zu erwartenden neuen Erkenntnisse über das grönländische Inlandeis werden bedeutungsvoll sein für die Schiffahrt, deren Bedrohung durch Eisberge mit der Eisbergproduktion der Gletscher wechselt, und für die künftige Entwicklung des transatlantischen Luftverkehrs, dessen kürzeste Route über das grönländische Inlandeis führt, sowie auch für die Weiterentwicklung des funkentelegraphischen Weltverkehrs. Da der norddeutsche Boden die Grundmoräne des eiszeitlichen Inlandeises darstellt, werden die Expeditionsarbeiten auch für die einheimische Bodenforschung wichtig sein. Sie werden außerdem für die Frage der Verschiebung der Kontinente neues Material erbringen. Für die Eisdickenmessung wird eine neue geophysikalische Aufschließungsmethode verwendet, deren Entwicklung auch für bergbauliche Fragen von Interesse und bereits seit Jahren durch die Notgemeinschaft vorbereitet worden ist.

Zur Auffindung einer geeigneten Aufstiegstelle auf das Inlandeis hat bereits im Sommer 1929 eine Vorexpedition stattgefunden, die zu sehr interessanten Ergebnissen, namentlich was die ersten Messungen der Dicke des Inlandeises anlangt, geführt hat. Die jetzt aufbrechende Expedition beabsichtigt, für den Aufstieg auf das Inlandeis isländische Pferde und für den Transport auf der ebenen Hochfläche des Inlandeises neben Hundeschlitten zum ersten Male Motorpropellerschlitten zu verwenden. Die Überwinterung soll in drei Abteilungen, teilweise auf dem Inlandeise, erfolgen. Sie wird durch eine besondere größere Zuwendung des Stifterverbandes der Notgemeinschaft und durch das weitgehende Entgegenkommen einer Reihe von Firmen unterstützt.

Die Abreise.

Die Abreise der deutschen Grönlanderpedition unter der Leitung des Professors Wegener erfolgte, wie aus Kopenhagen berichtet wird, bei strahlendem Frühlingswetter. Die ganzen bekannten Polar- und Grönlandforscher, wie Peter Freuchen, Lauge, Koch, Einar Mikkelsen und Gustavholm sowie andere dänische Vertreter der Polarforschung hatten sich zur Verabschiedung der Expedition eingefunden. Auch die Reisekameraden Professor Wegeners von der Danmark-Expedition 1906 waren anwesend. Frau Wegener und die Gattinnen der übrigen Expeditionsteilnehmer begleiteten die Expedition bis Helsingör, wo sie mit dem Lotsenboot an Land gesetzt wurden.

Es war nicht einfach gewesen, die Einrichtung der Expedition an Bord unterzubringen. Die beiden großen Propellerschlitten, die die Expedition mitnimmt, mußten in Kisten verpackt und im Zwischendeck verstaut werden. Die mitgeführten 25 Pferde wurden in engen Ständen meist zu viert, eingepfercht. Die Expedition hat auch eine Anzahl empfindlicher wissenschaftlicher Apparate sowie Dynamit, Benzin und andere Stoffe der Art auf die Reise mitgenommen. Der Dampfer „Disko" wird zunächst Reykjavik anlaufen, wo noch drei Isländer sowie Pferde an Bord genommen werden sollen. Von Reykjavik wird der Dampfer auf Umanak Kurs nehmen.

*

Wir sind in der Lage, unsere Leser über den Verlauf und die Ergebnisse dieser hochinteressanten Forschungsexpedition durch fesselnd geschriebene eigene Berichte zu unterrichten. Sie stammen aus der Feder des Professors Wegener und anderer Teilnehmer der Expedition.

Berliner Bühnen.

Süßer Unsinn. — Staatstheater. Die Laterne.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Althergebrachter, geradezu versteinerter Operettenblödsinn ist das „musikalische Spiel", das vom Komödienhaus wieder aus Paris herbeigeholt wurde: „Meine Schwester und ich" von Ber-Verneuil, deutsch von Robert Blum. Daß man uns doch in Gnaden endlich erlöste von den Gräfinnen und Prinzessinnen mit den Tausendmarkscheinen in der Handtasche, die um jeden Preis einen armen, treuherzigen Simpel heiraten wollen. Die Simpel sind genau so verlogener Quatsch wie die Prinzessinnen. Und der Unsinn wird peinlich und beleidigend, wenn die „Prinzessin" sich zur kleinen Verkäuferin „herabwürdigt", damit der geliebte „Musikprofessor" seine angstvolle Scheu vor ihrem Schloß mit den zwanzig Zimmern, ihren großen Abendkleidern, ihrem Kaviar und Sekt und ihrer Handtasche mit den Tausendmarkscheinen ablegt.

Aber die Stars schaffen es. Sie machen aus den Glasperlen Ber-Verneuils, wenn auch keine Diamanten, so doch hübsche, bunte, funkelnde Halbedelsteine.

Ralph Benatzky hat zu dem Blödsinn der Handlung eine süße, schluchzend-jazzende Musik geschrieben, die bald nach Spieloper, bald nach Operette bald nach Revue klingt und in bezug auf Originalität auf übermäßigen Ehrgeiz verzichtet.

Noch immer ist im Spielplan der Staatstheater wenig zu spüren, was man als Charakteräußerung des neuen Herrn im Hause, Legal ansehen könnte. Weder die Aufführung von Shakespeares schwachem, schemenhaftem, mit flauer, gequälter Komik arbeitendem Jugendstück „Liebes Leid und Lust" (Much Ado about nothing) im Staatstheater noch die Wiedereinstudierung von Hauptmanns „Friedensfest" im Schiller-Theater können als Taten auf neuen Wegen gelten. Die Spielführung freilich ist sauber geworden und nicht mehr krampfig, und mit dem Jeßnerschen Unfug, bekannte Dichtwerke mit Tendenz und sogenanntem „Zeitgeist" zu verfälschen, hat Legal aufgeräumt. So kamen zwei anständige Aufführungen heraus. Nur litt Shakespeares Lustspiel wieder unter Fehlbesetzungen — der gänzlich unfähige Albert Florath in der grotesken Rolle des Malvolio-Vorläufers Don Adriano. Im „Friedensfest", das sich immer noch als ein überwältigendes Hauptstück des klassischen Naturalismus mit seiner bis ins kleinste echten und scharfen Menschencharakteristik erweist, wirkten erste Kräfte nebeneinander: Heinrich George, Hedwig Wangel, Maria Koppenhöfer, Lothar Müthel. Nur Fritz Genschow als Wilhelm zeigt immer mehr seine Unzulänglichkeit.

*

Zur Berliner Theatergeschichte ist nachzutragen, daß, herausgefordert durch das Viertelduzend mehr oder minder kommunistisch-bolschewistischer Bühnen und durch die linksradikale Haltung sehr vieler anderer Bühnen, sich nun auch eine „Nationalsozialistische Bühne" aufgetan hat, die im Wallner-Theater mit einer gut gelungenen Aufführung der „Laterne" von F. Walter Ilges, im Reich bereits mehrfach gespielt, u. a. auch in Köln, eröffnet wurde. K. E. K.

Neuer Widerspruch gegen die Mahagonny-Oper.

Das Leipziger Stadttheater hatte den „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny", die neue sogenannte Oper von Brecht und Weill, wie schon berichtet, nach dem großen Skandal bei der Uraufführung vorläufig abgesetzt, um das Urteil der Stadtverordneten, die sich damit befassen wollten, abzuwarten. In der Sitzung wurde beschlossen, nicht in die „künstlerischen" Angelegenheiten des Theaters hineinzureden. Die Opernleitung entschloß sich darauf, das Machwerk in gemilderter Fassung wieder in den Spielplan aufzunehmen. So hörte man es nun am vorigen Samstag mit erheblichen Kürzungen und Milderungen verschiedener Eindeutigkeiten. Vor allem waren die Bordellszenen des zweiten Aktes bis auf ein ganz kurzes Stück und das blasphemische vorletzte Bild ganz gestrichen, und die Schlußszene, den Umzug gegen die Teuerung in Mahagonny, hörte und sah man ohne die verschiedenen Requisiten und Plakate, die so aufreizend gewirkt hatten. Innerlich gewann aber das Stück nirgends, und die äußere Wirkung war eher matter. An Stelle Mali Trummers sang die Jenny diesmal Else Schulz-Dornburg a. G., war aber im Spiel etwas gedämpfter als jene. Trotz der Milderungen gab es schon nach dem ersten Akte neben ziemlichem Beifall einigen Widerspruch mit Trillerpfeifen; der zweite (letzte) wurde wiederholt durch Zwischenrufe gestört, und am Schlusse waren eine Zeitlang wieder mehrere Trillerpfeifen in Tätigkeit. M. U.

wirtschaft, namentlich im Osten, hin sowie auf den persönlichen Wunsch des Reichspräsidenten, daß er, Schiele, als Fachminister die in dem Brief Hindenburgs an den Reichskanzler geforderte Hilfsaktion durchführe. Um diese Aufgaben bei den gegenwärtig gegebenen politischen Verhältnissen erfüllen zu können, bedürfe er der Handlungsfreiheit. Aus diesem Grunde und auch um der Partei und ihrer Reichstagsfraktion die in der Fraktionsgemeinschaft liegenden Bindungen abzunehmen, habe er sich veranlaßt gesehen, sein Mandat aufzugeben und demzufolge auch sein Amt im Parteivorstand niederzulegen.

„Ich habe," so fährt Schiele fort, „mich zu diesem Schritt nach über sechzehnjähriger Zugehörigkeit zur alten konservativen und seit ihrem Bestehen zur deutschnationalen Reichstagsfraktion nach ernsten Erwägungen entschlossen. Meinen politischen Freunden werde ich innerlich immer verbunden bleiben. In der festen Ueberzeugung, daß der erste Schritt zur nationalen Freiheit und zum wirtschaftlichen Wiederaufbau unseres Vaterlandes sowie zur sozialen Einigung unseres Volkes eine zielbewußte Agrar- und Ostpolitik ist, habe ich das mir angetragene Amt angenommen. Ich bin mir bewußt, daß hierüber Unterschiede in den Auffassungen zwischen Ihnen und mir bestehen. Unserer Vereinbarung gemäß teile ich Ihnen meinen Entschluß und meine Beweggründe auch noch schriftlich mit."

Dr. Goerdeler Oberbürgermeister von Leipzig.

Leipzig, 2. April. Die Leipziger Stadtverordneten wählten heute im zweiten Wahlgang Bürgermeister Dr. Goerdeler mit 34 gegen 30 Stimmen, die auf den Bürgermeister Pick (Stettin) entfielen, zum Oberbürgermeister von Leipzig. Ungültig waren 11 Stimmen.

(Dr. Goerdeler, der seit 1920 zweiter Bürgermeister von Königsberg ist, war vorher u. a. Beigeordneter in Solingen.)

Eine interessante Testamentsklausel.

Die Stiftung des Engländers für die deutschen Kriegsbeschädigten.

WB. London, 3. April. (Drahtb.) Wie wir gestern berichteten, hat der kürzlich verstorbene englische Kapitän Otwin Robinson, wie sich jetzt bei der Testamentseröffnung herausstellt, den größten Teil seines Vermögens von über 250 000 Mark der deutschen Regierung vermacht. Das Geld soll zur Unterstützung der notleidenden Kriegsbeschädigten, die diesen dienen. Die Testamentsklausel besagt darüber:

„Das siegreiche und reiche England kann für die Opfer des großen Krieges ohne Mühe sorgen. Darum gebe ich den Restbestandteil meines Vermögens der deutschen Regierung zur Unterstützung der notleidenden Kriegsbeschädigten, die diese Unglücklichen wegen der allgemeinen Lage ihres Landes nur magere Pensionen und wenig Hilfe erlangen."

Kommunistische Wühlarbeit in der Reichswehr.

Berlin, 2. April. (Drahtb.) Die politische Polizei hat auf Veranlassung des Oberreichsanwalts in Neuruppin drei Kommunisten verhaftet, die Zersetzungsarbeit in der Reichswehr getrieben haben. Es handelt sich um den Leiter der Neuruppiner Ortsgruppe und zwei andere Kommunisten. Alle drei sind dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden, der bereits Haftbefehle gegen sie erlassen hat. Etwa Mitte Januar dieses Jahres wurden beim II. Bataillon des Infanterieregiments 5 kommunistische Zersetzungsschriften verteilt. Es handelt sich um zwei Flugblätter, „Der Reichswehrsoldat" und „Der Kamerad". Die beiden Schriften waren in einer geheimen Druckerei der Kommunistischen Partei in Berlin hergestellt worden. In den Aufrufen wurden die Soldaten aufgefordert, sich ihrer Offiziere zu entledigen und der Kommunistischen Partei beizutreten. Bei der Vernehmung bestritten die drei Festgenommenen zunächst jede Beteiligung an der kommunistischen Wühlarbeit in der Reichswehr. Durch die Aussagen der Zeugen, besonders aber durch das bei ihnen entdeckte Material, das durch Haussuchungen zutage gefördert wurde, gelang es, die drei Verdächtigen zu überführen. Zweifellos sind noch weitere Neuruppiner Kommunisten beteiligt. Es ist auch anzunehmen, daß im Zusammenhang mit den Verhaftungen in Neuruppin auch in Berlin noch Festnahmen erfolgen werden. Im Verlauf der Ermittlungen, die von dem Truppenteil, der Staatsanwaltschaft und der Polizei geführt wurden, hat sich noch herausgestellt, daß die drei verhafteten Kommunisten in Verbindung mit einem Obergefreiten der VI. Kompanie standen. Er hat bei seiner Vernehmung bereits zugegeben, Beziehungen zu den Kommunisten unterhalten zu haben. Von einer Verhaftung des Soldaten wurde vorläufig abgesehen, da noch nicht feststeht, wieweit seine Handlungsweise strafrechtlich verfolgt werden kann.

Sprengstoff-Attentat in einem Hamburger Warenhaus.

Hamburg, 2. April. Auf das Warenhaus von Tietz auf dem Jungfernstieg wurde heute ein Sprengstoffanschlag verübt. Am späten Nachmittag erscholl im Treppenaufgang des Warenhauses eine heftige Detonation. Die Fensterscheiben zersprangen, und das Glasdach, das den Eingang bedeckte, wurde hoch emporgeschleudert und stürzte in den Lichtschacht. Das Mauerwerk im zweiten Stockwerk erlitt im Treppenaufgang erheblichen Schaden. Die Feuerwehr und die Kriminalpolizei traten sofort in Tätigkeit.

Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Der eigentliche Tatort ist der im zweiten Stockwerk beim Treppenaufgang befindliche Abort für Männer. Der Täter hat den Sprengstoff — es handelt sich vermutlich um Schwarzpulver — in einem Behälter, an dem eine Zündschnur angebracht war, in dem Abort niedergelegt. Da das Türschild auf „Besetzt" gestellt war, vermutet die Polizei, daß der Täter wahrscheinlich durch Ueberklettern der rückwärtigen Wand und unter Benutzung des Treppenaufganges den Weg ins Freie gefunden hat. Als großes Glück ist es zu betrachten, daß die ganze Sprengwirkung nach oben ging, wo die zahlreichen Fensterscheiben dem Luftdruck wenig Widerstand boten. Andernfalls hätte ein namenloses Unglück angerichtet werden können, da das Warenhaus um die Abendstunden stark besucht war.

Die erste Probe 1930.

„Graf Zeppelin" auf Werkstättenfahrt.

Friedrichshafen, 3. April. (Drahtb.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute vormittag 8.35 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Fahrt unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen. (Dr. Eckener weilt bekanntlich in Amerika, um einen geeigneten Landungsplatz in den Vereinigten Staaten für die im transatlantischen Verkehr einzustellenden Zeppeline zu suchen.) Die Fahrt, die eine reine Werkstättenfahrt ist, wird sich nur über dem Bodenseegebiet erstrecken. Der Aufstieg ging glatt vonstatten und das Luftschiff verschwand in westlicher Richtung. Infolge des Regenwetters, das in den Morgenstunden hier geherrscht hat, hatte sich der Beginn der Fahrt etwas verzögert.

Gandhi soll an der Küste festgenommen werden.

London, 3. April. (Funkspruch.) Die Lage in Indien hat sich außerordentlich verschärft. Nach einem Bericht des „Daily Telegraph" dürfte Gandhi am kommenden Samstag bei der Ankunft an der Küste verhaftet werden.

Höllenmaschine im Postpaket.

Anschlag auf einen Pariser Rennstallbesitzer.

Paris, 2. April. (Drahtb.) Der in Pariser Sportkreisen sehr bekannte Großindustrielle und Rennstallbesitzer Graf de Vienne erhielt am Mittwochmorgen durch die Post ein kleines Paket, das an seine Gattin gerichtet war. In diesem Paket befand sich eine Holzschachtel von etwa 30 Zentimeter Länge und 10 Zentimeter Breite. Als der Graf sich daran machte, die Schachtel zu öffnen, erfolgte plötzlich eine starke Explosion und eine lange Stichflamme schlug empor. Mit Hilfe seines Dieners gelang es dem Grafen, ein Uebergreifen des Feuers auf die Möbel zu verhindern. Die Polizei ist mit der Aufklärung dieses rätselhaften Anschlages beschäftigt, der um so mehr Aufsehen erregt, als vor kurzem ein anderer Rennstallbesitzer eine ähnliche Höllenmaschine ins Haus geschickt bekam, bei deren Explosion er starke Brandwunden erlitt.

6 Opfer einer Familientragödie.

WB. Geilenkirchen, 3. April. In Merkstein bot sich heute vormittag in der Wohnung des Knappschaftsinvaliden Symansky, der 41 Jahre alt ist, ein entsetzlicher Anblick. Der Mann hatte drei seiner Kinder getötet, indem er ihnen den Hals durchschnitt. Die Frau wurde mit schweren Kopfwunden aufgefunden. Ein weiteres Kind ist lebensgefährlich verletzt. Der Mann hatte sich selbst die Pulsadern geöffnet. Die Bluttat hat sich in den Morgenstunden zugetragen, zu einer Zeit, da drei weitere Kinder von ihm in der Schule waren.

Die Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen

Fortsetzung der Aussprache im Landtag. Abstimmungen zum Justizhaushalt.

WB. Berlin, 2. April. (Eig. Drahtber.) Im Anschluß an die Mitteilungen des Kultusministers Grimme über die Verhandlungen Preußens mit den evangelischen Kirchen wurde von der Deutschen Volkspartei verlangt, daß der mit der evangelischen Kirche zu schließende Vertrag rückwirkende Kraft bis zu dem Tag des Konkordatsabschlusses mit der katholischen Kirche haben müsse. Dem Beschluß des Verfassungsausschusses, den Bußtag auf einen Sonntag zu legen, werde die Partei nicht zustimmen.

Die Demokraten hoben lobend hervor, daß die evangelische Kirche durch sparsames Wirtschaften ihre Ausgaben von 51 auf 48 Millionen gesenkt habe, und wünschten eine Fortsetzung dieses Sparsamkeitsprozesses. Es sei eine Existenzfrage für die Kirche, zu versuchen, auf eigene Füße zu kommen. Im übrigen müsse der Kultusminister dafür sorgen, daß die sozialdemokratische Fraktion auch für die Verträge mit der evangelischen Kirche stimme, nachdem sie sich für das Konkordat mit der katholischen Kirche eingesetzt hätte.

Auch der Vertreter des Kultusministeriums, Ministerialdirektor Trendelenburg, gab, wie es gestern der Minister selbst getan hatte, seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß unbedingt der Vertrag mit der evangelischen Kirche zum Abschluß gebracht werden müsse, nachdem ein solcher mit der katholischen Kirche getätigt worden sei. Zu Verhandlungen mit den anderen Ländern wegen einheitlicher Festsetzung des Bußtages sei die Staatsregierung bereit.

Die Weiterberatung wurde dann unterbrochen, um die Abstimmungen zum Justizhaushalt vorzunehmen. Der Haushalt wird in zweiter Beratung festgestellt. Eine große Anzahl von Anträgen wird vom Plenum bestätigt.

Sie fordern u. a. Beschleunigung der Strafprozesse, Schaffung eines stärkeren Erfinderschutzes, Erleichterung des strafrechtlichen Wiederaufnahmeverfahrens. Der Ausschußberatung überwiesen werden der deutschnationale Antrag auf Erhöhung des Dienstalters der richterlichen Beamten auf 68 Jahre und der Antrag, der sich gegen die Beseitigung der Todesstrafe wendet. Angenommen wird ein Antrag Ladendorff (W.P.), dahin zu wirken, daß im Offenbarungseidverfahren ein Schuldner, der den Eid geleistet hat, nach einer Frist von zwei Jahren erneut zur Eidesleistung herangezogen werden kann. Ferner sollen Mittel für den Bau eines Gerichtsgebäudes in Düren (Rheinland), für den Ausbau des Landgerichtsgebäudes in Neuwied und den Ausbau des Gefängnisses in Spandau ebenfalls im Haushalt für 1931 bereitgestellt werden.

Darauf wurde die Aussprache fortgesetzt. Der Redner der Deutschen Fraktion wandte sich gegen den Abbau von Pfarrstellen und verlangte besondere Aufmerksamkeit zur Erhaltung von Kunstdenkmälern. Der nationalsozialistische Redner fand den Beifall der Sozialdemokraten, als er erklärte, daß ihm rein menschlich der neue Kultusminister viel besser als sein Amtsvorgänger gefalle. Diese Freude im sozialistischen Lager schlug aber ins Gegenteil um, als er schon im nächsten Satz seiner Verwunderung darüber Ausdruck gab, daß der neue Kultusminister bei einer so gewinnenden frischen Auffassung es in der „verbonzten SPD." aushalte. Im weiteren Verlauf der Debatte verlangten die Sozialdemokraten Ausbau der Volksschulen, und zwar derart, daß ein Zehnklassenbesuch möglich sei, dessen Abschlußzeugnis den gleichen Wert hätte wie die Versetzung von Unter- nach Obersekunda.

Staatliche Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung

Ein Gesetzentwurf des preußischen Innenministers.

WB. Berlin, 2. April. (Eig. Drahtb.) Das preußische Ministerium des Innern hat heute einen Referentenentwurf eines Gesetzes über die kommunale Selbstverwaltung der Öffentlichkeit übergeben, der eine Ergänzung zu dem kürzlich veröffentlichten Entwurf des Reichsstädtetages über das gleiche Thema darstellt. Der preußische Vorschlag deckt sich auch im wesentlichen mit den Gedankengängen des Reichsstädtetages und schlägt infolgedessen auch den Übergang vom Zweikörpersystem zu dem Einkörpersystem vor, nimmt also den Grundsatz der rheinischen Städteverordnung als Maßstab.

Der Entwurf enthält aber doch eine sehr wesentliche Abänderung, und zwar eine Einfügung, die von vornherein nicht unwidersprochen bleiben darf. Der § 22 des preußischen Entwurfs besagt: „Der Minister des Innern kann Beschlüsse von Organen der Gemeinden und Gemeindeverbänden, die mit den übrigen Mitteln der Staatsaufsicht nicht angefochten werden können, mit Zustimmung des Staatsausschusses aufheben, wenn der Gegenstand der Beschlußfassung nicht von rein örtlicher Bedeutung ist und der Inhalt des Beschlusses mit den Staatsinteressen in Widerspruch steht." Es wird dann weiter gesagt, daß der Einspruch des Staatsausschusses die vorläufige Unwirksamkeit des Beschlusses zur Folge hat. Hier wird also eine neue Instanz eingefügt, die leider nicht ganz klar erläutert ist. Dieser Staatsausschuß ist vorläufig noch ein nebelhaftes Gebilde, das aber ganz offensichtlich politischer oder richtiger parteipolitischer Natur sein soll und das vom parteipolitischen Standpunkt aus die Gemeinden überwacht. Dieser Ausschuß kann also unter dem Vorwand, daß der Gemeindebeschluß nicht rein örtlicher Bedeutung ist und mit dem Staatsinteresse in Widerspruch steht, in alle Aufgabengebiete der Städte eingreifen, ohne daß irgendeine Abwehr möglich ist.

Eine klare Definition der Kompetenzen des Ausschusses zu erhalten, war leider nicht möglich. Gedacht ist aber offenbar an ein Eingreifen von Staats wegen dann, wenn zum Beispiel eine Gemeinde eine Institution unterstützt, von der die Staatsregierung glaubt, daß sie nicht mit den Staats- oder richtiger Regierungsinteressen übereinstimmt. Wenn zum Beispiel eine Stadt einer Schule oder einem Verein oder sonst irgendeiner Einrichtung anderer Art Zuwendungen macht, die der Staatsregierung nicht passen, dann kann selbstverständlich dieser merkwürdige Staatsausschuß diesen Beschluß aufheben, auch dann, wenn er von den Organen der Gemeinde einstimmig gefaßt sein sollte. Daß hier eine sehr erhebliche Einschränkung der Stadtverwaltung vorliegt, liegt auf der Hand, eine Einschränkung, die hoffentlich der Reichstag nicht mitmachen wird. Dem Reichstag ist übrigens inzwischen der Entwurf des Reichsstädtetages als Initiativantrag der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zugegangen, so daß sich also das Parlament demnächst damit beschäftigen wird.

Die Erinnerungen Arthur Nicholsons.

Englands und Frankreichs Vorkriegspolitik schwer belastet.

London, 3. April. (Funkspr.) Das von Harold Nicholson veröffentlichte Buch über das Leben seines Vaters, des späteren Lord Carnock, der in den entscheidenden Tagen vor dem Kriege als Sir Arthur Nicholson den Posten als Erster Unterstaatssekretär des englischen Auswärtigen Amtes bekleidete, hat in den politischen Kreisen Londons großes Aufsehen hervorgerufen.

Aus dem Buch ergeben sich zwei bedeutsame Tatsachen: 1. Daß die englische Kriegserklärung an Deutschland auf einem Irrtum beruhte, und 2. daß zwischen England und Frankreich bereits ein fester Beschluß für die Verletzung der Neutralität Belgiens aus dem Jahre 1912 vorlag. Die dem deutschen Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, am 4. August 1914 übermittelte Note, die die Kriegserklärung enthielt, lautete:

„Nachdem der britische Botschafter in Berlin seine Pässe verlangt hat, habe ich die Ehre, Ew. Exzellenz zu unterrichten, daß in Uebereinstimmung mit dem Wortlaut der Notifikation, die der Deutschen Regierung heute unterbreitet worden ist, die britische Regierung von heute nacht 12 Uhr ab den Kriegszustand zwischen Deutschland und England als bestehend betrachtet. Ich habe die Ehre, Ew. Exzellenz und Ew. Exzellenz Familie und Stab die Pässe beizufügen. gez. Grey."

Nach Abfassung dieses Schreibens um 9.40 Uhr kam einer der Sekretäre des Auswärtigen Amtes mit der Aufsehen erregenden Mitteilung, Deutschland habe an England den Krieg erklärt. Die Note an den Fürsten Lichnowsky wurde darauf in größter Eile neu entworfen und begann in der neuen Fassung mit den Worten: „Nachdem das Deutsche Reich Großbritannien den Krieg erklärt hat, habe ich die Ehre . . . usw."

Um 10 Uhr ging dann ein Telegramm des britischen Botschafters in Berlin im Foreign Office ein, in dem es hieß, daß Deutschland auf das britische Ultimatum, das durch Lord Grey um 2 Uhr nachmittags übermittelt worden war, nicht antworten werde und daß daher von Mitternacht ab Kriegszustand zwischen den beiden Ländern bestehe. Das Foreign Office war durch diese Mitteilung aufs stärkste überrascht und stellte Nachforschungen darüber an, worauf die frühere Mitteilung, daß Deutschland die Initiative in der Erklärung des Krieges ergriffen habe, zurückzuführen sei. Es stellte fest, daß sie auf eine drahtlose Mitteilung an die deutsche Schiffahrt zurückging, in der sämtliche Schiffe auf die drohende Kriegsgefahr mit England hingewiesen worden waren. Der entscheidende Fehler war, wie in dem Buche einwandfrei festgestellt wird, auf die Admiralität zurückzuführen.

Noch bedeutsamer ist die zweite Feststellung des Buches, wonach jeder Zweifel darüber beseitigt ist, daß bereits ein Jahr vor Ausbruch des Weltkrieges die Frage der Verletzung der Neutralität Belgiens zwischen Großbritannien und Frankreich sehr ernsthaft erwogen worden ist. Im November 1911 wurden zum Beispiel Vorbereitungen für die Versetzung von vier bis sechs englischen Divisionen auf dem Kontinent in allen Einzelheiten ausgearbeitet. 1912 war die französische Regierung überzeugt, daß der Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach im nächsten oder in den drei folgenden Jahren ausbrechen würde. 1913 vertraten maßgebende französische Militärs die Auffassung, daß es besser wäre, wenn die Auseinandersetzungen nicht so lange verzögert würden. 1913 richtete der damalige Unterstaatssekretär Arthur Nicholson an den britischen Gesandten in Brüssel die Mitteilung: „Wir und Frankreich könnten in die Lage kommen, die Entsendung von Truppen über die belgische Grenze zu erwägen, um den deutschen Truppen von der anderen Seite zu begegnen." Daraus ergibt sich, daß die Entsendung von englischen und französischen Truppen in belgisches Gebiet geplant war, bevor auch nur der leiseste Hinweis dafür bestand, daß von deutscher Seite Truppen durch belgisches Gebiet marschieren würden.

Das Buch, das im ganzen auf die einwandfreie Feststellung der These hinausläuft, daß England in Erfüllung einer Ehrenpflicht gegenüber Frankreich in den Krieg hineintrieb, ist auf einwandfreie Urkunden gestützt, die in dieser Form bisher der Oeffentlichkeit nicht zugänglich waren.

Mordversuch nach achtwöchiger Ehe.

Er 22, sie 18 Jahre . . .

Köln, 3. April. (Drahtb.) Ein 22jähriger Schneider aus Köln-Delbrück hat gestern nachmittag in Köln-Delbrück seine 18jährige Frau durch einen mit einem Rasiermesser beigebrachten Halsschnitt lebensgefährlich verletzt. Die jungen Leute waren noch nicht zwei Monate verheiratet.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sie; für Barmen: Karl Hinderichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. Lyndner; für die Arbeitsrundschau: Fr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Hoppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. K. Liebelt; Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Anzüge nach Maß
aus reinwollenen Kammgarnen
Mk. 95.-, 105.-, 115.-, 125.-
und höher empfehlen bei
Garantie für tadellosen Sitz und guten Tragen
SCHELLER & CO. Elberfeld Königstr. 69.



4.75



5.75

Diese Sechs



3.75



7.50

sind Beispiele für das, was Ihnen unsere Damenhut-Abteilung bietet. - Vornehmer Geschmack - leicht erschwinglich - nicht alltäglich

Kleidsame Glocke aus modernem, buntem Geflecht **3.75**

Jugendliche Glocke Puntageflecht, mit Einsatz **4.75**

Große Glocke zweifarb. Bandgarn, in vielen Farben **5.75**

Aufschlaghut jugendlich und apart, durchbrochen, in vielen Farben ... **7.50**

Elegante Glocke mit Untergarnitur, zweifarbig. Band und Agraffe **9.75**

Schicker Frauenhut Exotengeflecht, zweifarbige Bandgarnitur **12.50**



12.50

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN



9.75

Ziehung 10.–16. April 1930

Volkswohl-Lotterie

48 098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwert **430 000 Mk.**

Gewinnplan

Höchstgewinn auf Doppellos	M 150000
Höchstgewinn auf Einzellos	M 75000
2 Hauptgewinne je 50000 Mark	= M 100000
2 Prämien je 25000 Mark	= M 50000
2 Hauptgewinne je 20000 Mark	= M 40000
2 Hauptgewinne je 10000 Mark	= M 20000
4 Hauptgewinne je 5000 Mark	= M 20000
u. s. w.	
48 098 Gewinne und 2 Prämien	M 430000

Auf Wunsch 90% **bar Geld**

Volkswohllos 1 Mk. Doppellos 2 Mk.

Glücksbriefe 5 Lose 5 Mk. Glücksbriefe 10 Lose 10 Mk.

Eulenberg, Elberfeld

Altenmarkt 11.





Rindfleisch frisch ...von 1.00 Mk. an
Rindergulasch ohne Knoch., 1.60 Mk.
Kalbfleisch ....von 1.10 Mk. an
Schweinefleisch .... 1.30 Mk.
Gehacktes ....1.00 Mk.
Hausmacher Leberwurst....1.00 Mk.

Freitag und Samstag
warme Fleischwurst....Pfd. 1.00 Mk.
Knoblauchwürstchen 3 St. 0.45 Mk.
Zollfreies Gefrierfleisch

Blaue Rabattmarken

Fritz Görth k3208

Elberfeld, Hochstraße 84a.

Vollfrische **Trinkeier** 10 St. **0.80**

Allerfeinste **holl. Butter** ½ **1.75**

Elberf., Kipdorf 80
Adersstr. 33

Große Preisermäßigung!

in der Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, (gegenüber Tietz) Telefon 6012.

Ia frische Schweinekotelett, Lammerbraten u. Nackenstücke . . . . per Pfd. nur Mk. 1.20
Ia frischer Schweinepfeffer per Pfd. nur Mk. 0.70
Ia fr. dicke Schweinelingen per Pfd. nur Mk. 0.65 bei 3 Pfd. Mk. 0.60 per Pfd.
Ia frische u. gesalz. Eisbeine per Pfd. nur Mk. 0.60
Ia frische u. gesalz. Pfoten per Pfd. nur Mk. 0.40
Ia fr. u. ges. Schweine-Köpfe per Pfd. nur Mk. 0.50
Ia gar. rein. Flomenschmalz per Pfd. nur Mk. 0.80

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch sehr billig.

Räucherwaren

Ia trck., mag., zart. Nußschinken p. Pfd. nur Mk. 1.60
Ia trock. mag. Schinkenspeck p. Pfd. nur Mk. 1.50
Ia trockener, magerer Speck p. Pfd. nur Mk. 1.30
Extra dick., deutsch., fett. Speck p. Pfd. nur Mk. 1.30
Ia trocken., dtsch. Stückespeck p. Pfd. nur Mk. 1.10

Wurstwaren

j270

Ia trock. Schinkenplockwurst p. Pfd. nur Mk. 2.00
Ia Kalbsleberwurst . . . . . per Pfd. nur Mk. 1.60
Ia Waldecker-Leberwurst . per Pfd. nur Mk. 1.60
Ia Hausmacher Leberwurst per Pfd. nur Mk. 1.00
Ia Thüringer Rotwurst . . . per Pfd. nur Mk. 1.00
Ia Bayrische Bierwurst . . . per Pfd. nur Mk. 1.20

Verkauf von zollfreiem Gefrierfleisch.

Wollen Sie sparen?

Und doch elegant und geschmackvoll gekleidet sein, so kommen Sie zu den k3197

Heimkünstler-Werkstätten

Frieda Möbius - Bahnhofstr. Nr. 46 - Elberfeld - Tel. 3632

sie liefern Maßschnittmuster, richten bis zur Anprobe, so daß Sie Ihr Kleidungsstück selbst fertig machen können.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Eilfix-Herdputz

in der Tube

gesetzlich geschützt

gibt jeder Herdplatte mühelos einen von Tag zu Tag sich steigernden Nickelglanz.

Reinigt und poliert zugleich, ohne zu schrammen.

Ist für warme und kalte Herdplatten verwendbar.

Riecht nicht!

Jede Hausfrau, die einmal einen Versuch damit gemacht, wird nur noch Eilfix-Herdputz in der Tube verwenden.

Kein schwarzer oder grüner Kegel mehr erforderlich.

Bestecke, Aluminium und sonst. Geschirre werden durch Putzen mit Eilfix-Herdputz in der Tube wie neu. e225

Hersteller: Eilfixwerk Velbert.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Butter - Eier

fast zum Friedenspreise

20 prima Eier zum Kochen.....zu **1.00**

Feinste Oldenbg. Genossensch.-Eier gestempelt, große Ware ....Stück **10 ₰**

Koch- u. Trink-Eier kleinere Ware Stück .... **7 ₰**

Roomboter allseitig bekannte und gepriesene Markenware, welche auch den verwöhnt. Feinschm. befried., Pfd. **1.60**

Oldenbg. Landbutter Pfd. **1.38**

Plock- u. Cervelatwurst prima gute Dauerware ....Pfd. **1.35**

Hermann Weitzner

Barmen, Berlinerstraße 37, Höhnestraße 31, Altermarkt 15, Mühlenweg 46, Heckinghauserstraße 142.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

[illegible] mit [illegible] Wollauf. [illegible] 13454 [illegible] Kaufhaus, [illegible] Friedrichstr. 32 [illegible]

Holzwolle

liefert billig franko [illegible] Grubes, Elbf., Lindenstr. 14, Telephon 341 09.

Th. Franz Weber, Elberfeld

Telefon 5414. Kölnerstraße 52.
(Gegenüber dem Gymnasium.)

Heute eintreffend!
1 Doppelwaggon
feinste echte „Blaukreuz"-Apfelsinen
Das Beste vom Besten. → 24 Stück Mk. 1.—
Ia Blumenkohl von 29 Pfennig an.
Feinste Bananen Pfd. 37 u. 45 Pfg.
Anerkannte krebsfeste Saatkartoffeln mit Zeugnis eingetroffen.
Pr. Industrie-Speisekartoffeln 10 Pf. v. 40 Pfg. an
Sämtl. Obst und Gemüse sowie Konserven und frische Trinkeier
in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr: Verkauf v. [illegible] Fleisch [illegible] Schlachthofdirektion E.

Sommersprossen!!!

[illegible] Zeit beseitigt unter Garantie [illegible] Schönheitswasser. Mk. 1.75, 3.50. Zu haben in Parfümerie [illegible] Stube, [illegible] 2; Parfümerie [illegible] Königstr. 47 Elberfeld. b7461

Arterienverkalkung! Herzleiden!

Vor 11 Jahren von den Aerzten aufgegeben, bin ich jetzt wieder vollständig gesund. Wie ich geheilt wurde, teile Leidenden kostenlos mit. e247

Generaldirektor a. D. Vite, Berlin-[illegible] 2.

10 Rosen 4 Mark!

[illegible] kräftige Pflanzen [illegible]

[illegible] Elmshorn, Königsallee 268

Normalisierte

REGALE

für alle Zwecke

H. F. Peitz, Düsseldorf 52

Fernruf-Sammelnummer: 13034

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 79 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Donnerstag, 3. April

Die Finanzierung des Wohnungsbaues 1930/31

Wünsche aus Baulustkreisen.

Von mehreren Bürgern der Stadt Wuppertal wird uns mitgeteilt:

Zu der Angelegenheit „Der Wohnungsbau 1930-31 und seine Finanzierung" ist auf folgende wichtige Punkte unbedingt aufmerksam zu machen:

In den ganzen Baulustkreisen sowie in großen Kreisen der Bürgerschaft kann man nicht verstehen, wie die Verwaltung nunmehr eine Beleihung der Neubauprojekte nur bis 80 Prozent zulassen will. (Früher konnte man in der Stadtgemeinde Elberfeld eine Beleihung bis 85 Prozent vornehmen.) Nun tritt aber hier ein ganz neuer Moment in Erscheinung, der durch die vollständige Selbstbeschaffung der Hypothekengelder hervorgerufen wird. Früher wurde die erste Hypothek meistens durch die Sparkassen gegeben. Die Sparkasse rechnete außer 1 Prozent Verwaltungsgebühren keine besondere Gebühren. Eine Beschaffung der Gelder durch Hypothekenbanken (die Hypothekenbanken zahlen bekanntlich nur 90 Prozent bis allerhöchstens 94 Prozent aus, bei 94prozentigen Auszahlungen sind meistens schon Abschlüsse von Lebensversicherungen Bedingung) bringt für den Baulustigen einen Verlust von 6—8 Prozent mehr, als es früher bei der Hypothekenbeschaffung durch die Sparkassen der Fall war. An einem Beispiel würde sich die Sache wie folgt auswirken:

Erste Hypothek 100 000 RM., durch Beschaffung dieser Hypothek durch Sparkassen, wie es früher der Fall war, Auszahlung 99 000 RM. abzüglich Reichsversicherungsstempel. Dieselbe Hypothek durch die heutige Beschaffung durch Hypothekenbanken würde im günstigsten Falle eine Auszahlung von 94 000 RM. und im ungünstigsten Falle eine solche von 90 000 RM. abzüglich Reichsversicherungsstempel bringen.

Man müßte doch nun wenigstens von der Verwaltung erwarten, daß diese dem Bauherrn durch die heutige Geldbeschaffung verloren gehenden Gelder bei der 80prozentigen Belastung nicht mit eingerechnet würden, denn es sind doch tatsächlich Beträge, die der Bauherr gar nicht in seine Hände bekommt. Die Verwaltung stellt sich nun einfach auf den Standpunkt, daß diese durch die Selbstbeschaffung der Gelder verloren gehenden Beträge in der 80prozentigen Belastung ganz unberücksichtigt bleiben sollen, also dieser große Uebelstand ganz allein auf den Schultern der privaten Bauherren getragen werden soll. Es ist nicht anzunehmen, daß die Herren der Baukommission etwas Derartiges gewollt haben, denn wir glauben, daß bei einer guten soliden Bauweise der Bauherr bei der 80prozentigen Belastung schon mit jedem Pfennig rechnen muß, und es bedarf der dringenden Aufklärung, denn ein solcher Zustand würde, da die Richtlinien für das Neubauen ja schon sowieso für den privaten Bauherrn sehr schwierig und ungünstig sind, ein Bauen von Privatleuten nicht mehr ermöglichen.

Wie man also aus Vorstehendem ersieht, ist es dringend notwendig, der Verwaltung klar zu machen, daß ihr Vorhaben für jeden privaten Baulustigen vollständig untragbar ist. Es ist absolut nicht von der Hand zu weisen und unbedingt richtig, daß bei Beschaffung der ersten Hypotheken durch Hypothekenbanken jedesmal mindestens 8—10 Prozent dem Baulustigen vollständig verloren gehen. Daß dies bei der Gesamtbelastung von höchstens 80 Prozent des Neubauwertes unbedingt berücksichtigt werden muß, dürfte doch jedem Menschen sicherlich einleuchten.

Man hat weiter gehört, daß in den zuletzt herausgegebenen Richtlinien der Verwaltung nur von 31 RM., mit Heizung 33 RM. pro Kubikmeter umbauter Raum gesprochen wird. Im Gegensatz zu früheren Ausführungen, in denen die Verwaltung ausdrücklich sagte, daß bei besonderen Umständen, wie beim Vorhandensein von Vorgärten, Stützmauern, freistehender Lage usw. eine angemessene Erhöhung der vorstehenden Sätze zulässig sei, hat sie bei der Herausgabe der letzten Richtlinien dieses scheinbar ganz vergessen. Die Verwaltung will also scheinbar ganz generell den Kubikmeter umbauten Raum auf 31 bezw. 33 RM. festsetzen, und nachher bei besonderen Verhältnissen den errechneten Wert mit ein paar Mark nach oben abrunden. Das geht natürlich unter keinen Umständen; die baulichen und örtlichen Verhältnisse müssen jedesmal berücksichtigt werden und denen muß man weitgehendst Rechnung tragen.

Es wäre weiterhin zweckmäßig, die Verwaltung darum zu bitten, daß, wenn bei der Errichtung von Kochnischen und Baderäumen, die bekanntlich je 5 qm groß sein sollen, eine geringe Flächendifferenz bestehen sollte, sagen wir mal bis zu 10 Prozent nach unten (es wird sich nämlich nicht immer einrichten lassen, genau je 5 qm herauszuholen), sie denn hier den Baulustigen keine großen Schwierigkeiten macht.

Weiter ist nicht zu verstehen, daß bei der Mehrzahlung von 500 RM. Hauszinssteuer bei einem Baderaum von 5 qm Größe die Verwaltung verlangt, daß dieser Baderaum mit einer Badeeinrichtung ausgestattet sein muß. Dies ist natürlich auch vollständig unmöglich. Man sollte doch Verständnis dafür finden, was es heißt, ohne die anderen Zimmer der Zwei- oder Dreizimmerwohnung um einen halben Quadratmeter zu schmälern, einen Baderaum in der Größe von 5 qm besonders herzustellen. Dafür allein müßte die Verwaltung die 500 RM. Hauszinssteuer zubilligen. Wenn es nicht so ist, dann wird es sicherlich keinem Bauherrn mehr einfallen, zu den kleinen Zwei- und Dreizimmerwohnungen noch Baderäume zu schaffen; denn für eine gute Badeeinrichtung nebst den dazu erforderlichen Installationen würden nämlich diese 500 RM. vollständig aufzubringen sein, ohne erst von dem großen Nachteil zu sprechen, der dem Eigentümer dadurch entstehen würde, daß sämtliche Reparaturen — seien sie auch noch so klein —, die bei den Badeeinrichtungsgegenständen unausbleiblich sind, nunmehr stets auf Kosten des Eigentümers ausgeführt werden müßten. Das wollen sich die Herren der Baukommission sehr reiflich überlegen; es würde nichts anderes bedeuten, als von vornherein Zwietracht und Meinungsverschiedenheiten zwischen Mieter und Eigentümer zu fördern. Daß aber ein Baderaum in entsprechender Größe geschaffen wird, sollte doch im Interesse eines gesunden Volkslebens liegen und nicht durch derartige Bedingungen von der Verwaltung aus unterdrückt werden.

Von allen Seiten erschallt heute der Ruf nach Ankurbelung der Wirtschaft! Dazu gehört aber in erster Linie die Mitarbeit der Privatwirtschaft. Diese wird jedoch abgedrosselt, wenn man sich die Auswirkung solcher tiefeinschneidenden Bestimmungen vor Augen hält.

Den Stadtvätern sei deshalb zugerufen: Stellt euch um! Berücksichtigt die Wünsche der Allgemeinheit! Denkt an die große Arbeitslosigkeit!

Aendert die auf einen Vernichtungsfeldzug der Privatwirtschaft hinauslaufenden Richtlinien und Bestimmungen der Stadtverwaltung zum Segen des Privat-Erstellers und vor allen Dingen zum Segen der vielen, vielen Wohnungsuchenden.

—en.

Die Maßschneider streiken.

e. In einem Teil der Maßkonfektionsgeschäfte Elberfelds sind die Schneider in den Streik getreten. Sie streben eine Lohnzulage für Zeit- und Akkordlohnarbeiter an. Der seit zehn Jahren bestehende Reichstarifvertrag ist vom Allg. deutschen Arbeitgeberverband gekündigt und es sind von ihm eine größere Zahl von Abänderungsanträgen gestellt worden, in denen die Arbeitnehmer eine Verschlechterung der bisherigen Stundenzeiten für die einzelnen Stücke und Extraarbeiten erblicken. Von den Gehilfenverbänden wurde dagegen das Lohnabkommen mit der Forderung nach Erhöhung der Löhne gekündigt. Durch einen Schiedsspruch sollte für Stückarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohnes um 5 Pfg., dagegen eine Herabsetzung der Stundenzeiten eintreten, während für die Zeitlohnarbeiter der bisherige Lohn bestehen sollte, der bisher für Elberfeld in der Spitze 1.05, 1,01 Mk. und 97 Pfg. pro Stunde betrug. Dieser Schiedsspruch wurde abgelehnt. Es besteht mithin jetzt ein tarifloser Zustand.

Tarifvertrag für die kaufmännischen u. technischen Angestellten im berg. Industriegebiet.

Keine Einigung vor dem Schlichter.

a. Der Schiedsspruch des Staatlichen Schlichtungsausschusses vom 6. März ist vom Arbeitgeberverband bekanntlich angenommen, dagegen von den Angestelltengewerkschaften abgelehnt worden. Am 1. April fand vor dem Schlichter in Dortmund auf Grund des Antrages auf Verbindlichkeitserklärung seitens des Arbeitgeberverbandes eine Verhandlung statt, die aber zu keiner Einigung führte. Der Schlichter, Prof. Dr. Brahm, hat sich die Entscheidung vorbehalten. Sie dürfte in einigen Tagen ergehen.

Das Westdeutsche Vortragsamt tagt in Elberfeld.

e.— Das Westdeutsche Vortragsamt hält seine diesjährige Tagung am nächsten Freitag dem 4. April in Wuppertal ab. Dem Vortragsamt, das als gemeinnützige Vortragsvermittlungsstelle von staatlichen und städtischen Behörden unterstützt, seit einigen Jahren mit dem Sitz in Bochum besteht, gehört auch Wuppertal als Mitglied an.

Die Tagung beginnt schon um 10 Uhr mit einer Vorstandssitzung, der um 11 Uhr die Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung folgt. Von besonderem Interesse ist eine um 12 Uhr im roten Saale der Elberfelder Stadthalle stattfindende der Allgemeinheit zugängliche öffentliche Veranstaltung. Umrahmt von Darbietungen des Wuppertaler Streichquartetts wird ein Vortrag von Pfarrer Kulp-Barmen die Teilnehmer über Zweck und Bedeutung der modernen Vortragskultur unterrichten. Es wird gewünscht, daß an dieser Veranstaltung recht viele Mitglieder der Wuppertaler Vortragsvereine, insbesondere der Allgemeinen Bildungsvereine und der Vereine für wissenschaftliche Vorlesungen, teilnehmen.

Um 3 Uhr findet die Teilnehmerzusammenkunft statt, bei der Vorschläge und Empfehlungen von Vortragenden besprochen werden.

Frühling

„Jetzt ist es Frühling geworden in Deutschland", lauteten die Schlußworte einer Rede, die ein deutscher Parlamentarier vor einer Reihe von Jahren hielt. Es war im Monat Mai, und insofern hätte der poetische Politiker ja auch recht mit seiner Feststellung gehabt, wenn er sie auf die Jahreszeit bezogen hätte. Er meinte es aber anders, als wenn wir heute fröhlich rufen: „Es will Frühling werden!" Sonst würde er wohl nicht den begeisterten Beifall seiner Kollegen gefunden haben. Im Gegenteil, diese hätten sich wahrscheinlich einigermaßen über die Mitteilung einer ihnen nicht unbekannten und ihre Aufgabe keineswegs berührenden Tatsache gewundert. Aber das Wort fand Widerhall in allen Herzen. Es war wirklich Frühling im politischen Leben Deutschlands geworden, der Frühling werdenden Einheit nach dem trüben Winter der Zerrissenheit und Machtlosigkeit. — Doch: „Pfui! ein politisch Lied, ein leidig Lied!" Wir wollen heute vom richtigen, guten, alten und doch immer wieder neuen, jungen Frühling mit schwellenden Knospen, blauen Veilchen und bunten Krokussen reden, von dem Lenz mit dem ersten grünen Schimmer auf den Wiesen und dem Ruch aufgerissener, dem Samenwurf entgegenharrender Schollen. Unser Frühling webt draußen in der Natur, er klingt im Lied der Vögel, plätschert in den Wellen der Bäche, saust und braust mit dem Sturm in den Wipfeln der Bäume, biegt und walkt diese, um in ihnen dem aufsteigenden Saft die Wege zu erschließen. Unser Frühling lüftet die Betten in der wärmenden Sonne, wirbelt den Hausrat durcheinander im Großreinemachen, öffnet Türen und Fenster der Gartenhäuschen und streicht die Stakete mit neuer, fröhlicher Farbe. Er fängt die Glieder in einer wohligen Mattigkeit, senkt in die Herzen ein unruhiges Sehnen, bedeckt unschuldsvoll weiße Blätter mit unverständlichen Versen der Dichter, füllt die Luft mit dem Summen der fleißigen Immen und die Nester der gackernden Hennen mit Eiern. Ja, ein Zauberer ist unser Frühling und ein Schalk dazu. Nicht einmal an seinen von den gelehrten Kalendermachern festgelegten Geburtstag hält er sich, erscheint oft schon lange vorher, um dann wieder vom Winter erborgten Schnee der Menschheit um die frostgeröteten Wangen und tröpfelnden Nasen zu wirbeln. Ganz toll treibt er es aber mit den Menschlein, deren Leben selbst noch im Frühling steht. Die zupft und zerrt er, die fühlen ein Kribbeln in allen Gliedern, sie wollen und wünschen und wissen doch nicht was. Die Sonne ist ihnen zu warm und der Schatten zu kühl, der Tag zu hell und die Nacht zu dunkel, der Lärm zu laut und die Stille zu leise. Den Himmel finden sie zu blau und die Wolken zu grau, das Draußen zu frisch und das Drinnen zu dumpf. — So liest man es jedenfalls bei den Dichtern. Wem aber das schwungvolle Wort nicht zu Gebote steht, der will ganz einfach aus der Haut fahren und sich daneben setzen. Ja, so ist der Frühling!

Wuppertaler Bevölkerungs-Vorgänge

In der Woche vom 16.—22. März 1930.

a. Eheschließungen 60. Lebendgeboren wurden 115 Kinder (darunter 10 uneheliche). Totgeboren 3. Gestorben sind 104 Personen, und zwar unter 1 Jahr 7, von 1—5 Jahren 9, von 5—20 Jahren 6, von 20—40 Jahren 7, von 40—60 Jahren 28, 60 Jahre und älter 47. Die Todesursachen der 104 Gestorbenen (ohne Totgeborene): Keuchhusten 1, Grippe mit Lungenerkrankung 1, Grippe ohne Angabe einer Lungenerkrankung 1, Tuberkulose der Atmungsorgane 6, tuberkulöse Hirnhautentzündung 1, Krebs 16, Gehirnschlag 10, Herzkrankheiten 9, Lungenentzündung 18, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 2, Altersschwäche 3, Selbstmord 3, Unglücksfälle 3, alle übrigen Todesursachen 30.

Keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten. Jedoch zu Ostern!

Während über Ostern Gesellschaftsfahrten, bei denen bekanntlich eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent gewährt wird, unbeschränkt durchgeführt werden können, tritt zu Pfingsten darin eine Einschränkung ein.

Der auch in diesem Jahre zu erwartende starke Pfingstverkehr läßt Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Abfertigung und geschlossenen Unterbringung größerer Reisegesellschaften befürchten. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft sieht sich daher zu ihrem Bedauern veranlaßt, die 25prozentige Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 7. bis 9. Juni 1930 zu versagen.

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Nachspiel zum Einbruch in ein Unterbarmer Kleidergeschäft.

Fünf ausgelernte Mitglieder der Einbrecherzunft trafen sich am 22. Januar in einer Wirtschaft in Unterbarmen, sie steckten die Köpfe zusammen und beschlossen, in der kommenden Nacht in der Haspelerstraße in ein Kleidergeschäft einzubrechen. Gesagt getan; sie stiegen von der Hofseite nach Zertrümmerung eines Fensters und nach Entfernung der von innen angebrachten Blenden und Eisengitter ein und stahlen, was sie tragen konnten. Beteiligt waren an dem Einbruch nach den Ermittlungen der Polizei der Gärtner Karl B., der Monteur Erwin J., der Hilfsarbeiter Erich W., der Betonarbeiter Fritz K. und ein gewisser Be., der aber, nachdem er wegen Trunksucht entmündigt und einer Heilanstalt überwiesen worden war, aus dieser ausgekniffen und seitdem verschwunden ist. Diese mußten sich, mit Ausnahme natürlich des Be., gegen den man erst verhandeln kann, wenn man ihn hat, vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld verantworten. Im großen ganzen waren sie geständig, sie behaupteten jedoch, daß die Menge der gestohlenen Kleider bei weitem nicht so groß sei, wie die Firma sie angegeben hat. W. bestritt seine Beteiligung, er hat vor der Polizei aber zugegeben, daß er anfangs Schmiere gestanden hat, vor Ausführung der Tat will er aber weggegangen sein. Als Hehler stand noch der Hilfsarbeiter Heinz Kn. mit unter Anklage, denn er hatte einige der gestohlenen Kleider, die ihm J. zum Versatz übergeben hatte, ins Pfandhaus gebracht und von dem Erlös einige Mark abbekommen. Gegen ihn wurde anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zehn Tagen auf 50 Mark Geldstrafe erkannt, von den übrigen Angeklagten kam W. mit drei Monaten Gefängnis davon, der erheblich vorbestrafte J. wurde mit einem Jahr belegt, B. und K., die sich gar im strafschärfenden Rückfalle befanden, mit je 15 Monaten Gefängnis.

Ein „Kranker".

Der Buchhalter August H. sollte sich strafbar gemacht haben und vor dem Schöffengericht sich verantworten. Statt selbst zu kommen, schickte er kurz vor der Terminstunde ein Briefchen, worin er um Vertagung der Sache bat mit der Begründung, daß er erkrankt sei und das Bett hüten müsse. Das Gericht hatte Grund, den Angaben zu mißtrauen, es ersuchte daher den Gerichtsarzt, sich in die Wohnung des Angeklagten zu begeben und festzustellen, ob der Mann wirklich krank und verhandlungsunfähig sei. Nach etwa einer Stunde kam der Arzt zurück; er hatte den „Kranken" nicht zu Hause angetroffen, er war ausgegangen, vermutlich, um einen Spaziergang zu machen. Von einer Erkrankung wußte man nichts. Seine Verhaftung wird ihn wohl belehren, daß eine Gerichtsverhandlung keine Vereinssitzung ist.

Herren-Artikel
größte Auswahl
bei
Klischan
Elberfeld.

Oberhemden
Perkal, letzte Dessins 3.50
Oberhemden
Popeline aparte Muster 5.90
Sporthemden
Zefir, gemustert, Gr. 50 . . . . . 1.50
Sporthemden
Batist, uni, viele Farben, Gr. 50 . . 1.50

Stehumlegekragen
prima Mako, 4fach 0.60, 0.45
Stehumlegekragen
prima Mako, 4fach, best. Bielef. Fabrikat 0.95
Binder
reine Seide, neueste Dessins . . 1.50, 0.95
Binder
Frühjahrs-Neuheiten 3.50, 2.95

Die Bürgervereine im Süden Elberfelds

Anregungen zu einer Verschmelzung.

Die Jahresarbeit des Hahnerberger Bürger-Vereins.

Auf ein Jahr ersprießlicher kommunaler Arbeit kann nach dem in der Hauptversammlung erstatteten Jahresbericht der Hahnerberger Bürgerverein zurückblicken. Eine ganze Reihe für den Hahnerberg bedeutsamer Fragen ist zur Beratung gelangt und gefördert worden. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Neubau der städtischen Feuerwache, der endlich der Hahnerberger freiwilligen Feuerwehr die nötige Stätte zur geeigneten Unterbringung von Spritzen und Geräten und zugleich auch Wohnungen für die Wehrleute bringen soll, damit sie bei ausbrechenden Bränden leichter und schneller zur Ausübung ihres Dienstes am Nächsten zur Verfügung stehen können. Leider ist auch dieser Bau von dem oberbürgermeisterlichen Sparerlaß betroffen worden. Schon monatelang steht er im Rohbau vollendet da. Alle weitere Arbeit ruht seitdem. Der Verein ist bei der Stadtverwaltung wegen beschleunigter Fertigstellung des Baues vorstellig geworden, und von der Stadtverwaltung ist auch der dringlich erforderliche Weiterbau anerkannt worden. Sobald die finanziellen Verhältnisse es gestatten, sollen die unterbrochenen Arbeiten fortgesetzt und möglichst beschleunigt werden.

Die Bemühungen des Vereins, eine Beleuchtung des nördlichen Teiles des Görresweges herbeizuführen, sind noch erfolglos geblieben, sie sollen aber fortgesetzt werden, da die Anwohner in der Dunkelheit großen Gefahren ausgesetzt sind. Die am Görresweg angelegte Kippe ist inzwischen geebnet worden. Dagegen wird jetzt das Thiefenbüschchen, die Verlängerung des Görresweges bis zur Freiligrathstraße, vielfach als Kippe benutzt und der schöne Weg mit seinen prächtigen Aussichten und den Anpflanzungen der Hülsen, die als Naturschutzgebiet erklärt worden sind, sehr verunziert. Man gab sich der Hoffnung hin, daß die Polizeiverwaltung hier einmal nach dem Rechten sieht und für Beseitigung des alten Gerümpels Sorge trägt.

In der Straßenbezeichnung besteht nach der Eingemeindung Cronenbergs nach der Stadt Wuppertal insofern ein unhaltbarer Zustand, als die Straße von Neuenhaus nach Cronenfeld zu auf der südl. Seite Hahnerberger- und auf der westlichen Seite Elberfelderstraße heißt. Dies Unikum ist dadurch entstanden, daß die rechte Seite früher infolge der etwas verwickelten Grenzverhältnisse nach Cronenberg gehörte. Die Verwaltung soll gebeten werden, die erforderliche Umbenennung jetzt vorzunehmen. Ueber die Neuordnung der postalischen Verhältnisse auf dem Hahnerberg, die eine Reihe wünschenswerter Verbesserungen bringt, haben wir bereits kürzlich berichtet. Sie werden aller Voraussicht nach am 1. Mai in Kraft treten.

Gegenstand lebhafter Erörterung war die nach der Städtevereinigung eingetretene Umschulung von Kindern zur Hahnerberger, Küllenhahner und Schule am Dohr, wodurch für Eltern und Kinder manche Unbequemlichkeiten entstehen. Da es sich um Sparmaßnahmen handelt, wird man sich mit solchen Unbequemlichkeiten abfinden müssen, es muß aber versucht werden, sie auf ein möglichst geringes Maß herabzudrücken, und so wurde angeregt, daß auch die Nachbarschulen wegen eines gerechten und billigen Ausgleichs gehört werden möchten.

Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des ersten und zweiten Vorsitzenden, Apotheker Hamelmann und Rechtsanwalt Dr. Friedrichs. Die Kasse ergab einen Bestand von 270 Mark. Begrüßt wurde, daß die zwischen den Bürgervereinen auf dem südlichen Höhenrücken bestehende Arbeitsgemeinschaft sich immer ersprießlicher gestaltet und so von der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen des Randgebietes für dessen weitere Entwicklung nur Gutes erhofft werden kann.

Wünsche der äußeren Südstadt.

e.— Der Bürgerverein der äußeren Südstadt verhandelte in seiner Aprilsitzung wieder einmal über den Zustand des Straßendamms in der Augustastraße und am Grifflenberg und über die Staubplage in diesen Straßen. Beide Straßen sind stark zerfahren. Von der Stadtverwaltung ist anerkannt worden, daß eine Verbesserung dieser Zustände erforderlich ist. Als einziges Mittel, in der Augustastraße eine Aenderung herbeizuführen, kann nur die Pflasterung dieser Straße in Frage kommen. Andere Straßen bedürfen aber noch dringender der Pflasterung, wie die Kölnerstraße, die Steinbeckerstraße, der Neuenteich etc. Dabei ist auch zu befürchten, daß bei einer Pflasterung ein Keil in den Verein hineingetrieben werden könne, weil die Anlieger, teilweise wenigstens, in dieser Zeit nicht in der Lage sind, die anteiligen Straßenbaukosten zu entrichten. Es kämen dafür Beträge von 3000, 5000 und 7500 Mark in Frage. In der Aussprache kam man zu der Überzeugung, daß der Staubplage dadurch abgeholfen werden könne, wenn der Grifflenberg wie im Vorjahre wieder mit Lauge besprengt wird. Dies hat im vorigen Sommer eine gute Wirkung gezeitigt. Augustastr. und Jägerhofstraße werden jetzt täglich mehrmals besprengt. Das beste Mittel würde allerdings darin bestehen, wie Beigeordneter Dr. Roth es auch mit dem Straßenbau Fuhlrottstraße-Kronprinzenallee selbst gewollt habe, den Autoverkehr von der Augustastraße abzuzweigen, ihn die Kronprinzenallee herauf- und den Grifflenberg herunterzuleiten. Die Augustastraße würde damit auch zugleich gegen Zerstörung gesichert, da sie heute gerade von den schweren Lastautos ständig befahren wird. Von der Entsendung einer Kommission zum Beigeordneten Dr. Roth wurde abgesehen, da Neues in der Frage nicht mehr zu sagen ist.

Auf verschiedene Eingaben sind Antworten noch nicht eingegangen; man führte dies auf die Umgemeindungsarbeiten zurück. Um so mehr dankte der Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Grobel der Barmer Bergbahn für die so schnelle Abhilfe auf die Eingabe wegen der Ueberfüllung der Straßenbahnwagen zwischen 7 und 8 Uhr morgens. Um 7.31 und 7.46 steht am Friedenshain ein Einsatzwagen zur Verfügung, so daß auch den Fahrgästen vom Friedenshain und abwärts nun Sitzgelegenheit geboten wird.

Gegen den Unfug, die Straßen und Anlagen durch wilde Anbringung von Reklameschildern zu verschandeln, ist die Polizei eingeschritten. Die Schilder sind entfernt worden. Es wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Polizei auch für die Zukunft neuen Verschandelungen energisch entgegentreten wird. Die postalischen Aenderungen für die Gegend des Friedenshains — die Postbestellung, die bisher vom Hahnerberg erfolgt, soll demnächst von der Stadt aus geschehen — führten zu der Anregung, der Frage näherzutreten, ob durch eine Vereinigung des Vereins mit dem Hahnerberger Bürgerverein nicht eine bessere Vertretung der Interessen des Gesamtbezirks ermöglicht werden könne. In der Einigkeit liege der Erfolg. Der Vorstand wird dieser Frage nachgehen.

Das Sommerfest des Bürgervereins der äußeren Südstadt soll am 9. Juli wieder auf dem Friedenshain gefeiert werden.

Mit einer Ueberraschung fand die diesmal nur schwach besuchte Sitzung ihren Abschluß. Ein Mitglied hatte aus seinen Fabrikaten eine reiche Auswahl von Kostproben gestiftet, die sich die Besucher gut munden ließen. Bei zwangloser Unterhaltung blieb man noch manche Stunde vereint.

Ueberfall auf einen Taxen-Chauffeur.

Die nächtliche Fahrt in den Außenbezirk. — Mit einer Pistole ins Gesicht geschossen. — Eine Beraubung mißglückt.

e. Ein frecher Ueberfall wurde in der vergangenen Nacht auf den Chauffeur einer Autodroschke verübt. Gegen 1.20 Uhr trat der Täter auf dem Neumarkt an eine Taxe heran und verlangte nach der Beeck gefahren zu werden. Vor der Wirtschaft Richter in der Beeck erklärte der Fahrgast, am Ziele zu sein. Er stieg aus und fragte nach dem Fahrpreis. Dabei zog er ein Zigarettenetui aus der Tasche und bot mit der linken Hand dem Chauffeur eine Zigarette an. Mit der rechten Hand griff er nach einer Pistole oder einem Revolver, hielt sie dem Chauffeur vor das Gesicht und feuerte. Der Ueberfallene wurde am Auge getroffen, hatte aber noch die Geistesgegenwart, dem Täter einen heftigen Schlag gegen den Kopf zu versetzen, so daß er zur Seite flog. Dann entfloh der Bursche, offenbar aus Furcht, daß durch den Schuß Leute angelockt werden könnten. Der Chauffeur vermochte seinen Wagen noch bis zur Breitestraße zu steuern, brach dann aber zusammen, nachdem er an der Autohaltestelle noch kurz seinen Kollegen von den Vorgängen Mitteilung gemacht hatte. Einige von ihnen fuhren sofort nach der Beeck, um den Straßenräuber zu verfolgen. Sie fanden aber niemanden mehr vor. Andere brachten den Angeschossenen zu einem Arzt. Anscheinend hat es sich um eine Scheintodpistole gehandelt. Es bedarf weiter keiner Frage, daß der Täter eine Beraubung geplant hatte, die nur durch die Geistesgegenwart des Kraftwagenführers glücklich abgewendet worden ist.

Goethe und Platon.

Prof. Cassirer-Hamburg sprach in der Kantgesellschaft Elberfeld.

Zwei gleich geniale Denker und Künstler, Goethe und Platon gegenüberzustellen, ihr verschiedene Bewertung der Welt und ihrer Erscheinungen gegeneinander abzuwägen, Trennendes und Verbindendes ihrer beiden Lehren aufzuweisen, ist ohne Frage eine reizvolle Aufgabe, deren Lösung vor einem „Laienpublikum" nicht geringe Schwierigkeiten bietet. Heißt es doch in die Tiefen der menschlichen Erkenntnis hinabsteigen und hinaufführen zu Höhen, deren Ueberwindung nur ein ahnungsvolles Erfassen der letzten Probleme ermöglicht. Gleich Goethe war Platon ein Künstler, der Werke von wunderbarem Reiz schuf („Phädon"), aber während Goethe versucht, das Leben als ein trotz aller Vielfältigkeit Ganzes in der Natur zu begreifen, die in allem wirkende Kraft, Bewegung und rastloses Werden, zu bestimmen, die Seele von innen heraus neu erstehen zu lassen und so zu wahrer idealistischer Kunst kommt, hält Platon den Begriff, nicht aber die sinnlich erfaßbaren Dinge für das eigentlich Erkennbare. Für Platon ist die oberste Idee die des Guten und damit zusammen fällt für ihn die Gottheit. Geht Platon so den Weg des Logikers, des Denkers und Dialektikers, so geht Goethe den Weg des Künstlers, dem letzte Erkenntnis als etwas Heiliges, Unbetretbares bedeutet. („Reich der Mütter".)

Prof. Dr. Ernst Cassirer, der derzeitige Rektor der Universität Hamburg versuchte gestern abend in einem Vortrag in der Kantgesellschaft, diese zwei gewaltigen Formen idealistischer Weltanschauung in großen Umrissen klar zu machen. Er schilderte, wie Goethe von der Erscheinung Platons, dessen Schriften damals noch wenig verbreitet waren, gefesselt wurde, wie er sich zu dem Denker hingezogen fühlte, der zum ersten Male den Begriff des „Seins schlechthin" klar erkannte und festlegte. In etwa 1¼stündigen Ausführungen entwickelte der Redner das Weltbild beider Denker und Dichter, die platonische Idee, die jenseits des Seins liegt und über die Grenze des Lebens hinausgeht und die Goethesche Idee des Lebens, die keine Transzendenz im Sinne Platons kennt. Wohl ist Goethe tief beeindruckt worden von der Lehre Platons, wohl gehen beide eine Strecke Weges zusammen, doch nicht zu gleichen Zielen. Bei Platon bleibt ein letztes ewiges Urproblem, während sich bei Goethe die Natur organisch vom einfachsten zum vollkommensten Gebilde entwickelt. Die Vielheit der Erscheinungen in der Lehre Platons wird bei Goethe zu einem Einheitlichen, bei ihm wird Ein- und Ausatmen zu einer Aeußerung des Lebens. Platon: Höchst-Gedachtes — Goethe: Urphänomen. Diese zwei großen Welten berühren sich, schauen und deuten aber auf eigene Weise. Eine zahlreiche Zuhörerschaft dankte dem Vortragenden für seine stellenweise recht schwer verständlichen Ausführungen.

H.

Kommunalpolitische Forderungen des Elberfelder Handwerks

Für Erweiterung des Bauprogramms. – Dezentralisation in der Bauverwaltung. – Ueberprüfung der Theaterfrage.

e. Die erste Frühjahrs-Vollversammlung in diesem Jahre beschäftigte sich unter dem Vorsitzenden, Adolf Münscher, nach Erledigung von Geschäftsangelegenheiten eingehend mit den augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses stehenden kommunalpolitischen Fragen. Nach einleitenden Vorträgen der Stadtverordneten Münscher und Dr. Rosochacki wurden von der Vollversammlung des Elberfelder Handwerks folgende Forderungen aufgestellt:

Das zur Verabschiedung gelangte Bauprogramm muß umgehend in Angriff genommen werden, wobei das Handwerk ausdrücklich darauf hinweist, daß bei den später einsetzenden Etatberatungen die allergrößte Sparsamkeit zu beachten sei, um gegebenenfalls durch Einsparungen an anderen Stellen eine Erweiterung des Bauprogramms vornehmen zu können. Man stellte sich hierbei einmütig auf den Standpunkt, daß die Ankurbelung des Baugewerbes zwangsläufig auch eine Besserung der Wirtschaftslage aller anderen Berufskreise zur Folge haben werde. Weiterhin müsse die Stadt auf dem Gebiete der Bauverwaltung eine Dezentralisation vornehmen, da bereits in der kurzen Zeit der neuen Verwaltungsorganisation ganz erhebliche Unzuträglichkeiten durch die straffe Zentralisation eingetreten sind. Zum mindesten aber sei zu verlangen, daß die Unterhaltungsarbeiten verwaltungsmäßig dezentralisiert werden, eine Notwendigkeit, die bereits von der Stadtverwaltung in einer besonderen Besprechung anerkannt worden ist. Das Elberfelder Baugewerbe erwartet, daß diese Dezentralisation nunmehr umgehend zur Durchführung gelangt. Gleichzeitig sei es dringend notwendig, so schnell wie möglich einheitliche Sprechstunden für die Beamten festzulegen, damit die Bürgerschaft nicht wie bisher unnütze Fahrten nach Barmen zu machen braucht.

Zur Theaterfrage nahm die Vollversammlung eingehend Stellung und gab ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß man die Regelung auf diesem Gebiete so einseitig zum Nachteile Elberfelds vorgenommen habe. Es sei auch hier unbedingt erforderlich nochmals in eine Ueberprüfung der Verhältnisse einzutreten, mit dem Zweck, eine gerechten Verteilung durchzuführen. Die Versammlung betonte, daß ohne Erhöhung des Zuschußbedarfs eine Regelung getroffen werden könnte, die auch in etwa den Elberfelder Verhältnissen und berechtigten Wünschen nachkomme. Der Vorstand des Handwerksamtes wurde beauftragt, sich in dieser Richtung bei der Stadtverwaltung einzusetzen.

Zum Schluß der gut besuchten Versammlung wurde der bisherigen Führung des Handwerksamtes der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen und betont, daß auch künftig in einmütiger Geschlossenheit weiter zu arbeiten sei, und daß gleichzeitig danach gestrebt werden müsse, in eine immer engere Fühlung mit dem Gesamthandwerk unserer neuen Stadt zu treten.

Eingesandt.

Die „Submissionsblüten".

Kürzlich wurden die Arbeiten für die Anlage einer Wasserleitung in der projektierten Peterstraße Barmen ausgeschrieben. Bei der Oeffnung der Angebote ergab sich, daß die Mindestforderung 19 191 Mark, die Höchstforderung 49 735 Mark betrug. Es ist somit ein Unterschied von fast 30 000 Mark zu verzeichnen!!

Das vorstehende Submissionsergebnis ist wohl eine Submissionsblüte übelster Art zu nennen.

Höchster Grundsatz der Reichsverdingungsordnung (VOB.), der allen anderen Bestimmungen vorangestellt, ist, Arbeiten an gewissenhafte, fachkundige und leistungsfähige Unternehmer zu angemessenen Preisen zu vergeben. Gegen diesen Grundsatz wird am meisten bewußt verstoßen. Viele Behörden neigen leider dazu, dem billigsten Unternehmer die Arbeit zu übertragen. Fachkunde und Leistungsfähigkeit der Anbietenden wird in den wenigsten Fällen gerade bei Vergebung von Tiefbauarbeiten seitens der Behörden und auch seitens der Fachausschüsse einer sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Die Ausführung der Tiefbauarbeiten verlangt von dem Unternehmer ein großes Maß an technischem Können. Die VOB. fordert von dem Unternehmer, daß er Gewähr für einwandfreie technische Ausführung bietet. Daß bei einem nicht oder weniger geschulten und befähigten Unternehmer diese Voraussetzung nicht gegeben ist, ist zweifellos. Richtig wäre, wenn von jedem Unternehmer vor Angebotsaushändigung der Befähi-

Offener Brief!

Nachdem ich, die **Telepathin Helia Leitner,** in fast allen Städten Deutschlands überaus erfolgreiche Gastspiele absolviert habe, werde ich in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, auch in Wuppertal-Barmen öffentlich aufzutreten. Um von vornherein jeden Zweifel an der Reellität meines Könnens auszuschließen, fordere ich hierdurch die Leser dieser Zeitung auf, mir in aller Oeffentlichkeit eine möglichst schwierige Aufgabe

auf dem Gebiete der Telepathie

zu stellen.

Ich werde jede Aufgabe, soweit ihre Lösung durch Gedankenübertragung möglich ist, lösen. — Verbergen Sie irgend einen Gegenstand (innerhalb der Stadtgrenzen) ich werde ihn unter

öffentlicher Kontrolle

deren Ausübung ich von der Polizei erbitten werde, suchen.

Ihre Wünsche erreichen mich am schnellsten und sichersten auf dem Wege durch die Presse.

Ich erwarte Ihre Herausforderungen und begrüße Sie inzwischen ergebenst

Helia Leitner, Telepathin

z. Z. Wuppertal-Rittershausen

Modernes Theater, Berlinerstr. 120.

gungsnachweis gefordert würde, damit die Bestimmungen der VOB. überhaupt durch den Auftragnehmer erfüllt werden können.

Die letzten Submissionsergebnisse haben reichlich bewiesen, daß zurzeit ein katastrophales Unterbieten Platz gegriffen hat.

Wo eine Tiefbauarbeit, die in den meisten Fällen mit großem Risiko verknüpft ist, schlecht und unangemessen bezahlt wird, da wird entweder der Unternehmer oder der Auftraggeber betrogen. Zum rechten Kalkulieren gehört gutes Durchdenken und gewissenhafte Berechnung jeder einzelnen Position des Angebotes, aber nicht zuletzt auch eine Besichtigung der Baustelle und eine Prüfung aller Verhältnisse, die bei der Bewertung der Arbeit eine Rolle spielen. Gerade hier wird manches unterlassen und es ist leider unbegreiflich, daß in sehr vielen Fällen nicht einmal die Pläne eingesehen werden.

Das Submissions-Unwesen im Tiefbaugewerbe, das zu Preisschleudereien schlimmster Art geführt hat, schädigt nicht nur in großem Maße das Unternehmertum, sondern auch das Gemeinwohl. Der ehrbare Unternehmer wird in den meisten Fällen von solcher „Konkurrenz" verdrängt oder gar gezwungen, auch zu Schundpreisen anzubieten.

Wann gedenken die technischen Behörden und die Fachausschüsse, eine bewußte Unterbietung durch Zurückweisung der Angebote endlich zu bekämpfen? Treu und Glauben werden untergraben, wenn ein Geschäftsgebaren, wie es die Submissionsblüten zeigen, noch behördlich begünstigt wird.

Nach der Reichsverdingungsordnung müssen alle die Angebote unberücksichtigt bleiben, deren Forderung in einem Mißverhältnis zur Leistung steht. Die Preisschleuderei im Baugewerbe stellt ohne Zweifel auch einen Verstoß gegen die guten Sitten dar und gehört zum Kapitel des unlauteren Wettbewerbes. Eine Verfügung des Justizministers aus dem Jahre 1927 besagt, daß der unlautere Wettbewerb scharf zu beobachten und zu bekämpfen sei. Diese Verfügung dürfte auf keinen Berufszweig so zugeschnitten sein wie auf das Tiefbaugewerbe.

Es kann unmöglich im Interesse einer Verwaltung liegen, daß die Gewerbetreibenden, die doch immerhin erhebliche Summen Steuern zahlen, ihr an und für sich kaum noch vorhandenes, jedoch so dringend erforderliches Geschäftskapital aufs Spiel setzen.

Befähigungsnachweis — Qualitätsarbeit — angemessene Preise: das sind die einzigen Wegweiser für eine Besserung der trostlosen Zustände im Baugewerbe, speziell aber im Tiefbaugewerbe.

Mögen die Behörden endlich Einsicht walten lassen, daß es in dieser Weise nicht weiter gehen kann!

—a—

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Geschäftsjubiläen.** Der Ehrenobermeister der Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung Wilh. Speth, Königstraße 36, feierte gestern sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Speth konnte vor zwei Jahren sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern. — Die Firma Friedrich Mühleder, Elberfeld, Grenze, blickte auf ein 25jähriges Bestehen zurück. — Der Buchhaltungschef Bernhard Ahls kann auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld, zurückblicken.

e.— **Dienstjubiläen.** Die Postschaffner Michael Grosen, Heinr. Leymann und Walter Holtmann vom Postamt 2 blicken heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Postamt 2 zurück.

e.— **80 Jahre alt.** Frau Wwe. Berta Schreiber, Höchsten 9, wird morgen Freitag 80 Jahre alt. Sie ist geistig und körperlich noch frisch und besorgt ihren Haushalt noch ganz allein.

e.— **Ziehkarre gestohlen.** Einem hiesigen Malermeister wurde an einem der letzten Tage in der Neustraße eine Kastenziehkarre im Werte von 100 Mark entwendet.

Barmen.

e.— **Der Elberfelder Ärzteverein** hat aus Anlaß seines 70. Stiftungsfestes seinen früheren langjährigen Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Mantzel zum Ehrenmitgliede ernannt.

b.— **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Karl Schulz, Hühnerstr. 39, kann heute das goldene Ehejubiläum feiern. Dem Jubelpaar wurden aus diesem Anlaß herzliche Glückwünsche dargebracht und sinnige Geschenke überreicht.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Restauration Schulte, Ecke Große und Kleine Flurstraße, kann auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Einbruch in ein Büro.** In den letzten Tagen wurde das Büro eines Elektromeisters in der Mohrenstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter haben alles durchwühlt und vermutlich nach barem Gelde durchsucht. Da sie das Geld nicht fanden, begnügten sie sich mit einem Montagemesser im Werte von 3 Mark, das sie als Beute mitnahmen.

b.— **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Einem hiesigen Kutscher wurde vor einigen Tagen in der Bartholomäusstraße ein Fahrrad im Werte von 60 Mark entwendet.

b.— **Ein Angetrunkener auf dem Motorrade.** Wie der Polizeibericht meldet, befuhr am Sonntagnachmittag ein Motorradfahrer in stark angetrunkenem Zustande mit seinem Rade die Allee. Beim Einbiegen in die Gartenstraße fuhr er auf den Bürgersteig und streifte mit seinem Beiwagen die Hausecke Gartenstraße-Allee. Sein Fahrzeug wurde stark beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Da der leichtsinnige Kraftfahrer zur Anzeige gebracht ist, dürfte ihm der Rausch noch teuer zu stehen kommen.

b.— **Ein anderer.** Wir werden gebeten, mitzuteilen, daß es sich bei dem in dem Gerichtsbericht der Dienstagnummer erwähnten Schlosser Rose nicht um den Schlossermeister Wilhelm Rose, Hebbeckerstraße 5, handelt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater.** Der morgen (Freitag) beginnende neue Spielplan bringt in seinem Varietee-Teil u. a. den bekannten Komiker Karl Napp. Das aus 13 Personen bestehende Eis-Ballett „Rose und Honey" mit Morrison und den zehn Norwegian Skating Girls zeigt seine Kunst auf der eigens angefertigten Kunsteisbahn. Der Film-Teil bringt diesmal einen äußerst spannenden Film: „Die Drei um Edith" mit Camilla Horn in der Hauptrolle.

e.— **Im Salamander** kann wegen anderweitigen Repertoirverpflichtungen der so überaus beifällig aufgenommene Schwank „Drei patente Jungs" nur noch heute und morgen auf dem Spielplan bleiben.

e.— **In der Anthroposophischen Gesellschaft** spricht am Donnerstagabend 8 Uhr im Frauenklub, Elberfeld, Dr. Hans Büchenbacher, Stuttgart, über Weltkonflikte, deutscher Geist und Christusimpuls.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9½. Predigt 10 Uhr. Barmizwahfeier.

Vohwinkel

Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands, e. V., Bezirksgruppe Vohwinkel. Die Monatsversammlung für April findet heute abend 8 Uhr bei Schnieders, Bahnstraße, statt.

Cronenberg

Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Sparkasse in Cronenberg kann heute Oberbuchhalter W. Scheidtmann zurückblicken.

Ronsdorf

Pfarrwahl.

An Stelle des nach London berufenen Pfarrers Schönberger wählten die kirchlichen Körperschaften der hiesigen Lutherischen Gemeinde gestern abend den Pastor Köhler aus Herren-Sulzbach einstimmig zum Pfarrer des Südbezirks. Der Wahlhandlung ging ein Gottesdienst voraus, in dem Superintendent Jung-Elberfeld über Ev. Joh. 19, Vers 5, die Predigt hielt.

Beyenburg

Schlechte Morgenanschlüsse auf der Reichsbahn.

Zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen hatten sich in einer Eingabe über die schlechten Morgenanschlüsse zwischen Beyenburg, Remlingrade, Dahlerau, Dahlhausen nach Ronsdorf beklagt. Der hiesige Bezirks- und Verkehrsverein hatte die Reichsbahndirektion gebeten, die vorgebrachten Wünsche, wenn nicht sofort, so doch in dem neuen Sommerfahrplan zu erfüllen, da die Anschlüsse wirklich schlecht sind. In Barmen-Rittershausen ist Aufenthalt von 6,43 bis 7,33 Uhr, in Lennep ist überhaupt kein Anschluß mehr vorhanden, nachdem der Anschlußzug Nr. 538 einige Minuten vorgelegt ist, um für Remscheid, Lennep, Lüttringhausen und Ronsdorf den Anschluß in Rittershausen an den Eilzug nach Hattingen-Essen zu schaffen. Die Reichsbahn hat nun erwidert, daß auch für den Sommerfahrplan Aenderungen an den Zügen der Hauptstrecken nicht vorgesehen sind und daß daher die erbetenen Anschlüsse nicht hergestellt werden könnten. Die Morgenzüge 1064 und 1073 fahren bis Elberfeld-Steinbeck durch bezw. beginnen dort. Der von dem Bezirks- und Verkehrsverein vorgetragene Wunsch, die Züge bis und von Vohwinkel durchfahren zu lassen, wird für einen späteren Fahrplanabschnitt vorgemerkt werden.

Am 5. April kaufen Sie in Barmen Werther Str. 13 den weltbekannten Bata Schuh

Selbst der schönste Damenschuh in allen Modefarben Höchstpreis 12.50

Diese eleg. Trotteurschuh aus weichem Boxcalf ergänzt vorteilhaft die Straßentoilette.

Der richtige Promenadenschuh, zart verziert, in allen Modefarben.

Eine reizende Kombination — Nubuk, Boxcalf.

Ein prächtiges Modell in Lack und farbig, das Allerneueste.

Pumps, die Mode 1930, in allen Modefarben.

und der eleganteste Herrenhalbschuh Höchstpreis 14.90

Original-Goodyear-Rahmenarbeit. Boxcalf, Chevreau und Lack.

Der Schuh des eleganten Herrn, aus weichem Boxcalf, in Schwarz, Braun und Mahagoni.

Bata die größte Schuhfabrik Europas Tagesleistung 75000 Paar

Ziehung 10. bis 16. April

Volkswohl-Lotterie

Lose 1 Mark — Doppellose 2 Mark — Porto und Liste 40 Pfg.

Glücksbriefe m. 5 Einzellosen aus verschied. Tausend 5 Mk.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Rudolf Dahl Barmen Altermarkt | Elberfeld 58b Neue Fuhrstr., Ecke Döppersb.

430 000 — Höchstgewinn 150 000 — Hauptgewinn 100 000 — Prämie 50 000

Fabrik-Sonder-Angebot
Tafel-Silber-Bestecke

mass. Silber 800er allerbilligst, desgl. mit stärkst. Silberauflage 100 gr, vornehmste Muster zu billigen Fabrikpreisen mit einer 30jähr. schriftl. Garantie für jedes Stück, welches uns. Zeichen trägt.

8. kompl. 72teilige Garnitur mit prima Solinger Stahlklingen nur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Klingen. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlang. Sie kostenlos Katal. u. Preisliste. Mit Ia Referenzen zu Diensten.

A. Pasch & Co., Solingen 91
Bestecksfabrik. d7308

August Hagenkötter Elberfeld Aue.

Meß- u. Nivellierlatten, Fluchtstäbe, Antinonnin gegen Hausschwamm, Carbolineum mit jeder Farbe mischbar, Deckenbürsten, Weißquasten, Pinsel, b67 Leitern für Gewerbe und Haushalt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. W.-Ratingerstr. 50.



Gardinen beweisen

besonders augenscheinlich, wie gründlich u. doch garantiert schonend Burnus beim Einweichen den Schmutz löst.

Die Wirkung von BURNUS

sehen Sie gleich an der Schmutzbrühe nach dem Einweichen, machen Sie unbedingt den Versuch mit Burnus! Die Dose zu 25 Pfg. reicht für 3 Eimer, die besonders preiswerte Dose zu 60 Pfg. für 10 Eimer Wasser. ● Burnus-Brühe spart Geld und Mühe!

BURNUS

löst den Schmutz schon beim Einweichen!

Bergisch Land

Nr. 79 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 3. April

Brisch wird schon energisch.

Der kommiss. Bürgermeister tritt der „Schimpfapparatur" und den „Forderungen kommunistischer Drahtzieher" entgegen.

WG. Solingen, 3 April. Gegenüber der Behauptung des kommunistischen Organs, der neue kommissarische Bürgermeister Brisch habe gestern Verhandlungen mit den Obleuten der Wohlfahrtsarbeiter über deren Forderungen abgelehnt, erklärt die Stadtverwaltung in einer öffentlichen Kundgebung, daß die Behauptung unwahr sei. Es habe sich vielmehr um „Forderungen" von Drahtziehern gehandelt, die aufgestellt wurden, „um der agitatorischen Strategie der Kommunistischen Partei nach deren Befehl gerecht zu werden" Dabei lehne dieselbe Partei jede mögliche Einnahme ab. Die Forderung, „das Geld da zu holen, wo es ist", sei leeres Gerede. Die Verwaltung müsse es ablehnen, das Agitationsbedürfnis der Kommunistischen Partei dadurch zu befriedigen, daß sie sich in zwecklose Verhandlungen einlasse. Mit den Gewerkschaftsvertretern der Arbeiter sei sie jederzeit zu Verhandlungen bereit. Mit dem Wortgedröhne der Kommunistischen Partei könne man die Wohlfahrtsarbeiter nicht bezahlen. Diese verlangten kursfähiges Geld, das ihnen die kommunistischen Sammler obendrein noch an den Türen des Wohlfahrtsamtes teilweise abknöpften. Die Verwaltung sei nicht gewillt, die Schimpfapparatur der KPD. aufrecht zu erhalten.

Bürgermeister-Kommissar Brisch hat auch bereits seine erste Stadtverordneten-Sitzung auf Dienstag anberaumt.

Stenographentagung in Lennep.

WG. Remscheid, 3. April. Am Sonntag dem 6. April tagt der Stenographenverband Düsseldorf-Bergisch Land in Lennep. Morgens um 10 Uhr ist im „Berliner Hof" die Vertreter-Versammlung und um 11½ Uhr eine öffentliche Hauptversammlung im Beisein von Vertretern der Wirtschaft und Behörden. Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der Protektor der ganzen Veranstaltung, wird voraussichtlich ebenfalls anwesend sein. Otto Saal aus Dresden vom Deutschen Stenographenbund, hält in der Hauptversammlung einen Vortrag über das Thema: „Warum Einheitskurzschrift" Der Eintritt zur Hauptversammlung ist frei. Nachmittags um 3 Uhr ist ein öffentliches Wettschreiben in Einheitskurzschrift, und zwar in den Silben bis 140 im Realgymnasium und über 140 im städtischen Lyzeum. Jeder Kurzschriftler, der die Einheitskurzschrift schreibt, kann sich an diesem Wettstreit beteiligen. Das Ergebnis wird bei der Abendfestlichkeit im „Berliner Hof" bekanntgegeben.

Landrat Hansmann bestätigt.

WG. Schwelm, 3. April. Der kommissarische Landrat des Ennepe-Ruhrkreises Hausmann ist jetzt endlich von der Preuß. Regierung endgültig als Landrat bestätigt worden. Die Bausumme für das Landhaus des Kreisoberhauptes wird annähernd 80 000 Mark betragen. Wenn dieser Betrag auch nur im außerordentlichen Etat erscheint, so belastet er den ordentlichen Haushalt doch durch Verzinsung und Amortisation. Das Vorhaben ist unrentabel und überflüssig. In Hattingen befindet sich eine Landratswohnung und in Schwelm wird eine solche frei. Auch spricht man davon, daß eine Schulratsstelle für ein Zentrumsmitglied des Kreisausschusses (Lehrer Brinkmann-Welper?) geschaffen werden soll. Den Kreistagsmitgliedern kann nur dringend empfohlen werden, alle Ausgaben auf ihre Zwangsläufigkeit ernstlich zu prüfen und den Grundsatz der Sparsamkeit in die Tat umzusetzen. Hoffentlich sehen sich die Kreistagsabgeordneten den neuen Etat des Ennepe-Ruhrkreises vor der Beratung durch die kritische Lupe gründlich an.

Stillegung des Stahlwerks Becker beantragt.

WG. Krefeld, 2. April. Nachdem die Werksleitung des Stahlwerks Becker, wie schon gemeldet, die Verhandlungen mit den freien und Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften als gescheitert betrachtet, hat sie heute den Stillegungsantrag gestellt. Der Stillegungsantrag bezieht sich auf das Stahlwerk Becker in Willich und die Reinholdhütte im Krefelder Hafen.

Der Tannenkopf durch Waldbrand vernichtet.

WG. Haan, 3. April. Um seine Pfeife anzuzünden, steckte hier ein Mann das trockene Gras in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über eine Fläche von fünf Morgen, sodaß eins der schönsten Plätzchen im Ittertal, der Tannenkopf, vernichtet wurde. Gegen den leichtfertigen Menschen ist Strafanzeige erstattet worden.

Auch Laupendahl legt Beschwerde ein.

WG. Heiligenhaus, 3. April. Der Gemeinderat in Laupendahl beschloß, gegen die vom Kreisausschuß festgesetzte neue Grenze mit Heiligenhaus bei der Regierung Beschwerde einzulegen.

Radikales Sparen alleiniges Rezept.

Die Deutsche Volkspartei mißbilligt den Etatsvorschlag der Düsseldorfer Verwaltung

WG. Düsseldorf, 3. April. Die Stadtverordnetenfraktion der Deutschen Volkspartei hat dem Oberbürgermeister eine Reihe beachtlicher Anträge und Vorschläge zur Etatsberatung unterbreitet. Sie weist darauf hin, daß sie bei den Beratungen des Haushaltsplanes davon ausgehe, daß

1. die als Einnahme mit 600 000 RM. in den Etat eingesetzten Berufsschulbeiträge nicht erhöhen werden, wodurch sich der zu deckende Fehlbetrag auf 3 422 100 RM. erhöht, und
2. die in den Erläuterungen zur Erleichterung der Beratungen aufgeführten Deckungsvorschläge keine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung finden, da sie lediglich eine Erhöhung der Realsteuern und Gebühren vorsehen.

Die in den Erläuterungen aufgeführten Deckungsmöglichkeiten entsprechen nicht den noch vor kurzer Zeit von der Stadtverwaltung gutgeheißenen Forderungen, eine Erhöhung der Realsteuern, zu der auch die Berufsschulbeiträge zu zählen sind, unter allen Umständen zu vermeiden. Wir sind der Überzeugung, heißt es in dem Schreiben, daß die Deckung des Fehlbetrages nicht durch Erhöhungen auf der Einnahmeseite, sondern nur durch Abstriche auf der Ausgabenseite des Etats gefunden werden kann und muß. Die dazu von der Stadtverwaltung und Stadtvertretung geforderte Kreditbeschränkung kann nur durch zwangsläufige Sparsamkeit erreicht werden. Die Fraktion behält sich vor, bei den Beratungen des Finanzausschusses weitere Einsparungsmöglichkeiten in den Einzeletats nachzuweisen. Eine größere Erleichterung der Beratungen des Haushaltsplans würden wir darin erblicken, wenn auch die Stadtverwaltung ihrerseits den Entwurf der Haushaltspläne unter dem Gesichtspunkt der Aufgaben- und Ausgabensenkung nochmals nachprüfen würde mit dem auch von ihr vor einigen Wochen noch als erreichbar hingestellten Ziel, den Etatsvoranschlag ohne Fehlbetrag abzuschließen. Es erscheint uns unmöglich, in Zeiten von größter wirtschaftlicher Ungunst erneut Lasten auf den Rücken der Wirtschaft zu laden und den Bürgern der Stadt neue Steuern aufzuerlegen.

In den einzelnen Anträgen wird u. a. vorgeschlagen, 800000 RM. als Einnahme aus dem Verkauf von RWE.-Aktien in den Schuletat einzusetzen, 400 000 RM. besondere Ausgabe bei den Krankenanstalten zu streichen. Ferner bei der Allg. Finanzverwaltung sollen die für Zinsen und Tilgung eingesetzten Beträge erheblich herabgesetzt werden. Zur Deckung des Fehlbetrages sollen auch Rücklagen herangezogen werden in Höhe von 795 000 RM. Bei allen Verbrauchspositionen soll eine Krediteinschränkung von 3 Prozent vorgenommen werden.

Auch der Wirtschafsbund hat in einer Entschließung gegen eine Steuererhöhung schärfsten Protest erhoben.

Die niederbergische Heimat: Düssel

Düssel, eins der schönsten alten Dörfer im Niederbergischen, mit seinem grabenumwehrten Herrenhause und seinen alten Kirchen und Fachwerkhäuschen in niedersächsischer Bauart, die staffelförmig in die winklige Dorfstraße einspringen, hat sich viel von der Romantik altväterlich-ehrwürdiger Tradition und viel von bodenständiger Eigenheit und alten Sitten noch bis in die Jetztzeit gewahrt. Und so wird es wohl noch lange bleiben in diesem stillen, alten Dorf Düssel.

Im Jahre 1298 erwähnt die Geschichte einen Gerhard von Düssel, Johanniter-Komtur zu Horst an der Lippe, als Ersten des Geschlechts derer von Düssel. Dieses Geschlecht ist bis um 1500 in Düssel ansässig; dann wechselt der alte Rittersitz noch mehrere Male seinen Besitzer, bis er 1784 von dem Barmer Kaufmann Friedrich Bredt erworben wird und somit in bürgerliche Hände übergeht.

Unter den nachfolgenden Geschlechtern derer von Düssel sind es besonders zwei Männer, die es verdienen, hervorgehoben zu werden: der jülichsche Kanzler Wilhelm von Orsbeck und der Amtmann von Mettmann, Nikolaus Print von Hochheim, späterer Rat und Kanzler am bergischen Hofe.

Haus Düssel, aus Herrenhaus, Vorburg und Stallgebäuden bestehend, und heute noch rings von



Das Herrenhaus Düssel mit dem alten Graben.
Photo Lange-Elberfeld

Wasser umgeben, so daß man nur über eine Brücke hinein gelangen kann, war früher eine stark befestigte und verhältnismäßig leicht zu verteidigende Wasserburg.

Weiter bemerkenswert sind noch in Düssel die „Alte Kirche" der reformierten Kirchengemeinde in niedersächsischer Bauart, mit alten Balkeninschriften, und Teile der katholischen Kirche in romanischem Stil aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts. Ferner ein altes Kreuz im Barockstil auf dem Düsseler Felde mit der Inschrift: „Zum Trost der frommen Seelen, 1762", das wir an dieser Stelle schon einmal abgebildet haben.

Aus Düssel heraus führt ein Weg in den herrlichen Düsseler Wald, an den beiden alten, noch aus dem 15. Jahrhundert stammenden Bauernhöfen „Oetelshofen" und „Unten zum Holz" zum Fliebenberg, über dessen Rücken die uralte und schon in einer Urkunde Heinrichs IV. im Jahre 1065 erwähnte „Kölnische Straße" verläuft.

E. A. A.



Photo: W. Jacobs-Elberfeld. Ansicht von Düssel aus dem Turm der alten Kirche.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 3. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. redug.	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.1	OSO frisch	bedeckt	4
Hamburg	762.6	OSO frisch	heiter	2
Swinemünde	764.8	O frisch	bedeckt	2
Danzig	757.9	O mäßig	Regen	1
Aachen	763.3	OSO leicht	heiter	1
Frankfurt-M.	755.9	NNO leise	bedeckt	9
Hannover	760.3	O stark	fast heiter	9
Berlin	763.0	O schwach	bedeckt	1
Breslau	762.6	ONO schwach	bedeckt	2
München	757.6	NO leise	Regen	1
Zugspitze *)	—	[illegible]ig	Schnee	4
Brocken *)	—	OSO stark	wolkig	—4
Kahler Asten	—	OSO stark	wolkig	—3
Wilhelmshaven	754.6	SSO mäßig	bedeckt	3
Brüssel	754.2	O leicht	heiter	8
London	752.3	O schwach	heiter	10
Yarmouth	755.0	SO leicht	bewölkt	10
Plymouth	—	—	heiter	7
Paris	750.9	still	—	—
Toulouse	753.0	O schwach	Regen	13
Madrid	756.8	SW leicht	Regen	12
Zürich	756.9	O leise	wolkig	10
Genf	756.0	NW leise	bedeckt	11
Lugano	759.3	SSW leise	Regen	11
Genua	—	—	bedeckt	10
Rom	762.0	S leise	—	—
Messina	—	—	bewölkt	9
Wien	759.0	still	—	—
Budapest	760.8	N leise	wolkig	2
Warschau	766.3	OSO schwach	wolkig	2
Kopenhagen	767.3	OSO stark	bewölkt	0
Stockholm	775.1	OSO schwach	bedeckt	0
Haparanda	776.3	S leise	wolkig	3
			klar	—2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.2	758.4	755.6
Temperatur	19.4	12.9	8.8
Wind	SO mäßig	NW mäßig	NW schwach
Wetter	heiter	Regen	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 0.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . 20.7
Niedrigste Temperatur heute früh . . 8.2

Wetteraussichten bis Samstag:
Wolkig sowie zeitweise Regen bei wenig geänderten Temperaturen.

„Die Stadt der Talsperren."

WG. Wipperfürth, 3. April. Der Verkehrsverein hat sein Arbeitsprogramm für 1930 festgelegt. Er will die Eisenbahnverwaltung veranlassen, den erforderlichen Grund und Boden zur Erbreiterung des Weges zum Sportplatz herzugeben. Die Durchführung eines Blumenschmuckwettbewerbes wird dem Verschönerungsverein überlassen, jedoch unter Mitwirkung des Verkehrsvereins. Die Reichsbahndirektion Elberfeld soll gebeten werden, eine wirksame Propaganda für die Benutzung der Sonntagszüge ins Bergische Land einzuleiten, wie dies im Industriegebiet bereits geschieht. Als Werbewort hat man die Bezeichnung „Stadt der Talsperren" gewählt. Die Anschaffung eines Poststempels mit einer Reklameaufschrift mußte leider wegen der hohen Kosten fallen gelassen werden. Der Verkehrsverein beschloß auch die Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Erlangung schöner Lichtbilder der Stadt Wipperfürth und ihrer Umgebung. Preise für diesen Wettbewerb sind bereits gestiftet worden.

Ein Vogelschutzpark im Ittertal.

WG. Solingen-Wald, 3. April. Im Wald hat seit einiger Zeit eine umfangreiche Tätigkeit im Interesse und zum Schutze der Vogelwelt eingesetzt. Nicht nur die Natur- und Heimatpflege-Vereine haben sich in verstärktem Maße in den Dienst der Sache gestellt, man hat darüber hinaus an den einzelnen Volksschulen Wettbewerbe zur Herstellung von Nistkästen veranstaltet, wobei für die besten Arbeiten besondere Prämien ausgesetzt wurden. Diese Versuche haben einen überraschend guten Erfolg gehabt, und dadurch, daß die Schüler die von ihnen angefertigten Nistkästen selbst aufhängen und sie im Auge behalten, wird auf ganz natürliche Weise die Liebe zur Vogelwelt erweckt. Die Erfahrungen, die man mit diesen Versuchen gemacht hat, dürften jedenfalls dazu beitragen, daß man demnächst auch an anderen Schulen des Bezirks ähnliche Wettbewerbe veranstalten wird.

Weiterhin wird man jetzt im Ittertal einen Vogelschutzpark einrichten, ein Vorhaben, das schon seit längerer Zeit vom Verein für Naturschutz und Heimatpflege geplant war. Die Firma C. Friedr. Ern in Wald hat jetzt zu diesem Zwecke ein größeres Gelände unterhalb des Heimatmuseums zur Verfügung gestellt. Eine Ortsbesichtigung hat bereits stattgefunden, und mit der Einzäunung des gesamten Gebietes mit Stacheldraht soll umgehend begonnen werden. Darüber hinaus taucht immer wieder der Plan auf, das gesamte Ittertal unter Naturschutz zu stellen. Auch in dieser Angelegenheit sollen demnächst Schritte unternommen werden.

Wenn Schmerzen ..... Togal-Tabletten!

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten.** Lt. notar. Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren die gute Wirkung des Togal! Keine unliebsamen Nachwirkungen! Entfernt die Harnsäure! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. ℳ 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Litth. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

SPORT

Nr 79 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Donnerstag, 3 April

Bedeutsame Verstärkung der Barmer Schwarz-Weißen.

Molnar, der neue Trainer. Der Prager Racek als Mittelstürmer.

Auf Grund eines am Samstag nachmittag abgehaltenen Probetrainings im Barmer Nordpark ist der ungarische Trainer Molnar vom 1. Mai ab für ein Jahr verpflichtet worden. Molnar ist bekannt aus seiner früheren Tätigkeit in der hervorragenden ungarischen Mannschaft MTK. Budapest. Er hat neben Schaffer und Orth mehrfach international gespielt. Zuletzt war er als Trainer tätig beim Fußballklub Rom. Aus seiner Schule ist der hervorragende italienische Internationale Ferraris hervorgegangen. Molnar ist erst 30 Jahre alt und hat vor zwei Jahren noch bei MTK. Budapest gespielt. Er wird in den nächsten Freundschaftsspielen bei Schwarz-Weiß Barmen mitspielen.

Außerdem wird die erste Elf der Schwarz-Weißen eine weitere bedeutsame Verstärkung erfahren. Vor einigen Wochen ist der tschechische Student der Rechte Racek, eine der Stützen des bekannten tschechischen Fußballklubs Rapid Prag nach Barmen verzogen und hat sich der Schwarz-Weiß-Mannschaft angeschlossen, wo er — ebenso wie früher in Prag — als Mittelstürmer wirken wird. Racek — er ist bei einem Barmer Rechtsanwalt beschäftigt — hat den Farben seines Prager Klubs kürzlich noch dadurch zum Siege verholfen, als er gegen Slavia Prag zwei Tore als Mittelstürmer schießen konnte. Er wird bereits am Sonntag in dem Treffen der Schwarz-Weißen gegen Turu Düsseldorf mitspielen, und dann wird sich zeigen, wie er sich in den Sturm seines neuen Vereins eingefügt hat.

Tura Barmen — Gevelsberg 08.

Am Samstag dem 5. April findet nachmittags 5 Uhr auf dem Sportplatz an der Höfenstraße ein interessantes Gesellschaftsspiel statt. Gevelsberg 08 ist der Gegner, den sich Tura Barmen verschrieben hat.

Handball

Die Handballentscheidung verlegt

Das Spiel Alemannia Aachen — Sportfreunde Siegen fällt aus

WB. **Essen**, 2. April. (Drahtb.) Bekanntlich sollte am Sonntag, 6. April, im Mülheimer Stadion der neu angesetzte Kampf um die westdeutsche Handballmeisterschaft zwischen Sportfreunde Siegen und Alemannia Aachen zum Austrag kommen. Da aber noch ein Einspruch der Siegener Sportfreunde verhandelt wird, dürfte die Vorbereitungszeit für das Spiel zu kurz werden. Mülheim hat schon erklärt, das Spiel am Sonntag nicht mehr ausrichten zu können. Da der Verband aber Wert darauf legt, Mülheim als Austragungsort beizubehalten, wird die Begegnung wohl erst am 13. April steigen. Allerdings muß abgewartet werden, wie sich der Verbands-Handballausschuß zu dem Siegener Einspruch stellt.

Tura Barmen — Stadtmannschaft Wanne-Eickel.

Nach Beendigung der harten Spiele um die WSV.-Meisterschaft tritt die Handballmannschaft nunmehr wieder in Gesellschaftsspielen auf den Plan. Namhafte Gegner sind verpflichtet worden, wie Polizei Berg.-Land, Polizeisportverein Darmstadt, Fußballsportverein Frankfurt usw. Am kommenden Sonntag hat Tura die Stadtmannschaft von Wanne-Eickel zu Gast. In diesem Bezirk wird der Handballsport sehr stark betrieben und die dortigen Vereine sind ziemlich spielstark. Die Stadtmannschaft besteht aus Spielern der Vereine Preußen 04, Wanne 1911, Turnerbund Eickel und Sp.-Vgg. Röhlinghausen. Das Spiel findet vormittags 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Höfenstraße statt.

Schwarz-Weiß — Turu

Zwei alte Handballpioniere messen am Sonntag im Nordpark ihre Kräfte. Turu Düsseldorf hat sich auch in diesem Jahre bei der Austragung der Bezirksmeisterschaften besonders ausgezeichnet und gegen den Meister, Tura Barmen, nur knapp 4:3 verloren. Die Barmer Schwarz-Weißen haben durch ihre hohen Siege in der letzten Zeit von sich reden gemacht und bewiesen, daß sie ihre gute Form wieder erreicht haben. Es ist ein spannender Kampf zu erwarten, der seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Beginn 11 Uhr.

Germania 1 — Sportv. Union Hagen 1.

Zum Rückspiel weilen die Germanen am kommenden Sonntag in Hagen. Beim Hinspiel vermochten die Hagener knapp mit 4:3 die Oberhand zu behalten. Die Germanenelf zeigt in letzter Zeit eine von Spiel zu Spiel steigende Formverbesserung.

Pferderennen

Eröffnung der deutschen Flachrennsaison in Mülheim

WB. **Mülheim-Ruhr**, 2. April. (Drahtb.) Das prachtvolle, fast sommerlich warme Frühlingswetter hatte der Duisburg-Mülheimer Bahn in Raffelberg guten Besuch verschafft. Auch sportlich stand die Eröffnung der deutschen Flachrennsaison unter einem günstigen Stern, da in verschiedenen Rennen starke Felder am Ablauf waren und scharfe Endkämpfe die gute Stimmung des Publikums bis zum Schluß wachhielt.

Die Ergebnisse

1. **Rennen**: 1. H. Goffs Lautenspiel (Schramm), 2. Sinumbra, 3. Lütkeschwienstärt; Toto: 14, 12, 13:10.
2. **Rennen**: 1. Gestüt Ravensbergs Schneise (Buge), 2. Lonetta, 3. Blaydirsch, 4. Curator; Toto: 110, 14, 24, 14, 11:10.
3. **Rennen**: 1. J. Mühlenkorts Cordelia (Edeling), 2. Rosenrot, 3. Terzan; Toto: 66, 17, 16, 15:10.
4. **Rennen**: 1. W. Finaes Pundschuh (Zachmann), 2. Laertes, 3. Eisenbraut; Toto: 136, 40, 16:10.
5. **Rennen**: 1. Hallenbergs Arlette (Baas), 2. Aeolus, 3. Furie, 4. Ahnenfürst; Toto: 101, 22, 16, 20, 34:10.
6. **Rennen**: 1. Lorenz Hahns Tirano (Buge), 2. Pastete, 3. Numantia, 4. Wallis; Toto: 38, 15, 15:10.
7. **Rennen**: 1. Eichholts' Tuchhühnchen (Zachmann), 2. Grenzschutz, 3. Die Deutsche, 4. Föhn II; Toto: 47, 15, 16, 22, 44:10.

Zehn bei der Wasserballmeisterschaft

Poseidon Köln einziger westdeutscher Teilnehmer.

WB. **Brüssel**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Nachdem es kurz vor Nennungsschluß noch recht betrübend um die diesjährige deutsche Wasserballmeisterschaft aussah, sind inzwischen doch zehn Meldungen eingegangen, unter ihnen auch die der beiden vorjährigen Endspielteilnehmer Hellas Magdeburg, dem Titelverteidiger, und Wasserfreunde Hannover. Die übrigen acht Teilnehmer heißen: Poseidon Köln, Wasserfreunde 09 Spandau, Weißensee 96, Spandau 04, SV. München 99, Poseidon Leipzig, Stern Leipzig, Bremischer Schwimmverband. Das Endspiel soll schon am 17. August sein. Sehr wahrscheinlich wird man sich aber zu einer Verlegung entschließen müssen, weil in den Tagen vom 15. bis 21. August in Budapest die Europameisterschaft der Wasserballer ausgetragen werden soll.

Die Westdeutschen Schwimmeisterschaften 1931.

Die Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften 1931, die turnusmäßig in den Gau 4 (Bergisch-Märkischer Gau) fallen sind durch Gauvorstandsbeschluß dem SV. Poseidon Düsseldorf übertragen worden.

Westdeutschland — Norddeutschland im Wasserball

WB. **Bocholt**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der Kreis IX des DSV. (Westdeutschland) wird am 15. Juli in Bocholt sein Wasserball-Rückspiel gegen Norddeutschland austragen. Man will versuchen, die Norddeutschen — wie in Bremen — für zwei Spiele festzulegen. Das andere Treffen soll dann am 14. Juli in Duisburg steigen.

Angeklärte Lage

Um die Schwimmer-Europameisterschaften

WB. **Berlin**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Man sucht einen Veranstalter für die Schwimmer-Europameisterschaften 1930, nachdem Österreich und auch Ungarn verzichtet haben. Wir erfahren nun offiziell, daß die Fina zur Zeit mit den Verbänden verhandelt, die Europameisterschaften in diesem Jahre ausfallen zu lassen. Dafür soll das für 1931 vorgesehene Wasserballturniner um den Klebelsberg-Pokal durchgeführt werden. Hierfür soll Nürnberg in Frage kommen, das sich bereits für 1931 beworben und auch die nötigen Garantien geboten hat. Die Entscheidung darf man in den nächsten Tagen erwarten.

Schmelings Suspension endgültig aufgehoben

WB. **New York**, 2. April. (Kabel.) Die letzten Hindernisse, die einer Austragung des Kampfes zwischen Max Schmeling und dem Amerikaner Jack Sharkey im Wege standen, sind jetzt endgültig beseitigt. Die Amerikanische Athletik-Kommission hat den Kampf für den 12. Juni im New Yorker Madison Square Garden bestätigt und damit die seinerzeit über den Deutschen verhängte Suspension aufgehoben. Die Gegner erhalten je 25 Prozent der Einnahme. Die Eintrittspreise belaufen sich auf 8 bis 100 RM.

Westdeutsche Amateur-Vormeisterschaften.

Am kommenden Sonntag wird in Oberhausen die Endrunde zur Westdeutschen Amateur-Vormeisterschaft ausgetragen, die folgende Paarungen bringt: Fliegengewicht: Kampmann (Sportsmann Hamborn) — Puttkammer (Colonia Köln). Bantam: Prahl I (DSC. Düsseldorf) — Abels (Colonia Köln). Feder: Knoth 1 (DSC. Düsseldorf) — Rustemeyer (Colonia Köln). Leichtgew.: Clages I (FuASpG.) — Schade (Heros Ruhrort). Welter: Kurth (Colonia Köln) — Bettelmann (Colonia Köln). Mittel: Pannen (Post Düsseldorf) — Rennen (VfR. Köln). Halbschwer: Klöpken (Oberhausen) — Fiage (Elberfeld). Schwergewicht: Bokamp (Elberfeld) — Etteler (VfR. Köln).

Deutscher Sportklub Düsseldorf in Vohwinkel.

Am Freitag dem 4. April, abends 8 Uhr, tritt der VfL. „Olympia" Vohwinkel mit einer Großveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Als Gegner wurde der Deutsche Sportklub Düsseldorf, der in Westdeutschland hinter „Colonia" Köln an zweiter Stelle steht, nach hier verpflichtet.

Der Abend, der 10 interessante Paarungen bringt, wird durch ein Treffen im Jugendfliegengewicht eingeleitet.

Dowidat-Vohwinkel trifft auf Esser-Düsseldorf.

Im Bantamgewicht begegnen sich Grobel-Vohwinkel und Schütt-Barmen.

Im Federgewicht hat Bouwmeester-Vohwinkel gegen Funk-Düsseldorf einen schweren Stand.

Friedrichs-Vohwinkel, der sich in Höchstform befindet, kämpft im Leichtgewicht gegen Wagner-Düsseldorf.

Ein besonders harter Kampf müßte das Treffen im Weltergewicht zwischen Kawazzana-Vohwinkel und Stoffels-Düsseldorf geben.

Lebhaft dürfte auch die Begegnung zwischen Sauer-Vohwinkel und Wolferts-Barmen im Mittelgewicht sein.

Gespannt darf man dem Treffen im Halbschwergewicht zwischen Weizinger-Vohwinkel und Meetz-Düsseldorf entgegensehen. Den Gipfel der Veranstaltung bilden die drei Hauptkämpfe: Schillings, Westdeutscher Meister, Colonia, gegen Kettenbach 2-Solingen, Benoit-Colonia gegen Krohnen-Düsseldorf und Kaergel-Vohwinkel gegen Holzapfel-Düsseldorf.

Der Amerikareisende K. Figge wird sich mit einigen Worten über seine Erlebnisse vorstellen.

Stadtsaal Vohwinkel — Freitag den 4. April 1930, abends 8 Uhr:

Grosskampftag

Deutscher Sportklub Düsseldorf gegen **V. f. L. „Olympia" Vohwinkel**

u. a. kämpfen: Schillings, Benoit „Colonia", Ketterbach II Solingen, Krohnen Düsseldorf.

Einlaß 7.30 Uhr. Erwerbslose Ermäßigung. Anfang 8 Uhr

Sportplatz Schützenstraße

Sonnabend den 5. April, nachmittags 5.30 Uhr

Großes Fußball-Ortstreffen

Viktoria 05 Barmen

Sp. Sp. Vgg. Barmen

66:6a

Sonntag den 6. April

Cassaler Sport-Club 03



Erklärung!

Ich mache hierdurch bekannt:

daß ich nach vollendetem Umbau meine Warenläger in umfassender Weise vergrößert habe.

Ich bringe jetzt die preiswertesten Modeschuhe für Damen, Herren und Kinder, in nur hochwertiger Qualität - - und in solch' großer Auswahl, wie sie kaum von irgendeiner Seite übertroffen wird.

Ich habe mich ferner entschlossen, jetzt zu Ostern

Ausnahmepreise

zu bieten, die auch den an billigsten Schuheinkauf Gewöhnten in Erstaunen versetzen und zum Teil nur meine Unkosten decken.

Friedrich Vesper

Das bekannte gute Schuhhaus Barmen Wertherstraße 53

Für unsere Frauen

Nr. 79 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 3. April

Möchten Sie ihr Ehemann sein?

M. „Wenn du nur mal vier Wochen an meiner Stelle wärest", so sagt manche Hausfrau zu ihrem Eheherrn, „dann würdest du wohl anders darüber denken, was ich alles zu leisten habe!"

Der Haustyrann lächelt überlegen. „Kleinigkeit!" denkt er (und vielleicht sagt er's sogar!) „Was die Frauen nur immer haben! Das bißchen Hauswirtschaft würde unsereiner doch aus dem Handgelenk und so nebenher mit erledigen . . ." Aber wenn er dann durch irgendwelche Umstände wirklich einmal „stellvertretende Hausfrau" spielen muß, dann pflegt er schon nach vierundzwanzig Stunden seine Meinung zu ändern und ist heilfroh, wenn er die Zügel der häuslichen Regierung wieder abgeben kann. „So hatte ich's mir doch nicht gedacht", gesteht er sich im stillen ein und manchmal ist er sogar ehrlich genug, es auch laut zuzugeben. Ja, man hat Beispiele, daß ein solcher Rollentausch sich als äußerst nutzbringender Versuch erwies, da der Ehemann, der einmal selber ausprobiert hatte, „wie es tut", sich so manche kleinere und größere häusliche Unart abgewöhnte, mit der er sonst — nicht in böser Meinung, sondern eben aus Unkenntnis oder Gedankenlosigkeit — der Gattin das Leben schwer gemacht hatte.

„Möchten Sie Ihr Ehemann sein?" — „O, sicher!" antwortete gewiß auch manche Hausfrau mit Überzeugung auf diese Gewinnensfrage. „Der Mann hat es doch viel besser, als wir — das ist nun mal klar! Wenn er aufsteht, findet er seinen Frühstückstisch gedeckt, wenn er vom Dienst, Beruf, der Arbeit nach Hause kommt, steht das Essen bereit . . . Bedient wird er nach allen Regeln der Kunst, hat nur zu wünschen und zu kommandieren! Und auch sonst: Er hat seine Arbeitszeit, und nachher ist er fertig; seine Ferien, sein Urlaub sind wirklich Erholungszeiten für ihn, während wir Hausfrauen uns tagaus, tagein, von früh bis spät herumplagen. Der Mann hat's gut: Er geht und kommt, wie er will, tut und läßt, was er will. Wir sind immer und von allen Ecken gebunden . . . Wenn es ginge, möchte ich ganz bestimmt lieber der Hausherr sein, als die Hausfrau . . ."

Gut und schön! Aber nun wollen wir uns auch einmal die Kehrseite der Medaille betrachten. Bitte, stellen Sie sich vor — was ja heutzutage keine Ungewöhnlichkeit ist —, daß Sie einmal vier Wochen lang stellvertretender Hausvater sein müssen. Wir wollen dabei annehmen, daß Ihnen dabei eine gute Ersatzhausfrau, etwa eine Schwester, Schwägerin zur Seite steht, so daß der eigentliche „Haushaltsbetrieb" wie gewohnt weiter geht. Und nun wollen wir uns einmal einen solchen Tag Ihres Hausherrendaseins betrachten.

Also: Morgens früh um sieben . . . Seit einer ganzen Weile schon hat die Ersatzgattin herumgewirtschaftet, Türen und Schränke auf- und zugemacht, die Kaffeemühle hat gequietscht — im Kinderzimmer hat es einen kleinen Aufruhr gegeben . . . Nun ist es höchste Zeit für Sie, aufzustehen — und gerade jetzt ist „sie", scheint's, auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Und während der Uhrzeiger unerbittlich weiterrückt und Sie verzweifelt nach dem zweiten Strumpf, der Zahnpaste oder den Taschentüchern suchen, verstehen Sie plötzlich den Zornausbruch Ihres Ehemannes, als neulich das Rasierwasser kalt war, als er den Kragenknopf nicht finden konnte, oder als Sie wichtige Papiere auf seinem Schreibtisch beim Reinemachen „verkramt" hatten!

Während Sie Ihr Frühstück einnehmen („Nein, daß die Frauen auch immer so heißen Kaffee kochen müssen! Das soll man nun runterschlucken, wenn man eilig ist!") kommt die „Stellvertretende" noch schnell mit allerlei häuslichen Fragen. Z. B.: „Was wollen wir heute mittag essen? Fisch oder Kalbsleber?" Oder sie drückt Ihnen einen Besorgungszettel in die Hand, weil Sie ja ohnehin an den betreffenden Geschäften vorbeikommen — oder sie will wissen, wann Sie zu Tisch zurückzuerwarten sind, ob man Lieschen, die Jüngste, ohne Mäntelchen spazierengehen lassen darf — und anderes mehr. Nun sind Sie mit ihren Gedanken schon ganz bei den wartenden Geschäftsproblemen: Sie überlegen gerade, ob man die Lieferung für Müller & Co. wohl heute herausschaffen wird und ob die Sekretärin die Briefe gestern abend noch alle postfertig gemacht hat, oder etwas ähnliches . . . Kurz und gut, Sie antworten etwas ungeduldig: Aber Kind, du weißt doch mit allem Bescheid — mach's, wie du denkst — das ist doch dein Gebiet!" Und noch während Sie das sagen, fällt Ihnen ein: War das nicht genau der gleiche Satz, der gleiche Tonfall sogar, wie Sie ihn von — Ihrem Gatten gelegentlich zu hören bekommen? Und Sie müssen lächeln. — Die Ersatzhausfrau aber sagt, was Sie selber in solchem Falle immer zu sagen pflegten: „Ja, das ist ganz schön — du fährst los, du kümmerst dich um nichts — und ich kann sehen, wie ich fertig werde! Und hinterher ist es dann doch nicht recht."

Ja, es sieht sich so manches anders an, wenn man selber eine andere Rolle dabei spielt! Das merken Sie an einem einzigen Tage schon oft genug. Im Büro stürzen Sie sich mit vollem Interesse in die Arbeit, und es macht Ihnen große Freude, Ihre Kräfte und Fähigkeiten spielen zu lassen. Sie telephonieren, Sie disponieren, Sie verhandeln — Sie haben Ärger, aber auch Erfolge. Jedenfalls fliegen die Stunden nur so — und als Sie endlich daran denken, zum Mittagessen nach Hause zu fahren, da ist die übliche und verabredete Zeit hierfür längst überschritten. „Macht nichts", denken Sie, noch glühend von Eifer und Erleben, „die Zeit ist wenigstens nicht nutzlos hingebracht, und zu Hause wird es schon noch irgendetwas zu essen geben!" Die vorwurfsvolle Miene aber, mit der Sie nun daheim empfangen werden, stört Ihre gehobene Stimmung. Das Klagelied Ihrer Partnerin über verputzelte Gerichte und „nun noch einmal von vorne anfangen müssen", macht Sie ungeduldig. „Das muß sie doch verstehen, daß man sich im Berufsleben nicht immer so genau bestimmen kann. Darauf muß man sich doch einstellen können!" Denken Sie. Und schon sind Sie im Begriff, heftig zu werden — da stutzen Sie. Wie war das doch! Haben Sie sich nicht selber, noch vor einigen Wochen, als Sie die Hausfrau waren, bitter aus dem gleichen Anlaß beschwert? Künftighin werden Sie das in solchem Falle bestimmt nicht mehr tun. Sie werden Ihre häusliche Organisation entsprechend umstellen und den Mann nicht mit Vorwürfen bombardieren, wenn er mal zu spät kommt. Denn Sie wissen jetzt, wie leicht das geschehen kann!

Und so geht es weiter. Wirklich, das alte Verschen: Was du nicht willst, das man dir tue, das füg' auch keinem anderen zu. Immer wieder merken Sie, daß auch der verwöhnteste und selbstherrliche Ehemann nicht immer nur auf Rosen gebettet ist. Man kommt beispielsweise so recht abgespannt und müde nach Hause und möchte „seine Ruhe" haben, und gerade da wird man mit dem Bericht von einer häuslichen Katastrophe empfangen. Man soll etwa eine Wasserleitung dichten, eine Lichtleitung reparieren, eine „bockende" Nähmaschine zur Räson bringen; die Missetaten der Hausangestellten werden einem vorgetragen, und man soll mit einem Donnerwetter dreinfahren, oder die Kinder haben irgendwelche Sünden begangen, von der Schule kommt der berühmte Brief, der dringend die Rücksprache mit dem Klassenlehrer empfiehlt, Lieferantenrechnungen, Wirtschaftsgeld, Mietsteigerung oder Hausreparaturen — alles, alles wartet auf Sie, wenn Sie nach Hause kommen! Und Sie ertappen sich unversehens auf den Gedankengängen des Hausherrn: „Die Frau hat's doch gut — sie tut ihre Arbeit, und um das Woher, Warum und Wieso braucht sie sich nicht zu kümmern. Der Mann aber „soll" und „muß" alles; im Beruf, im Privatleben stellt jedermann Forderungen, Ansprüche an ihn! Um alles soll er sich kümmern, für alles verantwortlich sein und Rat wissen — und wie oft findet er noch nicht einmal als Ausgleich Verständnis, Mithilfe, Zusammenarbeit, Behagen in seinem Hause . . . ." Wenn Sie es bisher nie verstanden und begriffen haben, so werden Sie es jetzt verstehen, daß mancher Mann durch den häuslichen Kleinärger und durch so manche gutgemeinte, aber doch fühlbare Verständnislosigkeit der Frau aus dem Hause getrieben werden kann — sobald Sie nur einmal kurze Zeit an seiner Stelle gestanden haben. — —

Meinen Sie nicht auch, daß es für jede Frau gut und nützlich wäre, wenn sie sich ein und wieder, in stillen Stunden und ehrlicher Selbstprüfung die Frage vorlegte, ob sie wohl — ihr eigener Ehemann sein möchte?

Käthe Brustat-Schnedermann.

Umfang und Grenzen des Einflusses der Frau im öffentlichen Leben

Vortrag von Dr. Gertrud Bäumer in Elberfeld.

Auf Veranlassung des Frauenstadtverbandes Wuppertal sprach im Frauenklub Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R., Berlin, über „Umfang und Grenzen des Einflusses der Frau im öffentlichen Leben". Der Klang ihres Namens hatte eine unerwartet große Zuhörerzahl weitester Frauenkreise aller Generationen angezogen, und in dem dichtgedrängten Saale harrte eine erwartungsvoll lauschende Menge den klugen, packenden Worten der führenden Frau Deutschlands.

Schon die ersten Worte ihres Vortrages schlossen den Kontakt zwischen der Rednerin und den Zuhörenden, und er löste sich erst am Ende ihres den Frauen sehr wertvollen und interessanten Vortrages in begeistertem Beifall aus.

Ausgehend von dem Wahlrecht, das der Frau vor zirka zehn Jahren zugestanden war, stellte die Rednerin die grundlegende Frage: „Hat der Fraueneinfluß, der durch die Wahltätigkeit der Frau ermöglicht wurde, ausgereicht, die parlamentarischen Ziele der Frau zu erreichen?" Dem äußeren Schein nach könnte man diese Frage bejahen, doch reichen die Erfolge nur so weit, als sie durch die in der Reichsverfassung ausgesprochene Gleichberechtigung von Mann und Frau gegeben werden. Indessen besteht ein vollkommenes Mißverhältnis zwischen formeller und tatsächlicher Gleichberechtigung der Frau. Als Beweis führte Frau Dr. Bäumer, die seit 1919 immer mehr zurückgegangene Zahl der weiblichen Parlamentarier an. Mit dieser Verminderung geht Hand in Hand die Abnahme des politischen Interesses der Frau. Die Frauen fühlen sich, ebenso wie große Teile der Jugend, abgestoßen von dem Tun und Treiben in den Parteien, sie finden sich in der Parteiatmosphäre nicht zurecht, und nur eine kleine Zahl Frauen verzichtet bewußt auf ihr Wahlrecht.

Wenn der Fraueneinfluß in der Oeffentlichkeit auch wenig bemerkbar ist, so haben dennoch einige Frauen eine entscheidende Rolle in der politischen Führung inne, und es ist falsch zu sagen, der Fraueneinfluß auf die Gesetzgebung sei nicht erkennbar. So nannte Frau Dr. Bäumer verschiedene Gebiete (Wohlfahrtspflege, Strafrecht, Fürsorgeerziehung), auf denen die Frauen die Gesetzgebung direkt beeinflußt haben.

Warum, so fragte die Rednerin, ist es den Frauen bisher nicht gelungen, das Wesen der parlamentarischen Arbeit nach Gesichtspunkten und Maßstäben, die die Frau bestimmt, die dem Wesen der Frau entsprechen, zu gestalten? Die Ursachen hierfür liegen einmal in der geringen Zahl der weiblichen Parlamentarier. Dazu kommt, daß die Frau sich zunächst die parlamentarische Routine, wie es die Rednerin nannte, aneignen mußte, eine Schwierigkeit, die der Außenseiter nicht so bedeutsam empfindet. Die ganze Technik der Gesetzgebung, kurz die Beherrschung des parlamentarischen Apparates mit all dem Formalen und Paragraphenmäßigem, was dem Wesen der Frau, die vom Lebendigen, Konkreten auszugehen gewohnt ist, schwer fallen mußte, mußte die Frau lernen. Denn vorher hatten die Frauen keine Aussicht, ihre Ziele zu erreichen. Eine zweite Ursache liegt in der Duldsamkeit und dem Willen, sich anzupassen, ohne zu ändern, mit denen die Frauen in die von Männern geschaffenen Parteien hineingegangen sind. Und daraus erwuchs eine doppelte Enttäuschung: Enttäuschung der Frauen über die Parteien und der Parteien über die Frauen. Dies Versagen der Frauen hat seinen tiefsten Grund darin, daß die bisherige staatsbürgerliche Erziehung nur einen ganz kleinen Kreis von Frauen erfaßt hatte. Wie ist es darum möglich, die Frauen politisch zu mobilisieren, lebendiges weibliches Staatsbürgertum zu schaffen?

Eine Aufteilung in Frauenparteien oder Frauenkammern derart, daß den Frauen nur die Gebiete zugewiesen werden, die dem Wesen der Frauen entsprechen und an denen die Frauen das größte Interesse haben, lehnte die Rednerin ab. Eine parlamentarische Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau kann keine endgültig richtige und glückliche Lösung sein. Werden doch nur in einem solchen Fall gewiß die von der Frau vertretenen Gebiete schlecht dabei wegkommen, wenn keine männlichen Interessen mitsprechen. Auch sieht Frau Dr. Bäumer in einer Aufteilung in Fachparlamente eine Unterschätzung des inneren Zusammenhangs. Die Gebiete gehören so eng zusammen, daß das Ausschneiden eines weiblichen Segmentes sehr bedenklich wäre. Es würde eine Entleerung des weiblichen Staatsbürgertums bedeuten, wolle man die Frau aus den großen nationalen Gebieten herausziehen.

Aufgabe und Pflicht der Frau ist es, auf gemeinsamem Boden diejenigen Eigenschaften mehr zu pflegen, die bisher vernachlässigt wurden. Während der Mann in der Politik alles vom Standort seines Berufs, von den wirtschaftlichen Zusammenhängen aus betrachtet, empfindet die Frau diese Vorherrschaft der Wirtschaft als feindselige Aufsplitterung und Zersetzung des Volksganzen. Die Frau sucht nach den lebendigen schöpferischen Kräften, um dem Menschtum, dem Volkstum zu dienen. Ihr ist die Wirtschaft nur Mittel zum Zweck. Darum aber ist es gerade Aufgabe der Frau, die Uebermacht und Einseitigkeit der wirtschaftlichen Momente zu korrigieren. Hier gestaltend einzugreifen, ist Aufgabe der überparteilichen Frauenorganisationen. Denn nicht in einem „weiblichen Kloster", sondern in der lebendigen Auseinandersetzung kann die Frau die geistige Ebenbürtigkeit der einseitig männlichen Politik gegenüber durchsetzen. Isolierung der Frauen auf gesamtpolitischem Gebiet würde nicht nur Verkümmerung der Frauenarbeit, sondern auch Verkümmerung der frauenlosen Parteien und Fraktionen bedeuten. Die Frau muß Verständnis für diese großen nationalen Gesichtspunkte bekommen, aber sie müssen den Parteien gegenüber Abstand bewahren, weil sie ihn nicht mit ins Leben gerufen haben. Sie müssen helfen ihn umzugestalten und über die Parteien hinweg eine Frauenfront bilden, damit ein lebendiger Frauenwille hinter den Parteien steht.

Zusammenfassend betonte die Rednerin die Bedeutung der Stärkung der überparteilichen Frauenorganisationen. Die Frauen müssen sich in solchen Kreisen zusammenfinden, die den Boden dafür vorbereiten. Gegensätzlichkeit der Lebensauffassung muß überbrückt werden. Wir brauchen die Sammlung aller, die sich gemeinsam über die Parteien hinweg, über Weltanschauungen hinüber sich zu gemeinsamer Arbeit verbinden. Erst dann wird es uns gelingen, der Politik neue Frauenkräfte wiederzubringen, und damit Volksdienst in seinem weitesten Sinne zu leisten.

Frauenstadtverband Wuppertal

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Elberfeld.

(Luisenstr. 45 Telephon 4861.)

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12.30 Uhr, Freitag 4.30—6 Uhr.

Erziehungsberatungsstelle: Jeden Donnerstag 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung Fernruf Westen 31 409.

Rätestube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Donnerstag 10—12 Uhr Untergrünewalderstr. 2.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag von 9.30—11.30 Uhr Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenarbeitsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10.30—12.30 Uhr.

Hauspflege-Verein E. V., Wilhelmstr. 12 (Eing. Robertstraße), Telef. Moritz 3162: Geöffnet 9.30—12.30 und 3.30—5 Uhr. Mittwoch u. Samstag nachm. geschlossen.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft. Stellenvermittlung für junge Mädchen, die nach Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen. Näheres Moltkestr. 43.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft vermittelt Adressen für den Zeitschriftenverband in die früheren Kolonien. Für Barmen haben Frau Dr. Nachtsheim, Barmen, Schaafbrückenstr. 4, und Frau Emmy Weddigen, Barmen-Ritth., Rauentalerstr. 119, diese Vermittlung übernommen.

Barmen.

Das Vereinslokal Hecklinghausenstr. 26 steht den angeschlossenen Vereinen gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. — Anfragen erbeten Tel. 4343 während der Geschäftszeit.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Allee 118, Tel. 3263). Jeden ersten Donnerstag des Monats nachm. 3.30 Uhr Mitgliederversammlung in der Konkordia mit belehrenden und unterhaltenden Vorträgen.

Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe und preisl. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen nach telephonischer Anfrage Rathaus 195. Mittwochs nachm. 4.30—5.30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Haushilfe E. V., Barmen. Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung, Wochenbett oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Haushilfe mit seinen geübten Helferinnen. Geschäftsstelle: Rathaus, Zimmer 134. Sprechstunden: wochentags 10.30—12.30 Uhr. Fernruf 9149.

Veranstaltungen und Mitteilungen.

Kath. Deutscher Frauenbund Wuppertal-Elberfeld. Mittwoch den 9. April, nachm. 4 Uhr, findet in Krampers Gaststätte, Bahnhofstraße, ein Hausfrauennachmittag statt. Frl. Rundholz, Berufsberaterin beim Städt. Berufsamt, spricht über die Ausbildung der Hauswirtschaftsmeisterin und über die Haushaltlehrlinge. Es ist im Interesse unserer Mitglieder, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen. Die Mitglieder der Müttervereine sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Das Spezial-Geschäft führt Qualitätswaren!

Das Neueste!

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Wollmusseline
Mantelstoffe
Herrenstoffe

Große Auswahl enorm billig!

Elberfeld, **C. Flöttmann,** Kipdorf, Ecke Kolk

Ausgabe blauer Rabattmarken!



Unsere Mutti kauft
Kleidchen und Anzüge,
Wäsche und Strümpfe,
Unterzeuge u. Söckchen
für immer nur bei



Elberfeld **Rusche & Co.,** Herzogstraße 32

h275 / 489

MISTER X

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebertragung v. H. O. Herzog, Berlin.

(21. Fortsetzung.)

„Gott sei Dank," rief Mannering, „nun heißt es aber, die Beine strecken. Irgendwo in der Nähe muß es eine menschliche Behausung geben, und ich will nur hoffen, daß wir keinem weiblichen Wesen in den Weg laufen. So wie wir jetzt aussehen, machen wir, glaube ich, keine gute Figur."

Alsbald gelangten sie an den Fuß einer sanften Böschung, die den Rand des dahinterliegenden höheren Uferlandes bildete. Der Mond war inzwischen aufgegangen, und als sie die Böschung erklommen hatten, hielten sie Umschau.

Plötzlich stieß Mannering einen Freudenruf aus, und senkte seine Hand klatschend auf Lenningtons Schulter.

„Terry der Weise hat wieder einmal recht gehabt", rief er. „Es war mir doch gleich, als ob ich Heimaterde röche, Tony, mein Junge, wir sind keine fünf Meilen von Barringham entfernt."

Mannering, der jeden Fußbreit des Geländes kannte, schlug den kürzesten Weg über Felder ein, der auch noch den Vorteil hatte, daß sie keiner Menschenseele begegneten.

Nach etwa einer Stunde gelangten sie an eine Straße und sahen einige vereinzelte Häuser vor sich. Auch Lennington erkannte nun die Gegend. Sie waren auf dem Punkt, wo sie Anna aus der Limousine befreit hatten. Unterhalb glänzte der Fluß wie ein Silberband; jenseits konnten sie im Mondschein die schattenhaften Umrisse von Manneringhaus sehen. Es lag völlig im Dunkeln. Nicht ein Fenster war erleuchtet.

Eine seltsame Bangigkeit beschlich sie. In der Aufregung der Flucht hatte keiner der Beiden bisher dem mutmaßlichen Zweck von Stranges Landung — denn er war es zweifellos gewesen, der in dem Boote an Land gegangen war — mehr als einen flüchtigen Gedanken gewidmet. Nun, als die Stätte der noch vor kurzem erlebten seltsamen Begebenheiten vor ihren Augen stand, kam ihnen zum Bewußtsein, daß Stranges Ausflug damit in Verbindung stehen mochte. Beide dachten dabei in erster Linie an Anna. Konnte es sein, daß die Bande unter Stranges persönlicher Leitung ihren damals vereitelten Plan, sich des jungen Mädchens zu bemächtigen, wiederholen wollte?

Dieser Gedanke spornte sie zu höchster Eile an. Wie um ihre Befürchtungen zu bekräftigen, sahen sie, als sie die Brücke über den Fluß erreichten, den Scheinwerfer einer großen Limousine und hörten das Summen ihrer Motoren. Während sie laufend in den Park einbogen, lösten sie die Bänder, mit denen sie die Pistolen auf dem Kopf befestigt hatten, und nahmen diese zur Hand.

Sie waren noch etwa zweihundert Meter vom Hause entfernt, als die Fenster der Bibliothek plötzlich aufleuchteten. Dann verschwanden die Lichter wieder, ebenso plötzlich wie sie gekommen waren; gleichzeitig dröhnte ein Schuß durch die stille Nacht.

Die beiden jungen Männer setzten zu einer letzten Kraftanstrengung an. In Sprungschritten erreichten sie den Hinteraufgang. In der Dienerhalle lag Harvey mit einem feuchten Tuch über dem Gesicht, das den süßlichen Geruch von Chloroform ausströmte. Sie hielten sich in dem Raume solange auf, um am Hauptschalter das Licht im Hause wieder anzudrehen, dann liefen sie weiter in die Bibliothek.

Das Bild, das sich ihnen darbot, übertraf ihre Befürchtungen noch bei weitem. In einer Ecke rang Sir John Mannering mit zwei Männern, die ihn festzuhalten suchten. Lady Mannering lag ohnmächtig in einem Stuhle, und dicht neben ihr auf dem Boden Peters, durch die Schulter geschossen, mit einem Revolver in der erschlafften Hand. In der Mitte des Zimmers kämpfte Anna mit zwei anderen Männern, die ihr einen Sack über den Kopf zu ziehen versuchten.

Mannering war Lennington um einige Schritte voraus. Dieser sah, wie sein Freund wie ein Wirbelwind auf einen Mann losfuhr, der am Fenster stand und eine Maske trug. In der nächsten Sekunde stürzte der Mann krachend zu Boden.

Bis dahin hatte keiner der Insassen des Zimmers das Eintreten der beiden Neuankömmlinge in ihrem seltsamen Aufzug bemerkt, und zwei von ihnen erfuhren nie davon; jene beiden, die das junge Mädchen in ihre Gewalt bringen wollten. Mannering und Lennington stürzten auf sie zu und schossen sie aus Armeslänge nieder.

Bei dem Knall des Schusses schnellten die zwei Männer, mit denen Sir John Mannering kämpfte, herum. Terry erhob aufs neue seine Pistole und richtete sie mit blitzenden Augen auf die beiden. Lennington sah, daß in demselben Augenblick zwei weitere Männer aus einer der Fensternischen traten und auf Mannering zusprangen. Er hatte eben noch Zeit, seinem Freunde eine Warnung zuzurufen, die die Wirkung hatte, daß die mit einer Pistole bewehrte Hand eines der neuen Gegner sich anstatt auf Mannerings Kopf auf dessen Handgelenk senkte, und keinen weiteren Schaden anrichtete, als daß Mannering die Pistole entfiel.

Der junge Mann lachte jedoch nur dazu. Sein Kampfgeist war erwacht. Er ergriff einen der schweren Eichenstühle und hieb damit auf einen seiner Widersacher ein. Der zweite fiel von einer Kugel aus Lenningtons Pistole.

Inzwischen waren die zwei Männer, die sich mit dem Hausherrn beschäftigt hatten, aus ihrer Ecke hervorgestürzt, und im nächsten Augenblick kämpfte Lennington um den Besitz seiner eigenen Pistole. Sein Gegner war stärker als er, und er wäre ihm zweifellos unterlegen, wenn es ihm nicht gelungen wäre, eine seiner Hände freizubekommen, und dem anderen damit einen wuchtigen Stoß in die Magengrube zu versetzen, der diesen für einen Augenblick kampfunfähig machte.

Der Zweite war auf Anna zugesprungen und zerrte sie ans Fenster. Mannering, der die Unmöglichkeit, einen Stuhl zu gebrauchen, erkannte, schleuderte diesen weg und warf sich mit den nackten Fäusten auf Annas Gegner. Lennington lehnte sich keuchend an die Wand. Sein Revolver war ihm entfallen, und er war völlig entkräftet. Er wollte Mannering zu Hilfe eilen, konnte jedoch kein Glied rühren. Mit einer Hand auf das wie rasend pochende Herz gepreßt, sah er starr dem wütenden Ringkampf zu, der sich zwischen seinem Freunde und dem letzten der Eindringlinge entsponnen hatte. Dabei bemerkte er, daß sich eine Hand, die eine Pistole hielt, durch einen der Fenstervorhänge stahl und die Waffe auf Mannerings Rücken richtete. Er wollte seinen Freund warnen, aber seine trockenen Lippen brachten nicht einmal ein leises Flüstern hervor. Wie es ihm trotzdem gelang, seine Schwäche noch abzuwerfen, hätte er hinterher nicht zu sagen gewußt. Mit dem letzten Aufgebot seiner Willenskraft sprang er auf Mannering zu und stieß ihn zur Seite, eben als die Pistole in der Spalte des Vorhanges Feuer spie. Er sah nur noch, wie sein Freund zusammenzuckte, und eine Hand auf seinen Arm an der Schulter legte. Als er sie wieder wegzog, war sie mit Blut bedeckt. Dann hörte er, wie die Tür aufgerissen wurde, eine weibliche Stimme, die wie jene Kate Murreys klang, von dort her einen Schreckensruf ausstieß, und jemand in einer tiefen Baßstimme rief:

„Anscheinend bin ich eben noch zurecht gekommen."

Dann fingen ihn die mächtigen Arme Kennedys auf und er verlor das Bewußtsein.

14. Kapitel.

Ueberlistet.

Tagelang hatten die Zeitungen für die Mordfälle in Barringham und London nur ein lässiges Interesse gehabt und darüber kaum mehr gebracht, als die Polizei ihnen zur Veröffentlichung übergab, bis eines Tages ein findiger Journalist den Fall des geheimnisvollen Mr. X. aufgriff und, eine Sensation witternd, die Spalten seines Blattes damit füllte.

Danach war es um den letzten Rest der beschaulichen Ruhe im Hause Mannering geschehen. Haus und Park wurden von Reportern belagert auf der Suche nach weiterem Stoff.

Sie stellten jedoch nicht die einzigen Invasionstruppen dar. Am Tage nach der zweiten mißglückten Entführung Anna Everetts trafen auf telegraphische Anforderung Kennedys einige Dutzend Beamte von Scotland Yard ein und besetzten das ganze Anwesen. Ein Teil von ihnen nahm bei Tag und Nacht den Park unter schärfste Bewachung, ein anderer bezog Posten im Hause.

Über all dies blieb Terry Mannering in seliger Unwissenheit. Mehrere Tage vergingen, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangte. Alle Hausbewohner waren in banger Sorge um ihn, um so mehr als Dr. Franklin, der behandelnde Arzt, erklärte, es sei nicht die Wunde, die die langanhaltende Bewußtlosigkeit verursache, sondern körperliche Erschöpfung.

Schon vom ersten Morgen an hatte Kate Murrey das Kommando im Krankenzimmer ergriffen. Darauf pochend, daß sie einen Kursus als Krankenpflegerin durchgemacht hatte, duldete sie es nicht, daß die anderen Damen des Hauses diese aufreibende Tätigkeit auf sich nähmen oder eine Berufsschwester zugezogen werde. So geschah es, daß, als Mannering nach drei Tagen wieder die Augen öffnete, seine Blicke auf die junge Amerikanerin fielen. Ein mattes Lächeln huschte dabei über seine blassen, leicht abgemagerten Züge.

„Sie hier, Kate?" sagte er. „Dann habe ich also doch nicht geträumt, als ich mir einbildete, Sie gestern Nacht während unseres Rummels hier mit Bill Kennedy in die Bibliothek treten gesehen zu haben."

„Gestern?" fragte sie, die Augenbrauen leicht in die Höhe ziehend, „das war vor drei Tagen."

Mannering fuhr in die Höhe, wurde jedoch von dem jungen Mädchen sanft wieder in die Kissen zurückgedrückt.

„Drei Tage!" rief er. „Solange war ich bewußtlos? Was ist inzwischen geschehen? Wie geht's den Eltern?"

„Es ist nichts geschehen", erwiderte Kate Murrey beschwichtigend. „Und alle sind wohlauf einschließlich Mr. Lennington und Mr. Kennedy."

„Und Anna?" fragte er wieder.

„Sie sollen jetzt noch nicht soviel reden, Terry", erwiderte das junge Mädchen. „Auch Anna ist bei bester Gesundheit, und Mr. Kennedy hat dafür gesorgt, daß ihr nichts mehr geschehen kann. Er läßt das ganze Haus auf das schärfste bewachen."

„Gott sei Dank", murmelte der Kranke und schloß beruhigt die Augen. „Bitte, schicken Sie Lennington zu mir, ich möchte mit ihm sprechen."

Als Antwort fühlte das junge Mädchen seinen Puls. Er mußte angesichts ihres berufsmäßigen Ernstes lächeln, worüber sie leicht errötete.

„Das kann warten", sagte sie bestimmt. „Zunächst müssen Sie sich mit meiner Gesellschaft begnügen."

„Paßt mir ausgezeichnet", murmelte er vergnügt schmunzelnd. „Ich wüßte mir nichts Besseres. Wollen Sie sich nicht zu mir ans Bett setzen und mir erzählen, was inzwischen vorgegangen ist?"

„Gern," antwortete das junge Mädchen, „aber zuvor müssen Sie etwas von dieser Medizin nehmen."

Sie verabreichte ihm ein leichtes Schlafmittel, unter dessen Wirkung er alsbald einschlummerte.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Freitag.

6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert des Westd. Funkorchesters.
3.00—3.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
3.50—4.10: Constantin Meunier zum 25. Todestag.
4.10—4.30: Familie und Steuerrecht: Zusammenveranlagung der Ehegatten bei der Einkommensteuer 1929.
4.30—4.50: Der westfälische Kulturkreis: Paderborn (1).
4.50—5.30: Jugendfunk.
5.30—6.30: Orgelstunde Professor Hans Bachem.
6.30—6.50: Die westdeutsche Wirtschaftsentwicklung: Die Landwirtschaft.
7.15—7.40: Englische Unterhaltung.
7.40—8.00: Technik für alle: Rohstoffe der Eisenindustrie.
8.15: Uraufführung: „Schlager". Ein satirisches Hörspiel.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 11.00: Nachtmusik. Leitung: Eysoldt.
11.00—12.00: Nacht- und Tanzmusik. Uebertr. aus Essen.


Die weltberühmten Pfarrer
KNEIPP-PILLEN
zuverlässig z. Blutreinigung u. Stuhlgang-Regelung
Rhamn., Sapo je 2, Cal. 3, Junip. 1, Aloe 4.
In allen Apotheken Mk. 1.—
Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei durch Kneipp-Haus-Centrale Würzburg.


Bratensoße — — die immer gelingt

Sie können Ihrer Familie für wenig Geld ein kräftiges und schmackhaftes Essen bereiten, wenn Sie Knorr-Bratensoße verwenden, die auch ohne Fleisch sehr gut schmeckt. Sie sparen Zeit und Mühe, denn Knorr nimmt Ihnen das Einholen und die Zubereitung der einzelnen Zutaten ab. Reichen Sie zu Fleischspeisen wie Kalbskopf, Bratwurst, Leber, Schnitzel, Klops usw., die wenig natürliche Tunke geben, Knorr-Bratensoße und Sie werden dann bei Tisch immer hören: „Heute reicht ja die Soße einmal!"

Ein Würfel für 15 Pf. gibt so viel Soße wie 2 Pfund Braten

Knorr Bratensoße


Versuchen Sie auch Knorr-Makkaroni dazu!



Der Verkehr – im Querschnitt

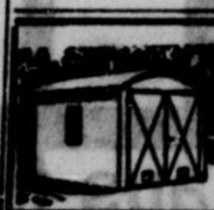
einer Vorort-Straße betrachtet – zeigt immer wieder die ungeheure Verantwortung jedes Kraftfahrers. Nur mit ganz tadellosen Signalen bahnen sich Motorrad u. Auto ihren Weg durch die Gefahren des Verkehrs.

„Mit BOSCH gerüstet – gut die Fahrt!" Das bestätigt jeder, der die Vorteile der BOSCH-Stoplaterne (1) kennt; der mit richtig gewählten BOSCH-Kerzen (2) weder über Glühzündungen noch über Verschmelzungen zu klagen hat; dem der kräftige Ton des BOSCH-Horns (3) die Bahn frei macht; den der BOSCH-Winker (4) mit dem famosen Zeitschalter vor Zusammenstößen und Polizeistrafen schützt.

BOSCH-DIENSTE: Barmen-Elberfeld, Ernst Friedrichs, Gemarkerstraße 3. Essen-Ruhr, Wegener & Schade, Püttenscheider Str. 2. Dortmund, [illegible] & Co., Märkische Str. 10, Töllnerstr. 1. Hagen i. W., Ingenieur August Berlmeyer, Ecke Hoch- und Gartenstraße.



BOSCH
ROBERT BOSCH AG STUTTGART
BOSCH-Zubehör in allen Fachgeschäften zu haben


Ab Lager lieferbar Achenbach-Garagen
aus Wellblech Stahl oder Beton, Schuppen jeder Art, Fahrradständer zerlegbar, feuersicher, billige Bauweise. — Angebote mit Prospekten kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke.
Weidenau/Sieg — Postfach Nr. 48
Vertreter Karl Achenbach, Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 79, Telefon Eifel [illegible]

Wer hat Geld?
von Mk. 27.50 an
[illegible]

Apotheker Faschings Harnsäurepillen
Gelinde abführend und wassertreibend, entfernen sie die Harnsäure aus dem Körper. Ganz überraschende Erfolge werden berichtet. 1 Schachtel (ausreichend für 1—2 Monate) M. 1.50.
In allen Apotheken erhältlich. Versand Schützen-Apotheke, München SW. 7. bc.



Im Brennpunkt

des Wuppertals-Elberfeld Wall 11–13

Eröffnung: Freitag 4½ Uhr

Zwei bekannte Fachleute der Konfektion und Inhaber einer großen Berliner Konfektionsfabrik eröffnen, gestützt auf ihre langjährige Erfahrung, **das große Spezialhaus für moderne DAMEN- UND HERREN-KLEIDUNG**

Wir wollen Ihnen

den Einkauf der Damen- und Herren-Kleidung so angenehm wie möglich machen. Ein Blick in die Schaufenster und Passage überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Besondere Spezialität: große Weiten. Kommen Sie und lassen Sie sich unverbindlich all die Neuheiten des Frühjahrs vorlegen. Liebenswürdige Damen und Herren werden Sie bedienen und Ihnen den Kauf zum Vergnügen machen!

Bekleidungshaus—

simon u. Co

Wall 11-13

Das billige Spezialhaus für Damen- und Herren-Kleidung

Frühling in Berlin

Friedrich trägt den Jarten raus —
Rupp'ge Oleander,
Pärchen ziehn nach Tegel 'naus,
Er und Sie zweihander.
Erstemal bei Josty sitzt
Meyer frei beim Kaffee.
Lenzlich kratzt und höchst gewitzt
Sich im Zoo der Affe.

Tante buddelt am Balkon,
Mutter macht noch reine.
„Vatt, kauf' mir 'n Ballon!"
Hetzelt meine Kleine.
Auf dem Asphalt, karg genährt,
Lärmen frech die Spatzen —
Seit Berlin nur Auto fährt,
Gibt's nicht viel zu atzen!

Abendlichen Pförtnerschwatz
Bringt der Wind getragen.
Auch am Alexanderplatz
Streicht man grüne Wagen.
Hellgrün sprießt's am Neuen Teich,
Hellgrün klebt die Banke,
Frühling schönt erbarmungsreich
Havel, Spree und Panke.

Pünktlich wird die Liebe wach,
Wenn man zovwärts bummelt.
Drüben gibt's beim Murmeln Krach —
Maxe hat beschummelt!
Trude wiegt von Sehnsucht weh,
Kaufhauswärts die Hüften —
„Lotte, denk dir: ein Kompleh
Will mir Adolf stiften!"

Und aus tausend Amtsbüros
Blinzt man nach dem Wunder!
Auf dem Hof — wie macht er's bloß? —
Treibt schon der Holunder.
Ede auch ist froh gesinnt,
Mit der Dämm'rung schleicht er —
Wenn die Fenster offen sind,
Dreht das Ding sich leichter! *tel.*

Kontraktarbeiter für das Ausland.

Eine Warnung.

Es häufen sich die Fälle, daß auf dem Anzeigenwege Kontraktarbeiter für das Ausland gesucht werden. In der Regel liegt dem Vermittler lediglich an der Vermittlungsgebühr, die meistens zwischen RM. 5.— und 20.— schwankt. Mit Recht macht der Evangelische Hauptverein, Beratungsstelle für Auswanderer, Berlin, Oranienburgerstraße 14 darauf aufmerksam, daß in verschiedenen Auswanderungsländern die Einwanderung von Kontraktarbeitern überhaupt verboten ist. Die Einreisegenehmigung wird hier grundsätzlich verweigert, wenn ein schon abgeschlossener Kontrakt vorliegt. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, daß Interessenten von derartigen Angeboten erst Gebrauch machen, wenn die Vertrauenswürdigkeit des Vermittlers durch eine anerkannte Beratungsstelle festgestellt ist.

Einweihung des Hauses der Technik in Essen

WG. Essen, 2. April.

Gestern, in den Mittagsstunden, wurden die Räumlichkeiten des in dem Sparkassengebäude untergebrachten Hauses der Technik ihrer Bestimmung übergeben. Der große Hörsaal wies eine große Fülle von Vertretern aus Wissenschaft und Technik, Behörden und Verbänden auf, als

Oberbürgermeister Bracht

das Wort ergriff. Er begrüßte die Vertreter der Behörden, deutscher und ruhrländischer Technik, Vertreter und Freunde der Wirtschaft und des Hauses Technik. Besonders herzlichen Gruß entbot er den Vertretern der deutschen technischen Hochschulen, Bergakademien und Universitäten, die ihre Mitarbeit zur Erreichung des hohen wirtschaftlichen Zieles des Hauses der Technik zugesagt haben. Er wies auf den großen Wert der wissenschaftlichen Fortbildung des Ingenieurs und Technikers auch nach vollendeter Ausbildung hin und begrüßte, daß diesem Gedanken durch die Errichtung des Instituts grundlegende Form gegeben ist. Er stattete dann den Dank an alle ab, die an dem Werke mitgearbeitet haben, besonders dankte er dem Geschäftsführer Dr. Reisner.

Generaldirektor Hold

knüpfte an die Ausführungen des Oberbürgermeisters an und unterstrich den Charakter des Instituts, das lediglich der Fortbildung älterer fachwissenschaftlich geschulter Persönlichkeiten dienen solle, dabei betonend, daß er schon im Jahre 1927 bei der Eröffnung des Hauses der Technik zum Ausdruck gebracht habe, daß es keine Hochschule sei, sondern eine zweckmäßige Ergänzung der Hochschulen und Fachschulen bedeuten solle.

Als Vertreter des Ministeriums für Handel und Gewerbe überbrachte Ministerialrat Professor Peters herzliche Glückwünsche und bezeichnete das neu erstandene Institut als eine für unsere gesamte Wirtschaft hoch bedeutsame Einrichtung, für die der Stadt Essen und vor allem seinem Oberhaupt größte Anerkennung und Dank auszusprechen sei.

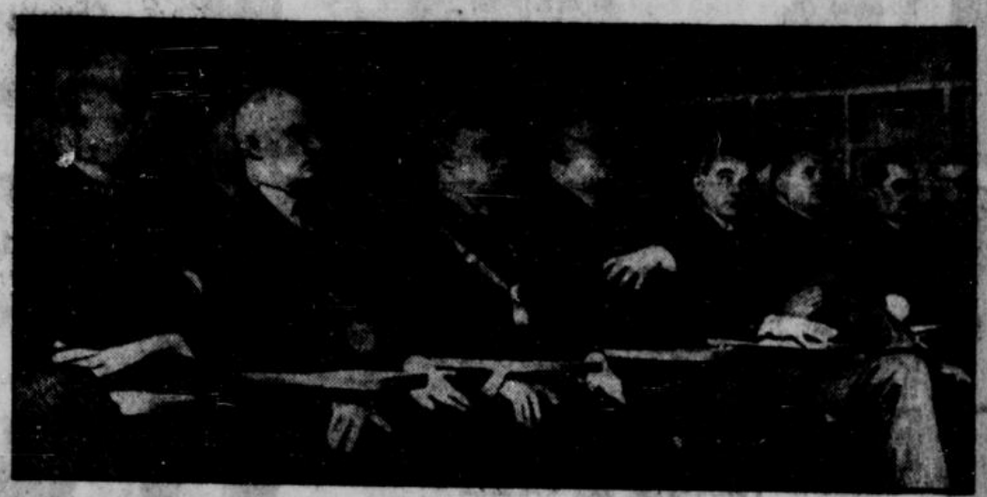
Generaldirektor Dr. Ing. Vögler übermittelt die Glückwünsche der Industrie. Der Rektor der technischen Hochschule Aachen, Professor Hoff brachte im Namen der Hochschulen Darmstadt, Hannover, Clausthal und Aachen zum Ausdruck, daß die Technischen Hochschulen sich nicht abschließen wollen gegen die Wechselbeziehungen mit den im praktischen Leben stehenden Fachgenossen und daß sie gerne zu den bisher veranstalteten Vortragsreihen beigetragen hätten.

Ich entspreche einem Herzensbedürfnis, wenn ich allen Männern, die am Gelingen des Werkes Anteil genommen, aufrichtigen Dank sage.

Oberbürgermeister Bracht zum Dr.-Ing. e. h. ernannt

Diese Anerkennung gebührt besonders dem Essener Oberbürgermeister, dem verständnisvollen Helfer für Wirtschaft und Industrie in schwerer Zeit, dem weitsichtigen Führer im Rate für sozialgesunde Siedlung in Stadt und Land, dem tatkräftigen Förderer der großzügigen Neugestaltung der Stadt Essen. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Aachen haben beschlossen, Oberbürgermeister Bracht in besonderer Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um die Verknüpfung der technischen Wissenschaft mit dem praktischen Leben durch Gründung des Hauses der Technik die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber zu verleihen. Ich habe die Ehre, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, Ihnen hierüber eine Urkunde zu überreichen.

Oberbürgermeister Bracht dankte in bewegten Worten.



Unser Bild zeigt prominente Persönlichkeiten bei der Eröffnungsfeier. Von links nach rechts: Rektor Prof. Hoff-Aachen, Rektor Prof. Blum-Hannover, Rektor Prof. Planitz-Köln, Rektor Prof. Schenk-Münster, Generaldirektor Vögler-Dortmund, Oberbürgermeister Dr. Bracht-Essen, Regierungspräsident Bergemann-Düsseldorf.

Aus dem Geschäftsleben.

Jederzeit und mit kleinstem Aufwand ist es möglich, sich eine frische Bouillon zu bereiten, wenn man Maggi's Fleischbrühwürfel im Haushalt hat. Man löst den Würfel einfach in ¼ Liter kochenden Wassers auf, und die Bouillon ist fertig. Sie läßt sich zu Trink- und Kochzwecken genau so gebrauchen wie die in üblicher Art hergestellte Fleischbrühe. Der Name Maggi bürgt für Qualität. a209

Das Hauptproblem der Zigarettenfabrikation liegt darin, eine Zigarette zu schaffen, die aromatisch und würzig im Geschmack und dabei ohne störende Reizwirkung ist. Generationen haben an diesem Problem gearbeitet. Neue Tabakmischungen wurden ausprobiert, Technik und Chemie wurden zu Hilfe gerufen, neue Verpackungsarten geschaffen usw. Lesmona aber gelang mit der „Wappenschild"-Zigarette der entscheidende Schritt über das bisher Erreichte hinaus: Lesmona fand die Tabakmassage. Dieses neue natürliche Verfahren macht den Tabak bekömmlicher und bringt das Aroma voll zur Geltung. b126

Billige, zweckmäßige Auto-Garagen! Die Nachfrage nach Einstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge steigt zwangsläufig mit dem dauernd zunehmenden Aufschwung des Kraftfahrwesens. Diesem Bedürfnis entsprechen die Garagen der Firma Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Spezialwerk für Garagenbau, Weidenau-Sieg. Diese Firma verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen im Garagenbau und ist in ihren normalen Garagen-Typen genau der Entwicklung des Karosseriebaus gefolgt, so daß jeder Interessent aus der Preisliste der Firma ohne weiteres die für ihn passende Garage in Stahl, Wellblech oder Beton ersehen kann. Da der kleine Wagen zurzeit vorherrscht, hat die Firma Gebr. Achenbach, G. m. b. H., jetzt auch Spezialausführungen für besonders bekannte Kleinautos, wie BMW., Hanomag usw., herausgebracht. Eine derartige Garage ist schon zum Preise von 175 RM. zu haben. Die Wellblech-Garage stellt die gegebene zeitgemäße, praktische und billige Zweckform des Unterstellraumes für ein Auto dar. Für verwöhntere Ansprüche hat die Firma ihre Stahl-Garagen und Beton-Garagen auf den Markt gebracht, die neben den Wellblech-Garagen ebenfalls allen Ansprüchen genügen, die man an einen derartigen Unterstellraum stellen muß. Die Firma Gebr. Achenbach ist gerne bereit, kostenlos und unverbindlich Angebot zu unterbreiten, und steht zu sonstigen Auskünften jederzeit ohne Kaufzwang gerne zur Verfügung. u66

Beginn Freitag 4 Uhr.

Was gibt's Neues in der Klotzbahn?

Wir werfen heraus
1000e Paare
von
Schuhwaren

Sie finden
Damen-,
Herren-,
Kinderschuhe
sowohl den eleganten Modeschuh als auch den strapaziösen Straßen-, Sport- und Arbeitsschuh, ferner Pantoffeln, Turnschuhe usw.

Rücksichtslos herabgesetzt
zum Teil bis auf
75%
des regulären Wertes.

TOTAL
AUSVERKAUF

wegen vollständiger Aufgabe unserer Filiale.

Schuh-Klausner

Wuppertal-Elberfeld,
Klotzbahn, Ecke Wilhelmstraße.

Beginn Freitag 4 Uhr.

Statt Karten.

Ihre am 2. April vollzogene Vermählung zeigen an

Robert Platzmann
und
Frau Helene Buscher geb. Kessel.

Elberfeld, Kleebatt 6.

Statt Karten.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt:

Fritz Hochbein jr. und Frau
Emmy geb. Schäfer.

Wuppertal-Barmen, den 3. April 1930.
Schulkestr. 8.

Am 1. April verschied unser Schreiner

Herr

Paul Schwickardi

aus Barmen.

Wir beklagen den Tod dieses treuen und braven Mitarbeiters, der mehrere Jahre in unserem Werk mit großer Hingabe tätig war.

Dem Entschlafenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Barmen, den 2. April 1930.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche Akt.-Ges.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Bekannten und Freunden sowie der Firma Fr. Dürbeck, insbesondere Herrn Pastor Jung für die trostreichen Worte, meinen tiefgefühlten Dank.

Wwe. Heinrich Schaumburg
Elisabeth geb. Lupp
und Kinder.

Elberfeld, den 3. April 1930.

Statt Karten.

Danksagung.

Aus Anlaß des Todes meines lieben Gatten sind mir so viele Beweise inniger Teilnahme zugegangen, daß es mir unmöglich ist, allen persönlich zu danken. Ich bitte daher, dieses als solches zu betrachten.

Wwe. Friedrich Penner.

Elberfeld, den 2. April 1930.

Karl Wilhelm
Hildegard Wilhelm geb. Mausbeck
Vermählte.

Barmen, den 4. April 1930.
Heckinghauserstr. 247.
Trauung: 4 Uhr Johanniskirche.

Statt besonderer Mitteilung.

Es ist vollbracht!
Joh. 19, Vers 30.

Heute abend entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Sohnius
Selma geb. Dee, verwitwete Hoeffgen
im 67. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neue Friedrichstraße 44 II.), den 2. April 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 7. April, 3,00 Uhr, von der Friedhofskapelle am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Fritz Ziegler
Laura geb. von Scheven
im Alter von 85 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Th. Grund
geb. von Scheven
Frau Ww. Ed. Latzen
geb. von Scheven.

Elberfeld (Alsenstraße 9), Düsseldorf, Bonn, den 2. April 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 5. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
k3173

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 6¼ Uhr entschlief nach schwerem, qualvollem Leiden unser über alles geliebter, treuer Vater, Schwager und Onkel

Otto Wuthe sen.

im eben vollendeten 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Otto Wuthe jun.
Gretel Neu als Braut
Elfriede Wuthe.

Vohwinkel, den 3. April 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag 6. April 1930, mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, Kirchstr. 24, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Johann Reifner.

Vohwinkel, den 3. April 1930. e304





Volldüngung mit ERZETT-Gart.- und Blumendünger bringt Ihnen Erfolg. 25 kg: 9 Mk. 10 kg: 4.80 M., 5 kg: 2.50 M. Nur echt in plombierten Originalsäcken, niemals lose.
Alleinige Herstell.:
Röpling & Zörnitz
Barmen, Wertherstraße 50.

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Konfirmations-Geschenke!

Eßbestecke im Etui in echt Silber, Alpacca-Silber, 90 gr Silberauflage und Alpacca
Nagelpflege-Etuis
Näh-Etuis, Scheren-Etuis, Taschenmesser
Silberbleistifte, Füllhalter
sowie viele andere geeignete Geschenkartikel
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5295 **Turmhof 4**
Schleiferei f. Solinger Stahlwaren. g150

Heute vormittag verschied nach längerem Leiden, doch unerwartet, infolge eines Schlaganfalles das Mitglied unseres Vorstandes

Herr

Dr. Alexander Nieme

Der Verlust dieses bewährten Kollegen und treuen Freundes, der über 41 Jahre Leiden und Freuden mit uns geteilt hat, geht uns sehr nahe. Sein liebenswürdiges, stets verbindliches Wesen, sein lauterer und vornehmer Charakter und seine tiefe Sachkenntnis haben uns die Zusammenarbeit mit ihm besonders wertvoll und erfreulich gemacht. Tief dankbar für alles das, was er uns und unserem Werke ein Menschenalter hindurch gewesen ist, werden wir ihm ein treues und dauerndes Andenken bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat
der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

Leverkusen, den 2. April 1930.

Fehlt's am
Schirm-
dann denk'
an h184
Genck
am Neumarkt
Elberfeld

Mias Feinkosthaus
E., Gesundheitstr. 4, bietet an:
Feinste holl. Tafelbutter Pfd. M. 1.65
Kalbsleberwurst Pfd. 2.20
Hausmacher-Leberw. Pfd. 1.60
Delikateß-Leberw. Pfd. 1.40
Thür. Fleischrotwurst Pfd. 1.60
Delikateß-Fleischsülze . . Pfd. 1.—
Landservelatwurst . . Pfd. 2.20
sowie alle anderen Sort. zu billigsten Preisen.

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN



Gebt der Jugend gute Schriften

„Ein Schmerzensgeld verdient, wer dauernd Schund und Schmutz lesen muß."

Eine Schilderung dessen, was in der letzten Zeit das Landesjugendamt der Rheinprovinz in der Bekämpfung der Schund- und Schmutzschriften getan hat, gibt in der „Wohlfahrtspflege in der Rheinprovinz" soeben Landesrat Wingender (Düsseldorf). Der Verfasser legt zunächst dar, wie undankbar diese Aufgabe ist und von wieviel Unverstand, Anfeindung und Mißliebigkeit sie begleitet wird. Er sagt dann weiter:

Erfreuliches kommt allerdings auch vor, z. B. wenn ein Verlag sich dazu bereit erklärt, seine Vorräte an beanstandeten Büchern dem Landesjugendamt einzusenden und die im Buchhandel befindlichen Exemplare zurückzuziehen und zum Einstampfen zu übermitteln. Neuerliche Versuche, gegen Gerichts- und Kriminalzeitungen vorzugehen, hatten dagegen keinen Erfolg. Zwecklos ist auch eine Antragstellung gegen die Sensationspresse geblieben. Magazine und Nacktkultur-Zeitschriften wurden in der letzten Zeit nicht beanstandet. Die Vorstöße gegen sie hatten somit ihren Zweck nicht verfehlt. Zur Zeit liegt ein Lieferungsroman von 53 Heften bei den Sachverständigen. Ihn durchzuarbeiten, ist mühevoll und bitter. Ueberhaupt haben die Sachverständigen eine anstrengende und dornenvolle Arbeit leisten müssen. Ein Schmerzensgeld verdienen alle, die dauernd Schund- und Schmutzschriften lesen müssen!

Das Landesjugendamt hat seit längerer Zeit seine Tätigkeit wesentlich systematisiert, und zwar durch die Ueberprüfung der gesamten Produktion verdächtiger Verlage und durch die dauernde Beobachtung bestimmter periodischer Zeitschriften. Die Erfolge sind auf diese Systematik zurückzuführen. Nach dem Stande vom 12. März 1930 sind vom Landesjugendamt 359 verschiedene Schriften geprüft worden. Von 97 gestellten Anträgen wurden 55 antragsgemäß entschieden. Danach hatten die Anträge zu 55,5 v. H. Erfolg. Das ist mehr als das Doppelte des Erfolges der Anträge, die überhaupt von allen Antragstellern bei den Prüfstellen eingereicht wurden.

„Wenn durch diese Darlegungen", so schreibt Landesrat Wingender, „auch bewiesen sein dürfte, daß der negative Schundkampf Erfolge zu verzeichnen hat, so dürfen wir uns nicht darüber täuschen, daß positive Maßnahmen wichtiger und wertvoller sind. Das Lesebedürfnis der Jugend will befriedigt werden. Die Jugend ist neugierig. Sie liest alles, was ihr vor die Augen kommt. Deshalb muß ihr gutes Schrifttum gegeben werden. Berge guter Literatur stehen zur Verfügung. Gebt der Jugend gute Schriften!"

Weber wieder freigelassen.

Die Untersuchung der Eschweiler Sprengstoffunde.

Eschweiler, 2. April. (Drahtm.) Die Eschweiler Polizei entfaltet nach wie vor eine rege Tätigkeit, um die Sprengstoffunde, über die vor einigen Tagen berichtet wurde, restlos aufzuklären. Von den drei verhafteten Kommunisten ist der Stadtverordnete Weber wieder auf freien Fuß gesetzt worden, während der Stadtverordnete Kohnen und der Kommunist Nipphausen ins Aachener Gerichtsgefängnis eingeliefert wurden. Daß die aufgefundene, im Wald geschickt vergrabene Sprengmunition dazu bestimmt war, Attentate auf öffentliche Gebäude auszuüben, ist nach Ansicht der Polizei außer jedem Zweifel. Gestern entdeckte die Eschweiler Polizei im Probsteier Wald, an einer anderen Stelle vergraben, wiederum 250 Sprengkapseln.

Endgültige Auflösung des Hamborner Theater-Ensembles.

WG. Duisburg-Hamborn, 2. April. Die Stadtverwaltung hat den Solisten sowie dem Chor- und technischen Personal des Hamborner Stadttheaters mitgeteilt, daß sie die unter Vorbehalt abgeschlossenen neuen Engagementsverträge infolge eines Beschlusses des Theaterausschusses nicht aufrecht erhalten kann und davon zurücktreten muß. Infolgedessen wird das Hamborner Theaterensemble zum 1. Mai aufgelöst werden.

Abschied der Schupo aus Münster.

WG. Münster, 2. April. Die Stadt Münster hat sich nicht entschließen können, ihr Polizeiwesen zu verstaatlichen. Die Folge davon war, daß die Schutzpolizei, die besonders während der Ruhrbesetzung das Straßenbild von Münster belebte, nach und nach in andere Städte, vor allem in die des geräumten Gebietes abrückte. Die letzte Polizeibereitschaft rückte gestern nachmittag aus Münster ab. Die Bevölkerung der Stadt Münster brachte den Scheidenden ihre Sympahien entgegen. Die Straßen der Stadt waren beflaggt und von winkenden Bürgern besetzt.

Man spart in Gelsenkirchen.

WG. Gelsenkirchen-Buer, 2. April. Der Personalausschuß der Stadt Gelsenkirchen-Buer hat bei der Beratung des Etats für 1930 u. a. beschlossen, die Zahl der Direktorenstellen in der Allgemeinen Verwaltung von 15 um 11 auf 4 zu verringern. Die Amtmänner- und gleichgeordneten Stellen wurden von 24 auf 9 verringert. Gestrichen wurden 3 Oberinspektorenstellen. Im übrigen sollen die Inspektoren-, Obersekretär- und Sekretärstellen auf das unentbehrliche Maß zurückgeführt und in ein bestimmtes Verhältnis zueinander gebracht werden (ein Fünftel Inspektoren, je zwei Fünftel Obersekretäre und Sekretäre). Die danach künftig fortfallenden Stellen werden nur noch auf den gegenwärtigen Stelleninhaber bewilligt. Beim Bauamt werden neben Angestelltenkündigungen in Zukunft 9 Baumeister- und Bauamtmannstellen fortfallen, 2 Stadtbaumeisterstellen von Gruppe 2c nach 3b zurückgestuft werden. Die bisher aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums übliche Ehrengabe für Beamte, Angestellte und Arbeiter soll in Zukunft nur noch für die unteren Besoldungsgruppen von 4 an abwärts und auch nur mehr in der reduzierten Höhe von 100 RM. gegeben werden. 12 Fernsprechhauptanschlüsse und 28 Nebenanschlüsse wurden gestrichen, die private Benutzung der Fernsprechapparate soll einer strengen Kontrolle und Entschädigungspflicht unterstellt werden.

Folgenschwerer Sturz.

WG. Bendorf a. Rh., 2. April. Ein hiesiger Einwohner, aus einer Sitzung heimkehrend, öffnete in seiner Wohnung ein Zimmer, um frische Luft hereinzulassen. Dabei bekam er das Uebergewicht und stürzte aus dem Fenster. Seinen schweren Verletzungen ist der Mann in einem Koblenzer Krankenhaus erlegen.

Die Arbeitslosigkeit in Amerika

3 700 000 Arbeitslose im Februar.
Der Berichterstatter des Senatsausschusses fordert staatliche Hilfe

New York, 2. April. (Drahtb.) Die Arbeitslage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika schilderte Präsident Green von der American Federation of Labour vor dem mit der Untersuchung der Arbeitslosigkeit beauftragten Senatsausschuß sehr pessimistisch. Nach den Schätzungen Greens waren im Februar rund 3700000 Lohnempfänger arbeitslos; der Lohnverlust überstieg 400 Millionen. Green erklärte, die Regierung müsse für die Arbeitslosen sorgen, sonst habe sie die Revolution auf dem Hals. Sie müsse entweder vermehrte Arbeitsgelegenheiten schaffen oder größere Unterstützungen zahlen. Seit Oktober sei die Arbeitslosigkeit infolge der schlechten Geschäftslage von 11 auf 23 Prozent gestiegen. Im Februar 1930 seien sogar etwa 25 Prozent arbeitslos gewesen. Green befürwortete, eine Kommission zu schaffen, die den Plan studieren solle, langfristige öffentliche Bauarbeiten in Angriff zu nehmen.

Mag die Zahl von 3 700 000 Arbeitslosen für die Vereinigten Staaten mit ihren über 117 Millionen Einwohnern verhältnismäßig auch nicht allzu hoch sein: in Anbetracht der Tatsache, daß der amerikanische Erwerbslose keine staatliche Unterstützung bezieht, bedeutet sie politisch doch eine starke Belastung, so daß der Hinweis Greens auf die Revolution nicht nur als Schwarzmalerei aufzufassen ist, mit der die Regierung veranlaßt werden soll, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Aus dem Geschäftsleben.

Dem Zuge der Zeit folgend, hat sich die weit über die Grenzen unseres neuen Stadtbildes hinaus bekannte Firma Simon & Co., Wuppertal-Elberfeld, Wall 11—13, welche bisher nur Damenkonfektion führte, unter einer neuen Leitung auf ein neues Unternehmen umgestellt, welches nicht allein nur Damenkonfektion, sondern von nun an auch Herren- und Burschenkleidung führt. Eigene Herstellung in der Berliner Fabrik setzen das neue Unternehmen in die Lage, bei billigen, zeitentsprechenden Preisen beste Kleidung in riesiger Auswahl zu führen. Die Eröffnung findet morgen (Freitag) nachmittag 4½ Uhr statt. Die geschickt dekorierte Passage zeigt allen Interessenten die Fülle des Gebotenen. g334

UNION
Herzogstr. -THEATER Elberfeld
Direktion: Walter Zierau
Das Theater der guten stummen Filme
Ab Freitag:
Westdeutsche Uraufführung des großen Lustspiel-Schlagers:
Die Liebesfalle
(Gefährliche Grübchen)
mit der blonden, entzückenden
Laura la Plante
So schreibt die Presse anläßlich der vor einigen Tagen erfolgten Berliner Uraufführung: . . . . . mit diesem reizenden Lustspiel wird erneut bewiesen, daß der stumme Film noch immer an der Spitze marschiert . . . . es gab am Schluß Applaussalven und herzlichen Beifall des begeisterten Publikums.
Ferner in Erstaufführung
Ken Maynard
der beste Cowboy der Welt, in
Der Karawanenführer von Oklahoma
Ein sensationeller Wildwest-Film.
g370 Dazu die tolle Komödie:
Sonny vor Gericht
Wochenschau, das Neuste im Bilde
— Beginn der Vorstellungen: —
An Wochentagen 3 Uhr, an Sonntagen 2,30 Uhr.
Letzte Vorstellung 8 Uhr abends.
Einlaß eine halbe Stunde vor Beginn.
Wochentags bis 5 Uhr nachmitt. Einheitspreise
Jeder Parkettplatz . . . . Mark 0.60
Jeder Rangplatz . . . . Mark 1.20

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards

Autobus-Fahrten!
Gesellschafts- u. Vereins-Fahrt. bis zu 22 Personen werden ausgeführt mit fabrikneuen 6 Zyl.-Hansa-Lloyd-Autobus. Der Neuzeit entsprechend, äußerst bequem und betriebssicher.
Preise nach Uebereinkunft.
Gebr. Lichte, Ronsdorf
Tel. 353 Tel. 352.

Kino-Varieté
GROSS-BARMEN
BARMEN
Gemarker Ufer 9—13
Telefon 1188
Anläßlich des 16 jährigen Bestehens unseres Hauses veranstalten wir Freitag den 4. April bis einschl. Sonntag den 6. April 1930, jeweils abends 10.30 Uhr
3 Sonder-Vorstellungen
der erotischen Bühne. Leitung: Max Monato.
(KEIN FILM)
Zur Uraufführung gelangt der Sketsch
„Erotische Sachlichkeiten"
Eine lustige Sprechstunde in der Eheberatung.
Vorher: **Kabarettistische Darbietungen.**
51b

KAISERHOF
ELBERFELD
Das Ereignis der Frühjahrs-Saison!
Nur 2 Vorführungen! Freitag den 4. April 1930, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr
Internationale
Frühjahrs-Moden-Schau
„Die Dame"
Berlin Paris
Sport-, Wolle-, Nachmittags-, Tee- und Abend-Kleider, Frühjahrs-Complets und Mäntel werden durch Mannequins vorgeführt.
(Modelle nach Entwürfen: Jean Patou, Chanel, Renée, Lelong, Jane, Vionet.)
Es zeigen ferner: G. Becker-Schallenberg, Königstraße, Hüte (Modelle).
Karl Endres, Friseuren.
Conférencier: Arthur Sturmburg.
Tischbestellungen Telefon 4605/09 erbeten.
k3198

Bavaria-Varieté-Theater
Familien-Varieté 1. Ranges
Eröffnung Samstag den 5. April
Beachten Sie unseren Rundfunkdurchspruch am Samstagnachmittag zwischen 2 u. 3 Uhr
a226

Metall-Betten u. Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vf. E., jetzt Nordstr. 3 19440

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Motten- und Holzwurm-Vernichtung
Teppich-Reinigung
Kolleck Barmen, Rosenbruchstr. 20.
Telephon 1074 A37b

Selbstfahrer-Union Deutschlands e. V.
Nach Erweiterung des Wagenparkes haben wir unsere Geschäftsstelle nach Barmen, Rudolfstr. 18 verlegt. Rufen Sie uns noch heute unter Barmen 7379 an und erkundigen Sie sich nach allen Einzelheiten.
S. U. D.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!

Großer Preisabschlag!
Eier—Butter—Käse! b20
18 Backeier . . . . 1.- Mk.
15 frische Kocheier . 1.- Mk.
12 dicke frische Enteneier zum Kochen 1.- Mk.
Allerfeinste Süßrahmbutter o. Salz, für den verwöhntest. Geschmack Pfd. 1.58
Vollfetter Gouda Holländer u. Edamer . . Pfd. 86 ₰
Westfäl. Mettwurst z. Kochen u. Rohess., Pfd. 66 ₰
Prima Fleischwurst . . . . Pfd. 1.80
M Atlas vorm. **D. Mayerhoff** Elberfeld, Grünstr. 31.
Neue Filiale: E. Platz der Republik 40. Eröffn. Freitag 4 Uhr nachm.

Reichsbahn-Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H. in Elberfeld.
Am Sonnabend d. 12. April 1930, nachmittags 3.30 Uhr, findet im kleinen Sitzungssaale der Reichsbahn-Direkt. die ordentliche
Hauptversammlung
der Reichsbahn-Sparkasse statt.
Tagesordnung:
Geschäftsbericht, Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung d. Jahresrechnung 1929, Genehmigung d. Bilanz und Entlastung des Vorstandes, Wahlen zum Aufsichtsrat, Festsetz. der Höchstgrenzen: a) für die Gesamtsumme der Spareinlagen u. der Anleihen für die Genossenschaft, b) für d. Kreditgewährung an das Einzelmitglied. Satzungsänderungen. Verschiedenes. k3206
Der Vorstand:
Grimm. Noll.

Jungbrunn in Mehlem a. Rh.
Schönste Besitzung, gegenüber dem Siebengebirge, 120 m Rheinterrasse u. großer Park. Nachweisbar größte Heilerfolge durch Luft-, Wasser- u. Lehmbäder, Blut- u. Säfteerneuerung. Diät u. Rohkostküche u. ärztlich. Leitung. Ia Referenz. Pens. 9 ℳ

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Textilriemen

Schutz-Marke
Dichtgewebte Baumwoll- und Kamelhaar-Riemen
hochwertige Sondererzeugnisse.
seit 50 Jahren in sämtlichen Zweigen der Industrie mit Erfolg eingeführt.
Alle gängigen Ausmessungen sofort ab Lager lieferbar
Mühlen Sohn, Rheydt (Rheinland)
Treibriemen-Weberei und Förderband-Fabrik.
Vertr.: Eickhoff & Wolff, Elberfeld, Döppersberg 26
Telefon Morian 6319. 47219

Kino-Varieté
Groß-Barmen

Gemarker Ufer 9-13 **BARMEN** Telephon 1188.

Vom 4. April bis einschl. 10. April:

Anläßlich des **16**jährigen Bestehens

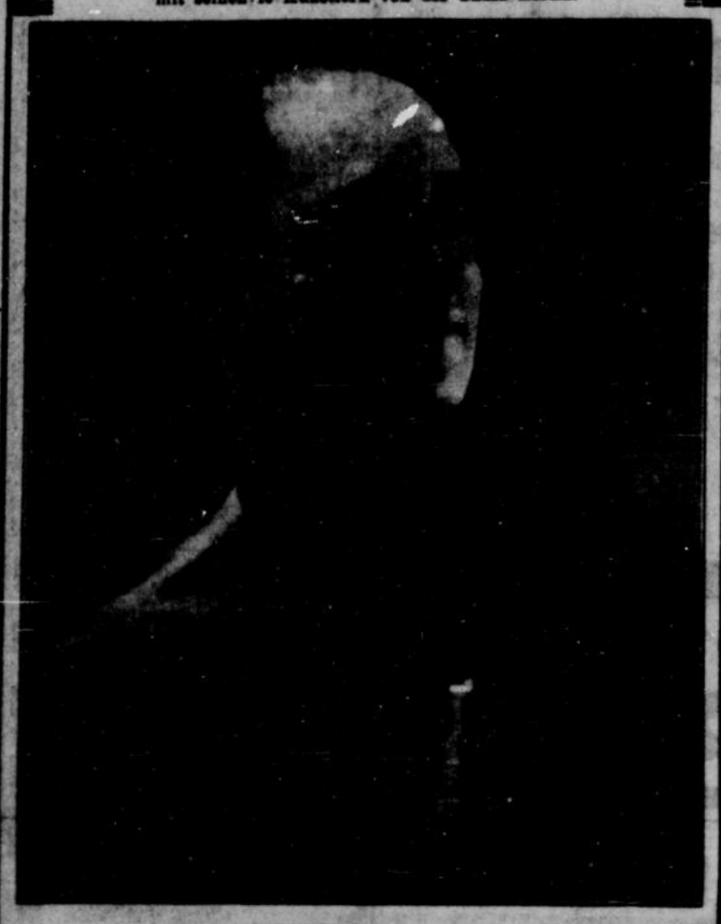
der Film- u. Varieté-Bühne Groß-Barmen veranstalten wir eine **FESTWOCHE** mit einem ganz auserlesenen

Film- und Varieté-Programm!

Im Varieté-Teil: **Sensations-Gastspiel**

Senin Glazeroff

mit seinen 16 Künstlern von der Skala Berlin.



Die große russ. Gesang- und Tanz-Revue! Tscherkessen-Tänze in höchster Vollendung unter Mitwirkung des größten Wirbelwindtänzers **Nicolai Alexandroff.**

Im Film-Teil: **Erstaufführung für Wuppertal:**

Claire Rommers als junges Tanzgirl.
Paul Richter als berühmter Trapez-Künstler, in dem sensationellen Artisten-Film:



SENSATION IM WINTERGARTEN

Der Lebensroman eines Trapezkünstlers, den der Geliebte der Mutter aus dem Hause jagt, der Kampf des Enterbten um sein Vatererbe. — Lehrfilm, Deulgwoche, Lustspiel.

Trotz enormer Unkosten keine Eintrittspreis-Erhöhung.

Um dem Wunsche vieler Theaterbesucher nachzukommen, veranstalten wir diese Woche unter unseren Besuchern eine Abstimmung über die Darbietungen, welche unsere Besucher wünschen. Tonfilme, stumme Filme, oder stumme Filme und Varieté!

„Alles muß an der Abstimmung teilnehmen."

Barmenia-Lichtspiele, Barmen, Hünnefr. 4.
Programm: **Tom Mix — Dolores del Rio.**
Eintrittspreise: Parkett —.50, —.70, Balkon 1.—.

5th

ODEON

Elberfeld, Poststraße 7

Es gibt kein besseres Programm!!

I.

Die größte Sensation von 1930:
ELLEN RICHTER
in



Ein Film, welcher vier Wochen in Berlin unter ungeheuerem Andrang in Uraufführung lief. Eine neue Spitzenleistung, ein neues Rätsel moderner Kriminalistik.

II.
ANITA DORRIS — HERMINE STERLER
MARIA FORESCU — FRED DODERLEIN
ALFRED GERASCH
in

Das Mädel aus der Provinz

Die abenteuerlichen Schicksale zweier Doppelgängerinnen.

III.
MARIA JACOBINI — HARRY HARDT
in

Fünf bange Tage

Der Opferweg eines Weibes um das Leben und die Ehre des Geliebten.

Also:

3 deutsche Großfilme

Benutzen Sie möglichst die erste Nachmittagsvorstellung, um Sitzplatz zu bekommen.

Sonntag von 11—1 Uhr:
Früh-Vorstellung
mit vollem Orchester zu kleinen Preisen.

a251

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

Radio-

Fachgeschäft **Hans Wefers, Barmen,** Alice 100 und Wertherstr. 85

liefert zu billigsten Preisen auf bequeme Ratenzahlung. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

a294

Ufa Palast Barmen

MORGEN — FREITAG
3.00 Uhr nachmittags
Wuppertaler Uraufführung
der ersten
Tonfilmposse

Wien-
Du Stadt der Lieder!

Märchenstadt der Lieder,
Wo die Wiege stand von Schubert u. Strauß
Wo die Träne und das Lachen zu Haus,
Wien, Du Stadt der Lieder,
Blüht im Lenz der Flieder,
Zieht mein Herz mich immer wieder zu Dir hin
Du mein Wien, mein liebes Wien! — —

Ein deutscher 100%iger Sprech- und Gesangsfilm Wiener Humor, Wiener Stimmung, Wiener Schrammeln, der Heurige, bringt alle, auch den größten Nörgler, in übermütige Lustigkeit.

Die herrliche Darstellerschar:

Charlotte Ander | **Paul Morgan** | **Igo Sym**
Max Hansen | **Max Ehrlich**
Paul Graetz | **Siegfried Arno** | **Sigi Hofer**

Hans May komponierte 2 große Schlager, die ab Freitag alle Wuppertaler singen u. spielen werden „Wien, Du Stadt der Lieder" und „Ohne Dich kann ich nicht leben".

Die Presse schreibt:

Das Publikum wird zu Beifalls- und Lachstürmen hingerissen. Ganz groß in seinem Element ist Hansen mit seinen Chansons. — — Von der technischen Seite betrachtet klangrein, ohne jedes Nebengeräusch — erstklassig — —

Dazu zeigen wir einen stummen Großfilm von ganz seltener Pracht

Die weiße Nacht

6 Akte von Liebe, Schnee und Skiern
mit Hilde Jennings — Hans Thimig — Hans Marr.

Sonntag von 11—1 Uhr vorm.
Wien, Du Stadt der Lieder
Ermäßigte Preise.

Im ODIN-PALAST
Ab morgen der erfolgreiche Millionenfilm der Ufa
Der weiße Teufel
Beachten Sie unser morgiges Inserat.

a396

Amtliche Bekanntmachungen

Freiw. Versteigerung

einer besseren vollständigen Wohnungs-Einrichtung, eines Pianos, von Büromöbeln, einer Adler-Schreibmaschine u. eines Geldschrankes.

Freitag 4. April 1930, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Brillerstraße 8, wegen Auflösung des Haushalts, u. a.: g98

1. Speisezimmer (Eiche): Büfett (2,20 m), Kredenz, 4-Zug-Ausziehtisch, 2 Sessel u 4 Stühle m. Lederb.
2. Herrenzimmer (Eiche): 3tür. Bücherschrank (2 m), Dipl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel m. Lederbez., runder Tisch u. 2 Stühle m Lederbez.
3. Wohnzimmer (Nußb.): Vertiko, Tisch, 6 Rohrstühle und Plüschsofa.
4. Worpsweder-Garnitur: runder Tisch, Bank, Sessel und 2 Stühle;
5. 6 vollst. Schlafzimmer (Nußbaum u. weiß lack.).
6. Polstermöbel etc.: Sofas, Sessel, Teppiche, Läufer und Gardinen.
7. Oefen etc.: Kaminöfen „Rießner", Gas-Heizöfen u. elektr. Beleuchtungskörper.
8. Piano (schwarz pol.), Klavierstuhl u. Notenständer.
9. Silb.- u. Alpakka-Eßbestecks, Eß- und Kaffee-Service und Kristallsachen.
10. Büromöbel etc.: „Adler"-Schreibmaschine (Mod. 7), eintür. Geldschrank, „Soennecken"-Patent-Schreibtisch, Schreibtischsessel, 2tür. Aktenschrank, Vertikalschrank, Tische und Stühle.

Die Küche, das Badezimmer, die Waschküche, die Haus- und Bettwäsche, Haushalts- und Gebrauchsgegenstände kommen am Montag dem 7. April 1930, nachmittags 3 Uhr, zur Versteigerung.

Besichtigung an den Versteigerungstagen ab nachmittags 2 Uhr.

Das Ein- oder Zweifamilienhaus Elberfeld, Brillerstraße 8, von 13 Räumen ist zu verkaufen und sofort beziehbar.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger.
Elberfeld, Friedrichstr. 40-42. Fernspr. 512.

Verdingung.

Die Erdarbeiten zum Neubau einer achtklassigen Volksschule in Hückeswagen sollen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind gegen Erstattung der Selbstkosten auf dem Stadtbauamte, Rathaus, Zimmer 6, zu haben. f128

Angebote sind bis zum öffentlichen Verdingungstermin am Mittwoch dem 9. April 1930, vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen dort einzureichen.

Hückeswagen, den 1. April 1930.
Der Bürgermeister.
J. V. gez. Wiehager.

In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hans Langensiepen, Alleininhabers der nicht eingetragenen Firma H. Langensiepen & Co. in Neviges-Tönisheide, wird der am 26. 3. 30 angenommene Vergleich verworfen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Langensiepen ist eröffnet worden. f144

Langenberg, Rhld., 31. März 1930.
Amtsgericht.

Freiwillige u. Nachlaß-Versteigerung
Barmen, Unterdörnerst. 114a

Freitag, den 4. April 1930, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Auktionslokal Barmen, Unterdörnerstraße 114a (Toreingang) folgendes:

1. fast neue, weißlackierte Küche,
2. sämtliches Eßzimmer: Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch, 6 Lederstühle,
3. modernes, fast neues, eich. Schlafzimmer: großer 3tür. Spiegelschrk., Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, Auflage u. Kapokmatr., 2 Stühle und Handtuchhalter,
4. 1 Bettstelle mit Roßhaarauflegematratze, 1 weißl. Bettstelle mit Matr., 2 eich. Standuhren, kleine Tische, großer Goldspiegel, 2 Klubsessel, gut erhalt. Teppiche, 3×4 u. 2×3, Marmortisch, Chaiselongue, Plüschsofa, eichen, Zimmerbüfett, mehr. Spiegel, Oelgemälde u. and. Bilder, Schreibtischsessel, eich. Flurgarderobe, Kinderwagen, Porzell., elektr. Lampen, Büsten, Bücher, Leder-Koffer, Brillantring (1kar.) u. verschiedenes andere.

Gerh. Hammelmann,
Auktionator u. Taxator,
Barmen, Allee 212. Telephon 3268. Aufträge werden jederzeit Allee 212 und im Auktionslokal Unterdörnerstraße Nr. 114a angenommen. 4555

Grundstücks-Markt

Sehr schönes **Anwesen** a. Rhein m. gutgeh. **Gastwirtschaft** nachweisbar hoher Bier- u. Wein-Umsatz, zu Mk. 32 000 bei Mk. 10 000 eigener Anzahl. zu verkaufen durch a247 R. Reichel, Frankfurt, Main Habsburg-Allee 3.

Günst. f. Handwerker Rentables **Etagenhaus** in Elb., Bahnstr., m. gr. Hof f. Werkstelle, Garage vorh., groß 2,45 Ar, 1 Lad., 6 Z frei, bei günst. Anzahlg. bill. zu verk. Zwischenhändl. verbeten. Angeb. unter E 7672 an Geschst.

Wohnhaus mit Garten, Baumhof und Wiese, in schön. Lage i. Bergischen, Verhältnisse h. sofort zu verk. Angebote unter T B an die Geschäftsstelle d. „Bergischen Volksboten" in Burscheid erbeten. b7305

Elberfeld, Simonsstraße 10:
3-Etagen-Haus

mit großem Lagerplatz und Hinterhaus, für Mk. 58 000, bei 10—15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 1. Etage, Lagerplatz für Garagen geeignet, und verschiedene Lagerräume werden frei. Ohne Lagerplatz bringt das Objekt an Miete pro Jahr 7506 Mark. Interessenten wollen sich wenden an die Firma Paul Isserstedt, Dortmund, Königswall 54, Tel. 37792. b7236

Herrsch. Einfamilienhaus,

12 Zimmer, Küche usw., mit großem Garten, gleich beziehbar, in bester Lage am Zoo, Elberfeld, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Vermittler verbeten. Ernstl. Reflektanten erfahrenes Näheres u. E 7620 an die Geschäftsstelle dss. Blts.

Herrschaftliches Haus,

15 Räume, Nähe Zentrum, Zentralheizung, gr. Garten (geeignet für 1 oder 2 Familien, sehr passend für Arzt) zu verkaufen. Preis 65 000 Mk. bei günstigen Zahlungsbedingungen. Ev. mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Ang. u. B 3774 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Tafelklavier

für Mk 100.— zu verkaufen. g364 **Piano-Weischet,** Elbf., Königstr. 23

Möbelmarkt

Offener schöner **Schaukasten** zu verk. Elberfeld, Kölnerstraße 63.

Regale u. Thek. bill. Schumann, E., Aue 54

Bierschenke zu verk. Gr. 1,70. Seipp, B., Feldstr. 5.

Eisschrank fast neu 90×90, 2tür., innen Glas Ausk. i. d. Gst. f64

Hocheleg. Herrenz. echt Eiche m. Nußb., neu, aus Privathd. Umst. halb. für jed. annehmb. Preis g. Kasse zu vk. Händl. verb. Barmen-Ritt., Querstr. 11, pt. 6615a

Kein Möbelkauf ohne Adler Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, geg. d. Rathaus. b242

Möbel gebrauchter Die Gelegenheit, nach der gesucht wird, äußerst preisgünstig zu kaufen, ist da! Aus der Ueberfülle unserer Läger und aus großen Abschlüssen bieten wir an:

Schlafzimmer, kauk. Nußb. imit. 220 cm ... 725.— 200 cm ... 700.— 210 cm geschloss. Modell, eiche mit Frisierteil. 750.— 200 cm 4türig m. Nußbaum abgem. ... 685.—

Küchen, hochfein verarbt. schöne Modelle 325.— 350.— 410.— 425.— 475.— 490.—

Speisezimmer, vollständ. kompl. mit Ausziehtisch, Polsterstühle 390.— 420.— 450.— 500.— 550.— 600.— 625.— 680.—

Büfetts, einzeln . . 175.— 200.— 225.— 250.—

Wer dieses Angebot ausnutzt, spart Geld! Unverbindlicher Besuch ist ernsthaften Interessenten dringend empfohlen! f404

Kraus Nachf. Elberfeld Hofkamp 21-23 u. 10 Leistungsfähigste Möbel-bezugsquelle der Wupperstadt.

Nicht zu überbieten! **Speisezimmer** Büfett, Kred., Ausz.-Tisch u. 4 Rindl.-St. nur Rmk. 450 u. 550 **Möbelh. v. Brocke,** Elb., Morianstr. 19. R.Wunsch Zahl.-Erl.

Gebrauchtes **Speisezimmer** welches wir zum Verkauf übergeben wurde, sehr vorteilhaft. g302 **Preis Mk. 375.-** Möbelhaus **Pasche** Elberfeld, Königstr. 55/57.

Eich. Speisez., Küche, nußb. Büfett, Tisch, Spiegelschr., Büchrsch. Kleidsch.25, Waschk.20, Schrbt.38, Roßschr.30, Spl. Bett, Gasbackof. b. B., Kl. Werth 20. † Eickhoff, An- u. Verk.

Zwei fast kaum gebrauchte **Herrenzimmer** zu Spottpreisen zu verkaufen. h242 Möbelhaus **Adler** Elberfeld Friedrichstr. 65/67 geg. d. Rathaus.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 25.

Moderne f79 **Küchen** best. aus Büfett Anrichte, Tisch u 2 Stühlen, von Mark 280, 350, 450, 560 u. höher Möbelhaus **Otto Boffen,** E., Kölnerstr 75/75a am Thaliatheater

Maschinen

Speise-Eis-Einrichtung, „Friko"-Eismaschine, 12 Ltr., elektr. Drehstrom-Motor, Anl., Konservator, gr. Eiskasten, Wandregale billig. — Barmen Berlinerstr. 44, I. +

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** lief. bill. b. erleicht. Zahlungsbed. Haffel, E., Klotzbahn 30, II*

Nähmaschine, gut wie neu, billig zu verk. Elb., Wilhelmstr. 14, 3. Et. *

Singer-Nähm. 15 Mk E., Eichenstr. 56, II.*

Schreibmaschinen gebr., tad. überholt, in all. Preislagen. 19419 Fachgeschäft **C. Schafteyen,** E., Alexanderbrücke. Ruf Morian 1213 und 2775.

Musik-Instrumente

G. Marken-Piano zu vk. E., Wall 4, I. *

Ibach-Piano, aus Privathand zu verkaufen. Ang. unt. R 813 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62. +

Harmoniums Amerikaner, 16 Reg. M. 560 Hörügel m. Harfe 16 Reg 690 Bongardt, B., Loherstr. 23 b413

9× verkauft in ganz kurz. Zeit haben wir unsere **Modell-Küche** (natur lak., mit Kirschbaum), 1 Büfett, 1,70 m breit, mit Kühl- u. Brotschrank, a. sämtl. Innenböden mit Linol., 1 Anrichte, auch sil. Innenböden m. Linol., 1 Tisch m. Linoleum, 2 Stühle mit Linoleum. f47 Preis nur **485.- Rmk.** Jeder ist überrascht über den niedrigen Preis für eine derartig schöne, große und gute Küche! Möbelhaus **Gebrüder Wiedenstritt** Elbf., Friedrichstraße Nr. 40—42, (am Rathaus, fr. Wb. Gras). Ab Mitte April a. Friedrichst. 44.

Speisezimmer Eiche, v. Kunden z. Verkauf übern., g79 Mark 375.—. Möbelhaus **Otto Boffen,** E., Kölnerstr. 75/75a am Thalia-Theater

Mod. Küche Büfett, Anrichte, Tisch u. 4 Stühle, w. gebr., b. zu verkauf. Elbf., Aue 94, I. *

Gelegenheitskf. Schwere Küche, m. Glsschr. 375 Mk., modern. eich. Schlafzimmer 600 Mark, eich. Herrenzimmer 500 Mk., 459b sämtlich. Eßzimmer 500 Mark, AuktionshalleBarm., Unterdörnerstr. 114, a. Altermarkt.

Modell-zimmer welche nicht zu Abschlüssen führten, zu f320 **Ausnahme-preisen** Fragen Sie hier nach im Möbelhaus **A. Runkel** E., Berlinerstr. 75

Achtung **Brautpaare!** Hochelegante Küchen, Schlaf- und Speisezimmer billig abzug. Möbelhaus **Knöske,** Elb., Nordstr. 45.

Gelegenheitskauf! Küche Büfett 1,70m, f206 Anriche m. Aufs., Tisch, 2 Stühle, früher 520.—, **jetzt 435.-** **J. Brechtmann** E., Hofkamp 46.

Zurückgesetzte **Küche** weit unter Preis. * **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20.

Seltene **Gelegenheit! Küche** komplett, naturlackiert, kaum gebraucht, g302 **Mk. 295.—** Möbelhaus **Pasche** Elberfeld, Königstr. 55/57.

Schwere Küche, carol.-pine, z. Spottpreis geg. Barzahlg. zu vk. Möbelvertr. Barmen, Heckinghauserstr. 204. 6639a

Achtung! 1 Schlafzimmer, 220 cm, leicht beschädigt, 1 Schlafzim. 200 cm, 1 Schlafzim. 180 cm, eiche, 1 Speisezimm. 160 cm, 2 Küchen spottbillig abzugeb. Interessenten werd. gebeten, diese Zimmer-Einrichtungen möglichst vorm. zu besichtigen. b404 Kraus, Elberfeld, Hofkamp 21-23 u. 10

3 beweiskräftige Angebote für unsere Billigkeit! Die 3 Schlafzimmer in uns. Sonderverkf. zu M. 550, M. 725, M. 850, zu diesen Preisen u. Qualität etwas Staunenerregendes (im Schaufenster zu seh.) b404 Kraus Nachf., Elbf., Hofkamp 10.

Eichen-Schlafz. m. Innenspieg. 180 br., weit unt. Preis. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20.

1 fpl. Bett, 1 Kleiderschr., 1 Waschkom., 1 Nachttisch, 2 Stühle billig zu verk. Elb., Graf-Adolfstr. 56. *

2 Bettst. m. Matr. u. Keil. 70 M. Sportel, B. Goebenstr. 16, II +

*Vollständ. Bett zu vk. Elb., Wall 4, I.

Fast neues weißes **Kinderbettchen** (70×1.40) mit guter Wollmatr. f. 30 RM. zu verk. Thiele, Barmen, Allee 211. +

Nußb.-Büfett 75. Trum.-Spiegel 20. mod. Waschkomm 65. vstd. Chaisel., neu. 43. eich. Flurgard. 15 1- u. 2tür. Kleidschr Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 50. *

Einzelmöbel Wohnzimm.-Büfetts i. nußb., eich. u. eich. ger. Bücherschr. u. Schrbt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtk. bill. zu vk. * **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20 u. Grünstr. 16—18.

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verkaufen. * **Möbel-Höfer, Elb.,** W.-Rathenaustr. 20.

Nußb.-Büfett, Kleiderschr., Bücherschrk., Sp.-Kons., Ausziehl., Kredenz, Chaiselong., Stühle. * Möbelh. Hügenell, E., Bergstr. 23

Echt Nußb.-**Kleiderschrank** preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., Grünstr. 16/18.

Ausziehl. Mk. 25 u. 35, nßb. Büchereiag. Mk. 12, nußb. Nähl. Mk. 14, sch. 3.-Büf. Mk. 175, gut. Bett m. Aufl. 35, Dpl.-Schrbt. Mk. 50. Möbel-Tieffmann, E., Bachst. 7. *

Nußb.-pol. Waschtisch m. weiß. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Obstschrk., verschließb., 1 mass. große Hundehütte zu verkaufen. Elberf., Gustavstr. 12. f3201

SchöneChaisel.18.M.* E. Auerschultstr. 20. III

Chaisel. f. neu 22.M., E., Gerberstr. 9a, p.*

Schreibtisch. † Frisiertoilette billig zu verk. Rieck, B., Schöneheckerstr. 38, Telephon 9057.

Grün. Füllofen bill.* E., Graf-Adolfstr. 56.

*Komb. Gas- u. Kohlenherd, Kd.-Bettst. m. Matr. bill. z. vk. E., Brüningstr. 8, II.

Herd mit Wand u. Rock f. Mk. 25 zu vk. B., Horathstraße 12. †

Fast neue, mod. † Speisez.-Lampe. B., Oberwallstr. 30.

Automarkt

Limousine, comb. auch als Lieferwagen, Brennabor 6/25 PS, generalüberholt u. frisch lackiert, billig zu vk. Vorführ. bereitw. 1369 Otto Reinshagen, Ronsdorf, Tel. 263.

Innenst.-Limousine, 5/25 PS, 4-Sitzer, schön. Wagen, sehr guter Bergsteiger, mit allen Neuerungen, versteuert bis August, g201 Rmk. 1450.— Magner, Elberfeld, Aue 11.

3½ To. N. A. G.-**Lastwagen,** zugelassen und versteuert, in einwandfreiem Zustd., preiswert abzug. 6620a Friedrich Wülfing, Färberei, Barm.-R.

1 Chevrolet Imperial Landau Sedan, Mod. 1928, in tadellosem Zustande, an schnell entschlossenen Käufer zum Preise von Mk. 2500.— zu verk. Angeb. B 548 Gschst. Barmen. 17b

8/30 Dürkopp Schnellieferwagen, vollständig neu überholt, preisw. gegen bar zu verkaufen. † Heim-Radio, Kom.-Ges., Barmen, Schuchardstr. 31.

Chevrolet (Limousine) — zum Preise von 800.— RM. zu verk. Angebote unt. R 42 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f289

6/21 PS. Fiat, 4stz. offen, in gut. fahrber. Zustand, z. Ausnahmepreis von Mk. 650.— zu verk. Besicht. Barm., Bismarckstr. 62a. 2486

Pritschenwagen neueren Baujahres, mit Plane u. Spriegel, sowie b7310 **Vier-Kastenwag.** mit flacher Riesenluftbereifung sofort preiswert abzugeb. Beide Original 2To. Fahrzeuge aus erst. Hand. Angeb. unter E 748 an die Gschst.

Autoreifen

Gelegenheitskauf, sämtl. Größen, gebr. u. neu, auch Riesenluft. Die gebrauchten Reifen haben zum Teil 90 Prozent starke Laufflächen. Autoreifen-Magazin, Barmen, Färberstraße 5, Tel. 4835. †

Hoch-Elastic-Reifen, 4 Stück 850×150, 2 Stück 770×140, billigst abzugeben. Autoverwertung Barmen, Bismarckstr. 62, Tel. 6202. †

Gelegenheitskf. OPEL-Limousine, kombin., als **Lieferwagen** mit 3 ter hint. Türe und Inneneinrichtg., 10—12 Ztr. Tragkr., preiswert zu verk. **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 32.

1 Chevrolet, 6 Zylinder, mit all. Schikanen, fach bereift, mit Stoßstangen, zum Preise von Mk. 3300.— unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. u. B 550 an Gschst. Barmen. 17b

Gelegenheitskf. 4/20 PS Opel-Cabriolet, neuwert., nur ganz kurze Zeit gelaufen (ca. 7000 Klm.), ist Umstände halb. an schnell entschlossenen Käufer z. Preise von 1800 Mk. zu vk. Ang. B 3705 Gst. Barmen. 248b

1 Opel-Limousine, 7/34 PS, 4türig, zum Preise von Mark 2500.— unter günst. Zahlungsbedingung. zu verk. Ang. B 549 Gschst. Barmen. 17b

Kipper für Lastw. u. Anhäng. prakt., billig in 1-2 To. Düsseldorf **Tappert** Bilkerallee Daselbst gebr. Anhänger preisw. abzug.

DKW 2-Sitzer, Cabriolet, Vorführungswagen, mit voll. Garantie preisw. zu vk. g201 **M. Magner,** Elberfeld, Aue 12.

Auto-Reifen und Schläuche Vulkanisier-Anstalt · Tank-Stelle · Auto-Zubehör · Garagen-Bosch-Ersatzteile · Auto-Vermietung · Moderne Garagen-Einrichtung · Ladestation · Stände zu vermiet. Rm. 25 b. RM. 30. per Monat. **Autohof Linder** Elberfeld, Aue-Obergrünewalderstraße, Tel. West. 350 51/52.

Indian, 600 ccm neuwertig, mit all. Schikan. versteuert, prsw. sof. zu verkaufen. E. Luisenstraße 48, II. *

Motorräder gebraucht, in sehr gutem Zustand, zu günstig. Preisen u. Zahlungsbedingung. zu verkaufen. 6622a Blomberg, Barmen, Farbmühlenstr. 4.

Hecker-Motorrad, 535 ccm, Baujahr 28, Boschlicht, Tiergaab geg. steuerfr., gut erhalt. zu tausch. oder zu verk. Angeb. unt. B 3859 Barmen. †

Standard-Motorräder Qualitäts-Klasse. Noch nie so **billig:** m. el. Licht, Horn und Steckachse, 350 ccm Mag.-Mot. **1085.- Mk.** 500 ccm Mag.-Mot. **1210.- Mk.** 500 ccm Mag.-Mot. kopfgesteuert, **1340.- Mk.** Preise ab Werk. Günstige Teilzahlg. General-Vertreter für das Wuppertal: **Fritz Ley,** Elberfeld, Aderstr. 21, Tel. 1542 155

Fahrzeuge

Fahrräder neue u. gebrauchte, billig, auch a. Teilz. Bein, B., ref. Kirchst. (b. Altenmarkt). 49b

Diamant-Rad billig Ang. E 7727 Gst. *

1 Damen- und 1 Herrenrad (Markenräd.) zu vk. Ang. u. R 814 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Gut erhaltenes † **Hrn.- u. Damenrad** bill. zu vk. Barmen, Fischerstraße 27.

Kinderwagen zu verk. — Böhn E., Vogelsangstr. 6. *

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen b. E., Weberstr. 5, p. r. *

G. erh. Kinderwag. zu verk. Lenz, Elbf., Nützenbergerstr. 309*

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen nebst Laufstall zu verk. E., Hofkamp 3. *

Gut erhalten, heller **Kinderwagen** E., Mäuerchen 32, II.*

Weißer Sportwagen (ganz mod. Form) 10 Mk. Flage, Elb., Weißenburgstr. 27. *

Vermischtes

Langjährige **Zahnpraxis,** Zentrum Elberfelds, umständeh. bes. billig abzugeben. Daselbst evtl. e. 4-Z.-Wohng. mit zu verm. Ang. unt. E 7623 Gschst.*

Existenz! Hauderei mit konzessionierter Taxe an solventen Interessenten abzugeben. Ang. E 7821 an die Gesch. e304

Tacho-Schnell-Waagen (evtl. Gelegh.-Käufe) prompt lieferbar. † H. Löwer, Barmen, Allee 132, Tel. 7290.

Billard mit Bällen, Queues u. Lampe billig zu verkaufen Elberfeld, Platzhoffstr. 12, Telephon 348 31. f2209

Radio-Gelegenheitskf. † Apparate, wenig gebraucht, technisch einwandfrei. Heim-Radio, K.-G., Barm., Schuchardst. 31

Gute Tafelwaage mit Marmorzeichnung billig abzugeben. Barm., Bartholomäusstr. 6, pt. †

Schaufenster-Rückwand

eiche, ganz modern, 5.50 lang, 2.15 hoch, billig zu verkaufen. g323 Wiekenäcker, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 33.

Brillant-Kollier, 22 Brillant. (modern), Neuwert 625 Mk., f. 275 Mk. sow. Dam.-Brill.-Ring bill. weg. Geldnot abzug. Ang. u. W 1428 an Fil. Barm., Weststr. 2. 198b

Gas-Kaffeeröster, Inhalt 15 Kilo, noch im Betrieb, sofort zu verk. 6640a D. Otto Ernestus, Barmen-Wichlingh.

Kompl. Radioanlage 4eich. Wohnz.-Stühle, 1 Staffelei, 1 Kreftl-Füllofen mit Ofenschirm billig. Barm., Arnoldstr. 11, II. †

Vogl.-Kamera, 9:12, fast neu, preiswert zu verk. Barmen, Paradestr. 2 pt. +

Badeeinrichtg. wegen Umzg. sofort zu verk. Benner, E., Brandenburgerstr. 14.

W. Geyser Nr. 160, neu, m. Wanne 160 RM., zu vk. Elberf., Gesenbergstr. 19a. *

Verteidigungswaffe billig abzugeb. Elb., Königstr. 278, II. *

Ziegelsteine, sauber geputzt, von Dampfkesselabbruch ab Baustelle Barm., Kniestr., sof. abzug. Näh. dortl. 6636a

Deutscher Schäferhund, Rüde, 1½ J., auß. wachsam — Farbe: gelb-braun, bill. zu verk. Krug, Barmen, Hindsbergstr. 18. †

Airedal-Rüde zu verk. G. Neufemann, Elb., Nützenbergerstraße 167. *

Einige Hühner 29er Brut billig zu verk. B., Märkischestr. 4, Tel. 2615. f5308

Kaufgesuche

Kl. Eisschrank zu kf. ges. H. Grotensohn, Barm., Sternstr. 31, Telephon 3153. †

Gebr. Nußschrank u. Schreibtisch zu k. ges. Ang. E 7602 Gesch.*

Aus Privathand gut erh. Nußb.-Büfett zu kauf. ges. Angeb. u. E 7695 Geschst. *

Gebrauchter modern. Bücherschrank und Schreibtisch zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 7621 an Gst.*

Gut erh. Truhe zu kauf. ges. Angeb. unt. E 7625 Gschst.*

Backtische zu kaufen gesucht. — B., Brögelerstr. 11, Fernr. 2208. 6634a

Limousine 4- od. 6 Sitzer-PS., a. Privathand geg. Kasse zu kaufen ges. (am liebsten Opel). Angeb. mit Preis u. Baujahr u. B 3703 Gst. Barmen. f5298

Getragene Herrenkleider usw. zu den höchsten Preisen J. Zander, Elbf., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Für sof. zu kauf. ges. **1 Perserteppich** für Salon, Größe 2.5×3.5 Mtr. Ang. m. Preisang. unter E 746 Geschst. f234

Klöppelspitzen Partie- u. Unterpreis-Posten gegen Kasse zu kaufen ges. Tel. Barm. 8326. †

Nähgarn Vogtische Kettenmaschinen sowie Nähfaden-Spulmaschine zu kaufen ges. Angeb. unt. B 565 Gst. Barmen. 6623a

Gebr. Kompressor ges. ½—1 cbm mit autl. Saugltg., 6—7 Atm. Druck. Maschinenfbr. R. Schröder, Elberfeld. f2312

Gut erhaltener † **Jagd-Drilling,** Kal. 16, ges. Angeb. B 3871 Gst. Barmen

Boxer-Rüde, goldgelb, m. Maske, scharfer Wachschutzhund, zu k. ges. Elb., Klipperstr. Nr. 17, Telephon 8708, H. Schätzler.

Kleidermarkt

Dtsch. Kostüm, schw. u. 1 hell. Früht.-Mtl. billig zu verk. B., Neuerweg 21, III.+

Ehrliche Leute erhalten f453 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung. **J. Peerboom,** Elberf., Döppersbergerstraße 30.

Billig! 1 wen. gebr. Cutaway mit gestr. Hose, 1 Militär-Reithose, 1 schöner Ulster zu verk. E., Rathenaustraße 6, I. r. w1982

Eleg. Fuchspelz billig zu verk. Besichtigung morgens Elberfeld, Sophienstraße 4, pt. f3205

Tiermarkt

Schön. flotter Pony m. Geschirr u. leicht. Federkarre für nur 190 Mk. zu verk. B., Albrechtstr. 49, III.+

Junge, hoher **Kuh** Umst. halber billig zu verk. Kromberg, Fingscheidt, Neviges*

Einige gebrauchte, gut erhaltene 2 Litzen 4 Fad. e41 **Spitzenmaschinen** zu kaufen gesucht. Beide Seiten Ausläufer. Antwort mit Angabe der Kopfzahl, Wagenbreite und äußersten Preises unter Nr. 747 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Konferenztisch

mit 8 bis 10 Stühlen zu kaufen gesucht. Angebote unter B 562 an die Geschst. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 391b

Buchbinderei,

gut eingerichtet, ganz oder Teile davon zu kaufen gesucht. — Schriftliche Angebote unter B 554 an die Geschst. dss. Blts. in Barmen, Neuerweg 57. 6621a

Krankheitshalber eine im Betrieb befindliche b7307
Lohnverzimmerei und Kupferschmiede in Düsseldorf
sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Näheres Schließfach 10 010 Düsseldorf.

Stellen-Angebote

Wir suchen

überall Personen und Familien jeden Standes für leichte Beschäftigung von d. Wohnung aus usw., auch im Nebenerwerb, ohne Kapital nach uns. Arbeitsunterlagen.
Wochenverdienst bis 156 Mark. Beginn und Verdienst sofort.
Bernhard Friedr. Bergdolt, Münster i. W. 112. b6875

Jg. Verkäufer

für Zigarrengeschäft zum 1. Mai gesucht. Erforderlich: gewandtes Auftreten, gute Uebung in Stenographie und Maschinenschreiben, Ia Zeugnisse. Lackschreiber bevorzugt. Angebote unter B 551 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine Filiale tüchtigen

Leiter oder Leiterin,

am liebsten junges, tüchtiges Ehepaar, welches perfekt ist in Wurst- und Fleischverkauf. b5364
Metzger. Dechöner, Barm.-R. Berlinerstraße 107a.

Wir suchen zum 1. Mai 1930 einen b6877

tüchtigen Verkäufer

welcher die Schaufenster geschmackvoll zu dekorieren versteht und Lackschrift schreiben kann, als Geschäftsführer. Es kommen nur Herren in Frage, die im Detailgeschäft gelernt haben. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild, Kautionsstellung u. Zeugnisabschriften sind zu richten an Arthur Webbe, Schuhwarenhaus, Halberstadt, Friedrichstraße 7.

Tücht. Großstückschneider

auf Werkstelle und außer dem Hause auf ersten Tarif für sofort gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung.
C. Artmeier Bekleidungs-industrie A.-G. Barmen. 8b

Leichte Arbeit aller Art für Knaben und Mädchen

von 14—16 Jahren vermittelt ständig Arbeitsamt, Abt. Berufsberatung, Barmen, Nauenwerth 11. 6570a

In meinem Betrieb werden zu Ostern noch einige

Lehrlinge

für Abteilung Schlosserei eingestellt. f12
Ed. Wille, Cronenberg-Rhld.

Lehrling

mit höherer Schulbildung für Kontor und Wiegkammer v. Mechan. Weberei gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter B 560 an die Gst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6637a

Lebensstellung. Automobil-Klub sucht Herren u. Dam. zum Werben v. Mitgliedern gegen hohe u. laufende Provis. Ang. E 7577 Gst. *

Tüchtiger, flotter **Schneidergeselle** sofort gesucht. f128 Paul Hartkopf, Hückeswagen.

Erstklassige **Großstückarbeiter** gesucht. f3179 Theo Hummrich, Elb., Schwanenstr. 17.

Kellner für sofort gesucht. * Rest. Bürgershammer, E., i. Gelpetal †

Selbständiger **Bäckergehilfe** mit nachweisb. erstklass. Leistungen von gemi. Betrieb gesucht. Ang. u. B 3870 Gst. B., Neuerweg 57.

Schulentl. Junge f. leicht. Arbeit ges. * Fritz Sudhoff, Elb., Bachstr. 58.

14jährig. Junge zum Milchtragen gesucht. Heidland, E., Sophienstraße 4. *

Kräftiger f3213 **Laufjunge** für nach der Schule gesucht. Bräer, Elb., Dewerthstraße 63.

Ordl. flinker Junge als Sattler- und Polsterer-Lehrling gesucht. Angebote u. E 7617 an Geschst.*

Gesucht wird für sofort ein einfaches, zuverläss., gesundes, nicht unter 25 J. a.

Fräulein,

das ein gutes Deutsch spricht und schreibt. Ihre Hauptaufgabe ist es, am Vormittag die Praxisräume in Ordnung zu halten u. mit in der Praxis zu helfen, am Nachmittag im Haushalt tätig zu sein und die Kinder zu beaufsichtigen. Dazu ist Kenntnis im Nähen u. Bügeln erforderlich. Bei Bewährung Dauerstellung bei freier Stat. und gutem Gehalt. Angeb. nur schriftlich mit Bild und Zeugnissen an *
Dr. Schwabe, Elbf., Wirmhof 8, I.

Für sofort b7314
Kochlehrling (weibl.) gesucht. — Ratskeller, Hannover-Linden, Marktplatz Nr. 1.

Lehrwerkstatt der J. P. Bemberg A.-G.

Schlußtermin für Anmeldungen Donnerstag, den 10. April. — Meldungen täglich von 3 bis 5 Uhr. Berlinerstr. 94. a57

* Gehilfin für Maßschneiderei ges. Elb., Burgstr. 2, 2. Etg.

Gehilfin f. Damenschneiderei gesucht. * Elb., Baustr. 70, II.

Tüchtige * **Aufpasserinnen** sofort gesucht. Elbf., Wiesenstraße 67.

Gelernte **Aufpasserinnen** sof. ges. r5301 Ewald Kellermann, U.-Barmen, Ritterstraße Nr. 68.

Geübte f3210 **Pauserin** für Tapisseriewaren per sofort gesucht. Oscar Cappel, Elbf., Bleichstr. 24.

Tücht. Friseuse, dauernd für Samstags gesucht. Abel, E., Gertrudenstr. 17. Tel. 331 06. f3194

Friseuse f3152 perf. Kraft, dauernd für Samstags ges. W. Nußbaum, Elbf., Kölnerstr. 12. Tel. Westen 373 63.

Tüchtige **Friseuse** z. Aushilfe sof. ges. Karl Erdenbrink, Elbf., Kleeblatt 8. *

Tücht. Friseuse für Samstags ges. † Walter Goldhorn, B., Rödigerst. 142. †

Dauerstellung. Für kleinen, erstkl. Damen-Salon wird eine durchaus tücht. **Friseuse** ges. (feine Kurstitin), Ang. mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsangaben an f289 R. Schmidt, Remscheid Kölnerstr. 100.

Junge Gehilfin zur Aushilfe f. Kostüme per sof. ges. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle. f131 *

Jg. Zuarbeiterin für Herrenschneiderei sofort gesucht. † Rohrbach, Barmen, Hügelstr. 30

Büglerin für drei Tage in d. Woche gesucht. f29 Wäscherei Windhövel Mettmann.

Suche f. sof. 1 perf. **Büglerin** die mit sämtl. vorf. Sachen vertraut ist.* Wäscherei Lange, Remscheid Hasten, Franzstraße.

Perfekte 6625a **Büglerin** für Hauswäsche alle drei Wochen 1 Tag gesucht. Angeb. unt. B 555 Gst. Barmen.

Putz! Fleischhacker in Barmen sucht dring. tüchtige Modistinnen zur Aushilfe. — Vorst. 10—12. 6b

Laufmädchen für vorm. ges. † Metzgerei Schüler, B., Schafbrückenstr. 6.

Weibliche

Jüngere * **Kontoristin** für leichte Büroarb. ges. Ang. mit Geh.-Anspr. E 7701 Gst.

Tücht., jüngere **Verkäuferin** für Konfitüren-Spezialgeschäft sof. gesucht. Nur bestempt. Kräfte wollen sich melden unter Beifügung v. Zeugnisabschriften u. Ang. der Gehaltsanspr. unter E 7535 an die Geschäftsstelle. f5300

Selbständ. tücht. **Verkäuferin** f. Lebensmittel- u. Feinkost-Gesch. sof. gesucht. Angeb. unter B 558 Barm. 6655a

Putz! Fleischhacker in Barmen hat Hochbetrieb und sucht Verkäuferinnen z. Aushilfe. Nur Damen aus der Branche. Vorst. 10—12. 6b

Jüngere, tüchtige, saubere **Kaltmamsell** für sofort gesucht. Vorzust. im Büro, B., Oberdörnerstr. 104a Eroci-Betriebe, W.-Barmen. 536

Hauspersonal

Für bald ein gebildetes b7309 **Fräulein** als Stütze gesucht. Familienanschluß. Frau H. Quensell, Voerde, Apotheke, Ennepe-Ruhrkreis. Tel. 3468 Gevelsberg

Perf. Köchin für kalte u. warme Küche per 15. April oder 1. Mai ges. * Restauration Carl Lobb, Elberf., Friedrichstraße 53.

Zum 15. April ein in jeder Hausarbeit erfahrenes evangel. **Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. * Elberfeld-Sonnborn, Haus Waldau, Frau Geheimrat Rud. v. Baum, Tel. 317 84 Westen.

Junges Mädchen 3 mal in der Woche für klein. Geschäftshaushalt ges. Frau Herm. Peters, Elbf., Opphoferstraße 26. *

Braves, kl. jüngeres Mädchen f. Hausarb. gesucht. Restaurant, Elbf., Bachstr. 74. *

Ordl. prop. Mädch. f. Geschäftshaushalt (Metzgerei) f. ganze Tage ges. Ang. K276 Fil. C., Marienstr. 1*

Jg. Mädchen für Geschäftshaush. mit 2 Kindern per sofort gesucht. * Schniedero, Vohwinkel, Feldstr. 8.

Amsterdam (Holland) Fleiß., ehrl. Hausmädchen, das selbstd. arb. u. nähen kann, zum 16. April ges. * Ang. mit Photogr. an Frau E. Löwenstein, Amsterdam, Koerstraße 43.

Jg., saub., u. zuverl. **2. Mädchen** nur mit gut. Zeugn. gesucht. Elbf., Wortmannstraße 36. *

Für Privathaushalt zum 15. April zuv. **Alleinmädchen** gesucht. e225 Frau Karl Krieger, Velbert, Hindenburgstr. 103.

Für Privathaushalt von 2 Pers. ein besseres, erfahrenes * **Alleinmädchen** ges. Waschfrau vhd. Ang. E 7615 Gschst.

Jg. saub. Mädchen f. leichte Hausarb. f. ½ Tg. ges. E., Kurfürstenstr. 14, I. *

Ordentl., junges † **Mädchen** f. alle Hausarbeit in bess. Haushalt ges. B., Mozartstraße 7, Erdg., Fernsp. 5192.

Zuverlässiges **Alleinmädchen,** d. kochen kann und gute Zeugn. a. bess. Haus. besitz., zum 1. Mai, evtl. früher, f. bess. Etagenhaushalt ges. Hilfe vorhand. Frau Cappel, Elbf., Königstr. 187, Tel. Westen 342 07.

Kräftiges, zuverl. **Mädchen,** das in all. Hausarb. erfahr. u. Nähkenntnisse hat, wird für Einfamil.-Haus zu 3 Erwachs. sof. ges. Gt. Lohn. Waschhilf. od. Ang. u. O 250 Fil. Opladen. f268

Tücht. evgl. jung. **Mädchen** f. Geschäftshaushalt (Bäckerei) sof. o. 15. 4 ges. Ang B 3718 Gst. Barmen. 6626a

Zur Aushilfe f. Einfamilienhaus ein in allen Arbeiten erf. **Mädchen** ges. Barmen, Mendelssohnstraße 23. †

Besseres, zuverläss., kinderliebes † **Alleinmädchen** zum 15. 4. ges. Kinderschw. u. Hilfe für grobe Arbeit vorh.. Schlegel, Elberf., Brillerstraße 54.

Ält. saub. Mädchen für Metzgereihaush. ges. E. Fröbling, E., Hochstraße 46. *

17—19jähr. Mädchen vorm. 8—12Uhr ges. Bärlecken, E., Neue Nordstr. 1b, 2. Et.*

Kräftige f3211 **Waschfrau** per sof. ges. Dahl, E., Brillerstr 117.

Stellen-Gesuche

Lebensmittel-Detaillist, 39 J., sucht zwecks Aufbess. der Vermögenslage geeignetes Engagement. — Ia Ref. u. Sicherheit. * Ang. u. E 7675 Gst.

Pension. Polizeibeamter sucht † **Vertrauensposten** gleich welcher Art. Ang. B 3855 Barm.

Schuhmachermeister, 31 Jahre alt, sucht Stellung, gleich w. Art. Angeb. B 3852 Geschst. Barmen. †

Großstückschneider Heimarbeiter, sucht Dauerstelle. † Ang. B 3772 Barm.

Suche für meinen **Hilfs-Chauffeur,** der vier Jahre bei mir gelernt hat, 19 Jahre alt, gute St. zum 1. Mai oder früher. b7316 Fritz Hardt sen., Lennep. b7316

Elektrotechnik. Elektrotechnik.-Lehrstelle für kräft. 16j. Jungen ges. Angeb. E 7619 an Geschst. *

Ich suche für meinen 6638a

Chauffeur,

äußerst zuverlässiger Fahrer, glänzender Wagenpfleger, mit sehr guten Umgangsformen, wegen Abschaffung des Wagens anderweitige Stellung. Gefl. Angebote u. B 561 an die Geschäftsstelle in Barmen.

Wo k. solid. Mann unentgeltlich † **Riemendrehen** lernen. Ang. W 1427 Fil. d. Bl. B., Weststr. 2.

Junger b7304 **Bäckergehilfe,** 18 Jahre, der noch in ungekünd. Stellg. ist, wünscht sich zu verändern. Zuschriften an Hans Korthaus, Burscheid-Hahnscheiderhof.

Jg. Mann, Landwirtssohn, i. Besitze des Führerscheins 2 u. 3b, guter Pferde- u. Wagenpfleger, s. Stelle als † **Fuhrmann,** Kutscher, Chauffeur oder Beifahrer. Gefl. Angebote unt. B 3869 Gst. Barmen.

Fleiß. jung. Mann, 21 J., f. Stelle in Obst- u. Gemüsegesch. Ang. E 7706 Gesch.*

Suche zum 15. April junges evangel., in allen Hausarbeiten u. Nähen erfahrenes

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen. † Barmen, Baumhofstraße 11.

Weibliche

Kellnerin sucht Stelle, gleich wo. Ang. u. f 20 an die Filiale in Hückeswagen. f128

Ehrliche, unabhäng. Frau sucht Stelle in Metzgerei o. Bäckerei zum Austragen. Ang. E 7728 Gst. *

30j. geb. Frau, staatl. gepr. Krank.-Schw., in all. Hausarbeit. erf., f. Stell. f. ½ od. ganze T. † Ang. B 3849 Barm.

50jähr. Witwe sucht Stelle im Haushalt. Angebote u. B 3771 an Gschst. Barmen †

Kinder- und Kleinkinder-Pflegerin, im Näh. u. Hausd. bew., sucht p. sof. od. später Stelle. Gute Zeugnisse vorhand. † Maria Schlüter, Dortmund-Hörde, Sugambrerstraße 8.

Geprüfte Wochen- u. Säugl.-Pflegerin, evgl., mit mehrjähr. Erfahrung u. guten Zeugnissen, sucht per Mitte April od. später Stellung. Angebote unter E 7613 an Geschst. d. Bl. *

Witwe, Ende 40 J., sucht Stellung als **Haushälterin** am lbst. bei Landwirt. in all. Arbeit. tücht., z. 15. 4. Näheres in der Geschäftsstelle. f130

Fräulein, 26 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin in frauenlos. Haushalt Nähe Barmen. Ang. u. B 3865 an die Gesch. Barmen.+

Haushälterin Ende 50, mit langjähr. Empfehl. sucht Stelle in frauenlos. kl. Haush. Ang. u. B 3704 Gst Barm.†

Junges, besseres **Mädchen,** 20 J. alt, sehr kinderlieb, sucht St. in besserem Hause als Zweitmädchen od. z. Kindern. Selb. ist im Nähen u. Bügeln sowie Hausarb. gut erfahr. Angeb. unt. R 41 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f289

Ordtl. Mädchen, 23 J. (Wald.), sucht Stell. in Elbf., am lbst. in Etg.-Hausd. Ang. E 7709 Gesch.*

Mädchen, 19 J., 5½ Jahr in Druckerbranche tätig, sucht Stellung in Druckereibetrieb. In Satz u. Druck bew. Ang. unt. G 1340 an Fil. Gevelsberg, Wittenerstr. 4. f40

Ein jüngeres f60 **Mädchen** sucht Stelle in kleinerem Haushalt. — Gute Zeugnisse vorh. Gertrud Koch, Gräfrath bei Solg., Schulstraße 55.

Mädchen, 23 Jhr., sucht Stelle in gutbürgl. kinderl. Haushalt für sofort oder zum 15. April. Ang. E 7726 Gst. *

Ordtl. jg. Mädchen f. St. in ruh. Hsh. auch zur Aushilfe. Ang. E 7712 Gst. *

Ordnungslieb., zuv. **Mädchen,** 27 J. alt, von auswärts, sucht z. 15. 4. oder 1. 5. 30 Stelle als Stütze, am l. bei alleinst. Dame. Z. Zt.: Elbf., Ravensbergerstr. 131. *

Jg. Mädchen, w. d. Zuschnd. erl. hat, s. Stelle z. weit. Ausbildg. bei e. Schneiderin. Ang. E 7632 an die Geschäftsst. *

Mädchen, 26 J., s. Stelle in Elbf. im bürgl. Hsh. 5 Jahre Stellg. gewesen. Ang. E 7732 an Geschäftsst. *

Bess. Beamtentocht. 21 J., s. Stelle in kl. bess. Haush. f. ½ o. ¾ Tg. Ang. u. H 290 Fil. Barm., Heckinghauserstr. 131. †

Mädchen mit gut Zeugn. sucht Stelle f. ½ oder ¾ Tage. P. Muno, E., Boenerstr. 5, II. *

Ev. Mädchen, 25 J., sucht Stelle z. 15. Mai im Haushalt, am liebst. bei einz. Dame od. zu ält. Ehepaar. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 7674 an Gst. *

* Junge Frau sucht Putz- u. Waschstellen. Frau Emlinghoff, E., Kl. Bandstr. 6, I. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter bei Konfitüren-, Delikatessgeschäften, Cafés und Wein-Restaurants gut eingeführt, z. Mitnahme einer gesetzlich eing. Neuheit ges. Angeb. B 3857 Barmen. †

Welch. erfahr. Kraftfahrer beteiligt sich mit 3000 RM. zur Anschaffg. e. Ferntransports. 3000 M. vh. Ang. E 7633 Gst. *

Leistungsfähige **Lebensmittel-Großhandlung** (keine Margarine) sucht geeignete **Vertreter** z. Vertrieb divers. Lebensmittel an Private, Pensionen etc. Gefl. Angebote unt. E 7631 an Geschst.*

Tätiger oder stiller

Teilhaber

mit 8—10 000 RM. von Textilunternehmen gesucht. Herren mit Auto u. Reiseerfahrung bevorzugt. Angebote u. B 3868 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kleiderfabrik

in M.Gladbach sucht tätigen oder stillen **Teilhaber.** Branchekenntnisse nicht erforderlich. Ang. unter R 39 an die Filiale dfs. Bits. in Remscheid, Bismarckstraße 35. f289

Generalvertretung, jährl. Verdienst ca. 30000 Mk.

soll für größere Städte vergeben werden. Erforderliches Barkapital ca. 6000 Mark. Ausführl. Angebote unter J B 5169 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. a5

Langjährig eingeführter a5

Berliner Vertreter,

demnächst freiwerdend, sucht neue Verbindung mit leistungsfähigen Fabrikanten v. **Seidenbändern, Barmer Artikeln, Hutborten.** Gefl. Angebote unter J S 3288 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Bei der Privatkundschaft gut eingeführter

Vertreter

gegen hohe Provision und festes Gehalt gesucht. 6634a
Auto steht zur Verfügung. Angebote unter B 557 an die Geschäftsst. dfs. Bits. Barmen, Neuerweg 57.

Die Vertretung einer angesehen., mit konkurrenzlos. Tarifen arbeitenden a57 **Kranken-Versicherungs-**Akt.-Ges. für den Mittelstand ist für Wuppertal u. Umg. zu vergeb. Bei. hohe Bezüge biet. rühr. Vertretern u. solid. Herren Gewähr für einträgliche Stellg. Ang. u. Df. F. 2708 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Leistungsfähig. Zementwerk

sucht für den dortigen Bezirk rührigen b7312

Vertreter

zum waggonweisen Absatz gemahlener Kalkprodukte. Angebote unter E 751 an die Geschst. d. Bl.

Vermietungen

Schöner Raum,

ca. 100 qm, besond. für Autogarage, aber auch für jeden and. Geschäftszweck geeign., per bald zu vermiet. Näheres Elberfeld, Löwenstr. 11/13, Telephon 351 20. *

Gutgeh. Wirtschaft

zu vermieten oder zu verkaufen. Angeb. mit Angabe d. Kapit. unter T H 4216 an die Annonc.-Expedit. Erwin Müller, Köln-Bayenthal. b7315

Großer hell. Raum

1. Etage, mit Licht. Kraft. Wasser etc., ebenso ein f9396 **Parterreraum, f. Werkstätte** geeignet, im Mittelpunkt zu vermieten. — Aug. Beiniger, Elberfeld, Kirchstr. 16-18.

Elberfeld, Kipdorf 87.

7 Zimmer und evtl. 1 oder 2 Mansarden m. elektr. Licht u. Zentralheizung, 1. oder 2. Etage, zu vermieten. — Für Arzt oder Anwalt geeignet, da die Praxisräume besonderen Eingang haben. f423

Wirtschaft zu vermieten. Kaution bis Mk. 5000 in bar muß gestellt werden. Ang. B 539 Gst. Barmen. 6606a

Shed-Gebäude m. überdachter Halle u. Kontorräumen von ca. 12/1500 qm, äußerst preiswert zu vermieten. Barmer Tapetenfabrik, Krämer & Busch, Vohwinkel. e302

Mehrere **Ladenlokale** mit je 3 Schaufenstern, im Mittelpkt. Elberf. gel., per 1. 4 1930 zu verm. Ang. u. E 6779 an Gst.*

In vorzügl. Lage **Laden als Frisiersalon** nur an erste Kräfte zu verm. b7290 F. Schmidt-Schütz, Wiehl (Rhld.).

Größeres Ladenlokal

i. Zentrum (Hauptgeschäftsstraße) einer Industriestadt zu v. Ang. E 753 Geschst.

Größ. herrsch. Etg. in bester L., Nähe Anlagen B., 1. 5. zu verm. Heizg., warm. Wasser, Garten. † Ang. B 3848 Barm.

Wohnungstsch. 7 Zimmer in Barmen gegen 5 Zimm. in Elberfeld. Angeb. B 3864 Barmen. †

B.-Beyenburg. Neubau-Wohng. herrsch., nach persönl. W. m. Garagebenutz., an Autobus-Haltest., 5 M. Bhf. Bey., an bes. st. Fam., evtl. Okt. zu verp., ebenso Fischerei pro 1930. L. Fild. Hagen i. W. Tel. 227 05. b7111

4 Zimmer, Südstadt, zu verm., wenn 2+2 od. 3+1 Zimmer gestellt w.* Ang. E 7678 Gschst.

4 Zimmer zu v. Gr. Karte erford. Elbf., Steinbeckerstr. 35. *

4 Zimmer mit Badezimmer im Herzkamp frei z. verm. Näh. Barmen, Chamissostr. 1. 6598a

Mod. 4 Zimmer part., sofort frei zu verm. Ang. B 3701 Gst. Barmen. r5297

Herrschaftliche Wohnung auf der Allee, Nähe Loherstraße. † **beschlagnahmefr.** 3 große Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Balkon, Garten, zum 1. Mai zu vermieten. Angeb. u. B 3773 Gst. Barmen.

Beschlagn.-freie 3- oder 5-Zimmer-Wohnung in mod. Einfamil.-Haus an kinderl. Ehepaar od. Dame sofort zu vm. Näheres Barmen, Teleph. 3908. r5302

2 Zimmer 2. Etg. u. 1 Speicherz. gegen 2 Zimmer in Nähe Weidenplatz z. tausch. ges. Grüber, Elb., Bahn- u. Seilerstr.-Ecke. f3204

In gut. Einf.-Hause Nähe Brillerstraße * **2 schöne Zimmer** 1. Stock u. 1 Mans., beschlagn.-frei, evtl. teilw. möbliert, an besser. Ehepaar oder Einzelperson sofort zu verm. Anfrag. u. E 7700 an Geschst. *

Schöne * **2-3.-Wohn.,** Südstadt, 3. Etg., an ruh. Mieter in bess. H. zu v. Grüne Karte unbed. erford. Ang. E 7673 Gschst.

2 oder 3 Zimmer mit grüner Karte, evtl. auch beschlagn.-frei, per sofort zu vermiet., wenn neue Möbel gekauft werd. Angeb. unt. E 7583 an d. Geschst. f3199

Tausche meine zwei schön. Mansd. Nähe Hauptpost a. einzelne Person geg. 2 and., gleich wie und wo. Ang. E 7616 Geschst.

2 Mans.-Zimmer an Brautp. sofort z. vm. Liefer. d. Möb. erw. Gr. Karte erf. B., Düppelstr. 9. †

† 1 Mansardenz. an einzelne Person sof. zu verm. Angeb. u. B 3851 Barmen. †

Große **gewbl. Räume,** ca. 600 qm, mit allen Bequeml., ganz oder geteilt. Direkt Straßenanfahrt vh.* Ang. u. E 6777 Gst.

† Gewerbl. Raum, 70 qm. part., Gas, Elektr., Heiz., f. jed. Zweck 1. zu vm. B., Heckinghauserstr. 60.

Lagerkeller (Nähe d. Friedhofskirche) zu verm. Böckmann, E., Karlstraße 15. *

Ladenraum mit 2 kl. Z. zum 1. 5. 30 zu vm. Elb., Berlinerstr. 60. pt.*

Lagerraum oder Werkstelle, * 40 qm, billig zu vm. E., Brüderstr. 21, p.

100 qm hell. Raum, Parterre, mit Licht u. Kraft und Lagerkeller zu vermieten. Telephon 360 71. *

Werkstelle, auch als Lagerraum oder leeres Zimmer zu gebr. Hedtmann, E., Berlinerstr. 76.*

Mietgesuche

Zu mieten ges. klein. **Ladenlokal** mit Hinterraum od. Wohn., nur Verkehrsstraße. Ang. m. Preis u. erfordl. Ang. u. E 749 an die Geschst. b6876

Gr. Laden mit Lag. u. Wohng. zu miet. ges. Angeb. B 3866 Barmen. †

Ehepaar sucht **4 od. 5 Zimmer** mit Gartenbenutzg. od. kl. Häuschen mit Garten zu mieten, evtl. Kauf. Ang. u. B 536 an d. Geschst. Barmen. 6603a

Wohnung von 5 od. 6 Z. sofort gesucht, eventl. Tausch v. 3 Zimm., abg., Bad. Ver. — Ferner † **3 od. 4 Zimmer** (frei) gesucht. Ang.: Westdtsch. Auskunftei Barm., Bredderstr. 9.

Kl., ruh. Fam. sucht sof. oder später beschlagnahmefreie **Wohnung** von 3 o. 4 Z., Küche u. Badez. in Barm. zu mieten. Ang. u. B3706 Barm. w1207

In Elberfeld b7313 **3- oder 4-Z.-Wohnung** ges. Ang. E 750 Gst.

Beschlagnahmefreie große 4-Zimmer-Wohnung gesucht. Ang. E 7708 Gesch.*

Beschlagnahmefreie **2 od. 3-Z.-W.** v. jg. Brautpaar gesucht. Ang. E 6768 an die Geschst. b242

2 od. 3 beschlagn.-freie Zimmer in Elberfeld o. Barmen v. Brautp. ges. Ang. E 7711 Gst. *

Suche 2 Zimmer mit Bad, bis 40 Mk. Miete. Angeb. unter E 7677 a. Gschst. *

Suche 2- od. 3-Zim.-Wohnung. 1 Jahr Miete voraus. Auch Neubau. Angeb. u. E 7679 a. Geschst. *

Jg. berufst. Ehep. f. 2-Zimm.-Wohng. Grüne Karte vorh.* Ang. E 7706 Gesch.

2 leere Zimmer Nähe Steinb. Bahnh. zu mieten ges. Ang. E 7702 an Geschst. *

In Heckinghausen (Nähe Werléstraße) 2 Parterre-Räume od. Laden m. Hint. zu miet. ges. Angeb. B 3850 Barmen. †

Brauereifr. Wirtschaft

zu pachten gesucht. Angeb. unt. T. G. 4215 an die Annonc.-Exped. Erwin Müller, Köln-Bayenthal. b7315

Wohnungsgesuch

per 1. 7. 30. 4 Zimm., Küche, Bad, Mans., el. Licht, Zentr.-Heiz. m. Gart. od. Gart.-Benutz., mögl. frei gel., Stadtrand Elbf. od. Barmen. Ang. m. Preis, Größ.-Verh. unter E 2063 an die Geschst. dfs. Bits. *

Durchaus trockene *

Lagerräume

für Eier, Butter, Käse gesucht. Ang. unter D 253 an die Filiale dfs. Bl. Elberfeld, Grifflenberg.

Büro-Räume, 300—350 qm, im Mittelpunkt Barm. sof. zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. E 747 an die Geschäftsstelle. a281

Möbl. Zimmer

Vohwinkel. Schönes, sonniges möbl. Zimmer (evtl. zwei Zimmer) mit allen Bequemlichkeiten, evtl. auch Instandhalt. d. Wäsche an besseres, berufst. Ehepaar od. sonstwie sofort zu verm. Näheres Vohwinkel, Bergstr. 21, I. e304

Elberfeld:

Aue 17, I: Gut möbl. Mansz. an Herrn.*

Bachstr. 91. Jansen, N. Neum.: Sch. gr. möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. *

Bahnhofstr. 48, 3. Et.: Gut möbl. Zimm.*

Baust. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*

Bergstr. 31: Möbl. Zimm. an Herrn.)*

Bleichstr. 9, I: Möbl. Spchz. m. W. sof.*

Brunnenstr. 24, III: Saub. möbl. Zim.*

Feldstr. 1a, II: Gut möbl. Z. an b. H. o. D.*

Felsenstr. 13, I: In gut abgeschl. Hause Wohnküche m. Doppelschlafz., sep. Eg., zu Mk. 50 p. Mon.*

Frankenplatz 29: Bes. Wohn- u. Schlafz.*

Harbist. 94, pt.: Eleg. Z. mit Klavier. f9435

Homböchel 24, Ww. Willms: Gut möbl. Part.-Zim. zu v.*

Kipdorf 43, II, r.: Möbl. Zimm. mit Kochgel. zu vm.*

*Kipdorf 38: Möbl. Z. mit od. oh. Pf. sof. Zu erfr. i. Lad.

Ludwigstr. 83, p.: M. Z. W. 6,50 Mk. *

Luisenstr. 56a: Mb. Z. an 2 Herren. *

* Morianstr. 24/26: Einzel u. m. 2 Bett.

Nordst. 37: Schlfz. M. 1 M., M.- u. Abdeck. 70. *

Robertstr. 8, I: Gut möbl. Z. mit elekt. L. u. fließ. Wass.*

Schleusenst. 5, Stringz.: Z. m. 1 u. 2 Bett.*

Straßburgerstr. 25, III. Frdl. möbl. Z. an bess. Hrn. od. D.*

F. Ehepaar möbl. Küche und Schlafz. zu vm. E., Wülfingstr. 26, pt.*

Barmen:

B., Cleferstr. 57, II: Gut möbl. Zim. †

B. Gemarkerufer 27, II Möbl. Z. an anst. Frl. od. Hrn. R.-Ben. †

B., Gewerbeschulstr. 119: Möbl. Zim. †

B., Heckinghauserstr. 60, I: Gr. möbl. Z. 1. Etg. mit Gas, Wasser, Elektr., Heizg. i. zu verm.†

† B. Löwenstr. 3, I. 2×sch.: Frdl. möbl. Z.

B., Westkotterstr. 83, II: Möbl. Z. mit Kochg., sep. E., s. o. sp.†

B., Wupperst. 17, III, r. Saub. m. Z. Stadtm.†

Gesuche

*Möbl. Z. ges. Ang. m. Preis E 7618 Gst. *

Ruhiges, sonniges Zimmer sucht Staatsbeamter in Barmen. Angeb. B 3853 Barmen. †

Berufstätige Dame sucht zum 15. 4. * saub. möbl. Zimmer Ang. E 7630 Gschst.

Leeres od. teilweise möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit ges. Ang. m. Preis u. E 7704 an Gst. *

Möbl. Zimmer Nähe Neuerweg v. H. gesucht. Prs.-Ang. u. B 556 an Gst. Barmen. 6633a

Verloren Gefunden

*Mittw. nachm. ½5 Uhr Hofkamp vom Letzten Heller bis Morianstr. gold. D.-Armb.-Uhr m. schw. Band verl. Geg. Bel. abzug. U.-Barmen, Ritterstr. 72, part.

*A. D. A. C. blaue Tuchmütze verl. Abz. Übrig, E., Oststr. 65.

Am 2. 4., gegen 3 Uhr mittags, Portemonnaie mit gut 30 Mk. in Post-Telefonzelle Brillerstr. lieg. gel. Geg. Bel. abzug. E., Rheinischestr. 58.*

Geldbörse verloren Untergrünewalderstr. Geg. Belohng. abzugeb. b. Emde, Elb., Untergrünewaldst. 33.*

Autoreifen gefunden auf d. Wege Scheleubeck — Einern. F. Köster, B.-Nächstebreck, Saarhausen †

Der Luftfahrer wider Willen.

Der Grundstücksmakler William Combe in Camden (New Jersey) hatte ein großes Interesse an der Luftfahrt, aber eine nicht minder große Angst, sich selbst einmal einem Flugzeug anzuvertrauen. Die Luft besaß nach seiner Ansicht noch weniger Balken als das Wasser, und er zog es vor, auf der sicheren Mutter Erde zu bleiben. Kürzlich — er war wieder einmal auf dem Flugplatz seiner Vaterstadt, als gerade ein Flugzeug starten wollte — fehlte ein Mann, um das Schwanzende des Apparates vor dem Abflug festzuhalten. „Das kann ja nicht weiter gefährlich sein", dachte Combe und erbot sich freiwillig zur Hilfeleistung. Bald darauf ertönte das Signal zum Loslassen. Aber unglücklicherweise überhörte es der Makler, und als das Flugzeug sich nun in Bewegung setzte, war er so erschrocken, daß er gar nicht daran dachte, seinen Halt fahren zu lassen, sondern sich in seiner Bestürzung krampfhaft festhielt. Mit dem Erfolge, daß er sich nach wenigen Augenblicken am Schwanzende des Apparates hängend in die Lüfte entführt sah. Von unten gab man dem Führer verzweifelt Zeichen. Aber erst nach einigen Minuten merkte dieser, daß etwas nicht in Ordnung sein müßte, und schritt zur Landung. Gerade rechtzeitig, denn als der Apparat noch wenige Meter über der Erde war, verließen den unfreiwilligen Luftfahrer die Kräfte, und er stürzte ab. Glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen, doch seit diesem Erlebnis geht Combe jedem Flugplatz weit aus dem Wege.

Die Bitte der amerikanischen Pferde.

Auf Anordnung der Neuyorker Polizeidirektion ist in sämtlichen Stallungen des Städtischen Fuhrparks folgende „Bitte" der städtischen Dienstpferde angeschlagen worden: „An dich, mein Herr und Gebieter, wende ich mich mit dieser inständigen Bitte: ernähre mich und schone mich, soweit du kannst. Ist die Arbeit zu Ende, so gib mir eine Ruhestätte, die sauber, trocken und geschützt gegen die Unbilden der Witterung ist. Richte das Wort oft an mich, denn deine Stimme ist wirkungsvoller, als es Zaum und Zügel sein können. Gönne mir oft eine Liebkosung, damit ich freudig bei der Arbeit bin. Beim Abfahren beunruhige mich nicht durch unnützes Peitschenknallen, und reiße nicht an den Zügeln, wenn der Weg abwärts geht. Wenn ich dich einmal nicht verstehe, so schlage mich nicht gleich. Untersuche eher das Geschirr und versichere dich, daß alles in Ordnung und am rechten Platz ist. Sieh auch zu, daß die Hufeisen richtig aufgelegt sind und mir keine Schmerzen verursachen. Wenn ich nicht fressen will, so untersuche meine Zähne, ob nicht ein Zahngeschwür mich am Kauen hindert. Kürze mir den Schweif nicht, denn du beraubst mich dadurch des einzigen Mittels, das mir die Natur zum Schutze gegen die Fliegen gegeben hat. Und noch eins, mein lieber Herr und Gebieter: Wenn ich alt geworden und für dich nicht mehr brauchbar bin, so laß mich nicht Hungers sterben oder setze mich der Gefahr aus, von einem rohen Fuhrknecht zu Tode gequält zu werden. Töte mich mit eigener Hand, ohne mich leiden zu lassen, und Gott wird dich dafür segnen. Verzeihe, wenn ich es wage, diese schlichte Bitte auszusprechen, im Namen desjenigen, der in einem Stalle geboren wurde.

Mechanisierter Gottesdienst.

Die für die Länder des Islams so charakteristischen **Muezzins** werden bald der Vergangenheit angehören. Den **Gebetsruf**, den sie fünfmal am Tag von der obersten Galerie der Minaretts an die gläubigen Moslems zu richten pflegten, wird in Zukunft durch das **Radio** ersetzt werden. Die Silhouette des Lautsprechers wird freilich weniger malerisch wirken als die des Muezzin und der sich stets gleichbleibende Ton des Lautsprechers weniger abwechslungsreich als die menschliche Stimme.

Geldmarkt

Darlehen ... Möbelsicherheit ... Vorkosten, ... Hypotheken ... bei Beverborg, ... Obergrünewalderstraße 13.

1. und 2. Hypotheken ... mann & Co., ... Kölnerstr. 96, ... 7881 u. 7370.

RM. 46 000 Privatgeld als erste Hypothek günst. auszuleihen. Ang. unter ... 7730 an Geschst.

7000 Mk. ... gute Sache aus... wenn Wohn... wird u. ält. ... Anstellg. als ... wart, Portier ... Nachw. erhält. ... E 7729 Gst.

RM. 6500 ... 1. Hyp. auf ein ... fam.-Wohnhaus vom Selbstgeber ges. ... u. B 3858 an die Gesch. Barmen.

Geschäftsmann sucht gegen gute Zinsen ... Sicherheit

500 bis 1000 Mk. ... Ende des Jahres ... —Angeb. unt. ... 7731 an Geschst.

Mark 700.— ... 6 Mon. b. Gehaltsstd. ges. Gute ... Rückz. 800 M. ... E 7703 Gesch.

... f. 250 RM. ... Geschg. ausgeschl. ... u. E 7627 Gst.

Heirats-Gesuche

Heirat. ... Witwer, Mitte der ... Jahre, selbstd., ... klein. Fabrikat., ... zw. spät. Heirat auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. ... im Alter von ...—50 Jahren, evtl. ... gleichen Alters. ... Vermögen erwünscht. Gst. Briefe B 3856 Barmen. †

Vermischte Anzeigen

Qualitäts-Verchromungen f. Industrie, Auto-, Fahrradbau, Bestecke etc. 6455a ... Heine, Barmen, ... str. 21. Tel. 9...

Anstreicherarb. ... äußerst billig ... ausgeführt. † ... B 3821 Barm.

... fabelhafte Sache ... allerorts Vertriebsstellen, Generalvertreter gesucht. ... Walter Hansen, Hamburg 23. v6880

Repar. u. Lack. v. Fahrrädern jegl. Art, sow. Emaill. v. Motorräd. Ständ. gr. Lag. i. gebr. u. neuen Fahrräd. sow. sämtl. Ersatzteile. E., Nordst. 25. Müller ...

Welche e225

Herrenkleiderfabr. liefert gut eingeführtem Spezial-Geschäft einer führenden Industriestadt Rheinl.

Waren in Consignation? Evtl. kann Geschäft in eig. Regie übernommen werden. — Ang. E 752 an Gst.

Guts-Jagd abzutreten: Im Oberberg. gel., 300 Morg. groß, für 1 od. 2 Jäger, die bequem 2 od. 3 gute Böcke schießen woll. Rehabschuß 2 od. 3, ohne d. Jagd zu schaden 10—15 Hal., Entenstrich, Fasanen u. Hühner wenig, aber vorhd. 1 Std. Bahnf., ¾ Std. Auto v. Wuppertal. Pacht 400 Mk. Antr. sof. Refl. w. sich unter B 534 an Gescht. Barm. meld. 6800a

Außenstände aus- und nicht ausgeklagte Forderungen werden unt. leichten Bedingungen beigetrieb. Beste Empfehlungen. Angeb. unt. E 7624 a. Gschst.

Zum Hausputz ... Aufpolstern von Sofas, Matratz. gut und billig. Ang. u. E 7584 an Gschst.

Lederhandschuhe werden gereinigt u. gefärbt. Bongert-Zorn, E., Luisenstr. 132, I.

Wo kann jg. Mädch. **Tennisspielen** erlernen? Ang. mit Preis unt. E 7820 an die Geschst. t3202

Achtung! Fahre mit meinen Autos, 2 u. 5 To., versich. Male leer n. **Siegen**. Wer hat Fracht mitzunehm.? Jaffel & Oesterling, **Schwelm**. Teleph. 2181. e56

b7311 Unterstellr. für Motorräder billigst. Köln. DKW Klubgar. Engelbertst. 39, a. Lyp.

Anstreicher- und Tapezierarbeiten werd. sauber u. bill. ausgef. à Rolle 50 J. Ang. E 7710 Gst.

Hausverwaltung übern. bei entspr. Kautionst. u. Ausf. fl. Rep. Ang. Weierstall, Elberf., Dorotheenstraße 30.

Komiker, Kölner, empf. sich. † B., Oberdörnen 77.

Tennis! 2 Pers., (mögl. keine Anfänger) könn. sich Samstag nachm. n. am Tennissp. beteil. Ang. E 7397 Gst.

Eiltransporte mit 1½-To.-Schnell-Lastwag. prompt u. billigst. 3616 Herm. Werner Nachf., Barmen, Johannesstraße 6 Tel 2862.

Eiltransporte, 1½T., bill. Ruf. Mor. 1045.

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. v6827

Für Ruhe suchenden **Sommerfrischler** ist passd. Aufenthalt geboten. e359 Frau Otto Schmitz, Wermelskirchen, Königstraße Nr. 37.

J. Kindererholungsheim Bergneustadt finden noch einige Kinder in den Osterferien liebev. Aufnahme. Gewissenh. Pflege. Angeb. an Schw. Maria, Bergneustadt Rh. b7318

Unterricht

Schröder-School Anmeldungen täglich, E., Herzogstr. 40, II, Tel. Morian 7026, B., Siedlungsstr. 14. I

Stenographie Maschinenschreib. Buchführung Schönschrift, Deutsch, Rechnen, Englisch, Französ. **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16.

Ausflugslokal sucht Unternehmer, der mit kleinerem Omnibus (12 bis 15 Plätze) nachmittags und Sonntags fahren würde. Angebote unter B 559 an die Gst. dss. Blts. Barmen, Neuerweg 57. 2486

Uebernehme laufend Anfertigung von **Klöppeldecken** sowie sämtliche **Zick-Zack-Arbeiten** in Lohn. Angebote unter B 3867 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Modistinnen kaufen sämtliche Artikel, wie sie diese gebrauchen, bei Frau C. Sutor, Kommissionslager, Elberfeld, Schwanenstraße 13, 1. Etage, Nähe Hauptpost.

Förster's kaufmännische Privatschule Elb., Alexanderbrücke
Gegr. 1879, Fernr. Morian 1512, Eing. Brückenstr. 4.
Am 3. April beginnen neue **Tages- u. Abendlehrgänge** in Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschreib., Deutsch, Handelskunde u. Schriftverkehr, Rechnen, Buchführung, Wechsel- und Scheckiehre, Fremdsprachen.
Gründliche Vorbereitung für Lebensberuf oder eigenes Geschäft.
Sonderkurse für Erwachsene.
Unseren Schülern stehen auf Wunsch für häusliche Uebungen erstkl. Schreibmaschinen unt. günstigen Bedingungen leihweise zur Verfügung. Prospekte und Auskunft unverbindlich. b28
Anmeldungen bald erbeten.
Auswärtige Schüler erhalten Fahrtermäßigung. —

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostraße 23 ELBERFELD Fernruf 7208
I. **Tagesschule nach den Lehrplänen der Oberrealschule und des Realgymnasiums. Sexta bis Oberprima.** Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. Umschulungen. **Nichtversetzte können den Verlust eines Schuljahres vermeiden.**
II. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen). **Obersekunda-, Primareife, Abiturium.** Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften). **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.**
Seit Jahren beste Erfolge.
Die Prüfungsergebnisse des letzten Schuljahres sowohl für Obersekunda-, Primareife wie auch Abiturium wurden von keiner andern Seite annähernd erreicht. Es bestanden allein während dieser Zeit u. a. 24 Schüler die genannten Prüfungen, darunter 12 Abiturienten als einzige Privatschüler des Wuppertals. — Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen. 19459

Herderschule u. Vorschule
Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Fernruf 8075
Aufnahmen für **Sexta**
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½
Nichtversetzte können das **verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust** einholen.
19407 **Dr. Hans Maciejewski.**

Dieckmann'sche Privatschule
private Mädchen- und Knabenschule wissenschaftl. Leiter: Herr Prof. Ernst Korten.
Vorbereitung für alle Schulklassen, für die **Obersekunda- u. Primareifeprüfung** und das **Abiturium.**
Tagesunterricht für Schüler und Schülerinnen. **Verlorene Schuljahre können eingeholt werden.** (Eigenes Erholungsheim: Jung-Stilling-Mühle im Wiebachtal).
Täglich Aufsicht der Aufgaben in der Schule. Kleine Klassen, deshalb strenge individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) von 7—10 Uhr. Volksschulbildung ist ausreichend für den Beginn. Französische, englische und spanische Sprachkurse.
Erfolge: Bisher bestanden über 170 Kandidaten die staatliche Obersekundareife-Prüfung und das Abiturium, darunter 30 Abiturienten. Bei der diesjährigen Obersekundareife-Prüfung hatte meine Schule bei weitem das beste Prüfungs-Ergebnis im ganzen Wuppertal und es bestanden mehr Kandidaten als an den anderen Privatschulen zusammengenommen. Bei mir betanden 75 Prozent gegen 20 Prozent auf anderer Seite.
Preis: Mk. 20.— für Sexta, Mk. 25.— für Quinta, Mk. 30.— für die übrigen Klassen, für die Abendschüler je nach Wahl der Kurse von Mk. 4.— an im Monat.
Sprechzeit: täglich von 6—8 Uhr. Telephon 7923. 19449
Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.

Schiller-Pädagogium
Höhere Privatschule
Elberfeld, Sadowastraße 17. Fernruf 8075
Aufnahmen für **Sexta**
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½
Während der Ferien Sprechstund. nur Bankstr. 14.
Nichtversetzte können das **verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust** einholen.
19408 **Dr. Hans Maciejewski.**

Höhere Schule Eitorf/Sieg (gymn. u. real-gymn. VI.-UII), (Luftkurort, kleine Klassen, ganz individ. Unterricht). Schüler finden gute Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Lehrern der Anstalt. — Auskunft durch den Schulleiter. d7301

Jede Ankündigung *findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.*

Die Vorteile des individuellen Unterrichts bietet die
IDEL-SCHULE ELBERFELD
Sofienstraße 5.
Höhere Mädchenschule, ab U III Latein-Unterricht, Vorschule für Knaben u. Mädchen
Der ungünstigen wirtschaftl. Lage entspr. wird auf Wunsch Schulgeld-Ermäßig. gewährt.
Kleine Klassen und nachweisbar allerbeste Erfolge seit langen Jahren durch zielsicheren Unterricht nach bewährten Methoden und durch besondere charakterbildende Erziehung d. Schüler u. Schülerinnen
Sicherste und gründlichste Vorbereitung für die Sexta. Aufnahme für alle Klassen, auch für Schulanfänger. Anmeldungen täglich.
Prospekte stehen allen Interessenten zur Verfügung.

Für Schneiderinnen u. Schneider!
Abend-Zuschneide- und Fachkursus!
Am Montag 7. April, abends 19,45 Uhr, beginnt in unseren Unterrichtsräumen Luisenstr. 18/20 ein Abendkursus im Zuschneiden. Anmeldungen erbitten wir direkt an uns oder durch die Innung an Herrn Rohrbach (Schneidergenossenschaft), Hofkamp 22.
Rundschau-Zuschneide- und Fachlehranstalt
Fr. Nieder-Eichholz, Elb., Luisenstr. 18/20

Nicht versetzte Schüler u. Schülerinnen
können das verlorene Jahr durch gründliche individuelle Förderung ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtigung schwacher Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Aufnahme für alle Klassen. Zahlreiche Dankschreiben. Seit 23 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 34lh
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58 Fernr. 7946.

Knabeninstitut Spielwigge bei Lüdenscheid. Gegr. 1842. Walderziehheim. Lehrplan Sexta-Untersek. Schnelle u. sichere Vorbereitung, gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. — Prospekte frei. Dr. Rentrop. a256

Neuer **Anfänger-Kursus** für Damen u. Herr. in der Amtl. Deutsch. **Einheits-Kurzschrift** Gebühr 15 Mk., Anmeldung Montag 7. u. Dienstag 8. April, abds. 8-10, Handw.- u. Kunstgewerbesch., Elbf., Herzogstr. 37, Zimmer 26. Verein für Einheitskurzschrift.

? Stottern ? Soeser's Spez.-Kurse Korrektiv'. Grünst. 1. Elb.

Wer ert. Oberprim. Nachh. in Mathem.? Ang. mit Preis unt. E 7676 an Geschst.

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaust. 37.

Klavierunterr. erteilt gründl. kons. gepr. Lehrerin. Ang. B 3854 Barmen. †

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.



Hier Tietz-Konditorei und -Erfrischungsraum

Meine Damen und Herren!

882 Sonntagstorten zu 1 Mark haben wir am vorigen Freitag und Samstag verkauft. Jeder, der die Torte versucht hat, war über den köstlichen Geschmack überrascht. Ein so großer Erfolg verpflichtet zu noch größeren Leistungen. — Für diesen Freitag und Samstag backen wir

1250 Torten zu Mk. 1.—

Ich verspreche Ihnen, in gleicher Qualität, je wenn möglich, noch besser zu liefern. Die „Eine-Mark-Torte" soll die Sonntagstorte von Wuppertal werden.

Für die mir persönlich und schriftlich ausgesprochenen Anerkennungen über die Qualität der „Eine-Mark-Torte" danke ich auf diesem Wege nochmals bestens.

Steper

Konditorei u. Erfrischungsraum
TIETZ
ELBERFELD 96

Vereinigte Stadttheater

Barmen 1879 **Elberfeld**

Freitag den 4. April:

Geschlossen.

8–10½: Sly, Oper von Wolf-Ferrari. Vorst. f. d. Bild.-Verein. Kein Kartenverkauf.

Im Salamander

Donnerstag und Freitag

zum letzten Male:

3 patente Junges!

Anfang 8 Uhr.

Kinderheim Brügge

nimmt in den **Osterferien** noch Kinder auf sowie auch für Daueraufenthalt.

Frau Dr. Gorkow-Plate

Fernruf Hidenscheid 4432.

Sterbehaus Vogelsmühle.

Sonntag d. 6. April

Generalversammlung

Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge u. des Sterbegeldes. †

Schirm-Reparaturen -Bezüge

schnell, solide, billig

L.H. Schnitzler

Schirmgroßfabrik.

Elberfeld

Poststr. 13

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Rathenaustr. 50

Elberfeld.

KJRRENDE

Dienstag den **8. April**, abends 8 Uhr, im groß. Saal der **Stadthalle Elberfeld**

Gast-Konzert

der

Chorknaben des Erfurter Motettenchores

Karten zu 1.–, 1.50, 2.– bei Hartmann, Küpper, Baedeker, Verkehrsverein, Barmen Graeper und Abendkasse.



LON CHANEY

Der Meister der Maske

kommt morgen und folgende Tage nach Wuppertal-Elberfeld in dem spannendsten Sensations-Großfilm dieses Jahres:

Wenn die Großstadt schläft

II.

Maly Delschaft

in

Der Kampf ums Leben

III.

Wer ist der Direktor?!

IV.

Im Beiprogramm:

Groteske, Lehrfilm, Wochenschau

CAPITOL

ELBERFELD

Neue Direktion. h270

Weinhaus Clasen

Besitzer: Peter Clasen k3307

Telephon 3441 Elberfeld Schloßbleiche 12

Heute Donnerstag auf vielseitigen Wunsch

Hermann Löns-Abend

Bestes in Küche u. Keller / Dortmunder Ritter Pils

Bar Gesellschaftstanz **Bar**

MODERNES Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Achtung! Achtung!

Wir bringen ab heute

ein nicht zu überbietendes

Zwei-Schlager-Programm:



in dem Ufa-Großfilm:

Adieu Mascotte

(Das Modell vom Montparnasse)

Eines der schönsten Ufa-Lustspiel-Schlager in 7 Akten aus der mondänen Gesellschaft der Bohême und dem vielseitigen Künstlerleben.

Im Mittelpunkt dieses prächtigen Filmwerkes steht ein **großes Künstlerfest,** in dem Lilian Harvey wieder ihren großen Abend feiert.

Um Lilian Harvey geschart:

HARRY HALM

ihr Partner aus: „Wenn du einmal dein Herz verschenkst"

Igo Sym, Julius Falkenstein, Marietta Millner, Erika Dannhoff.

Aufführungen: 4.45 Uhr und 8.00 Uhr.

Ferner bringen wir:

Olga Tschechowa

die bildhübsche Schauspielerin

im Zusammenspiel mit

Max Schmeling

in dem großen Aufsehen erregenden Sport-Tonfilmwerk:

Liebe im Ring

Den Höhepunkt erreicht dieses überwältigende Filmwerk mit dem

großen Boxkampf Max Schmeling gegen José Santa

mit seinen schweren Runden und Niedergängen, mit den Beifallsstürmen und dem begeisterten Tosen des Publikums. — **Alles, die ganze große Kampfhandlung, der Applaus und sämtliche Geräusche sind in diesem Tonfilm festgehalten und naturgetreu wiedergegeben.**

In weiteren Rollen: g230

Olga Tschechowa, Max Schmeling

Renate Müller, Reinhold Schünzel

Friedo Richard, Hugo Fischer-Köppe

Julius Falkenstein, Rudolf Biebrach.

Tägl. 3 Groß-Aufführungen: 2.30, 5.45, 9.00 Uhr

Alle Preisvergünstigungen, Freikarten, Ehrenkarten usw. aufgehoben!

Einlaß 2 Uhr.

Thalia-Theater

DAS THEATER DER GRÖSSTEN FILM u. VARIETE SCHAU DEUTSCHLANDS

Programm

von Freitag, 4., bis einschließl. Donnerstag, 10. April.

Varieté-Teil:

g350

Das Programm der Varieté-Sterne

Gastspiel

CARL NAPP

Der Komiker der Groß-Varietés.

Das große Eis-Ballett

(13 Personen).

ROSE und HONEY mit MORRISON und 10 Norwegian Skating-Girls.

Auf der besonders angefertigten Kunsteisbahn.

Bel-Air Trio

und Assistentin

Der sensationelle equilibristische Akt von der Skala Berlin.

Chris Richards

Amerikanischer Exzentriker vom Wintergarten Berlin.

Läpp u. Habel

Die urkomischen Parodisten.

3 Cartellas 3

mit ihren Hunden Bijou und Mira in ihrem amüsanten artistischen Akt „Zeitvertreib im Künstlerheim".

Film-Teil:

Der große Erfolg!

Camilla Horn



in

Die Drei um Edith

In freier Anlehnung an den Roman von Walter Harich

mit **Jack Trevor** u. **Gustav Diessl.**

Regie: Erich Waschneck.

B. Z. am Mittag:

. . . ein spannender Film . . . effektvoll photographiert . . . ausgezeichnete Typen . . . Camilla Horn, eine vielkarätige Schönheit . . . der Beifall war enorm.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 3 Uhr, Einlaß 2.30 Uhr. — Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit. — Wochentags bis 5 Uhr nachmittags ermäßigte Preise.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 79 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 3. April

Unveränderte Eisenmarktlage im März.

Der Stahlwerksverband in Düsseldorf berichtet über die Marktlage im März:

A-Produkten-Verband: An der ruhigen Lage des Inlandsgeschäftes in Halbzeug hat sich im Berichtsmonat nichts geändert. Die Verkäufe nach dem Ausland blieben hinter dem Ergebnis der früheren Monate zurück. In Formeisen zeigte das Inlandsgeschäft gegenüber Februar keine Belebung. Auch der Spezifikationseingang ließ zu wünschen übrig. Der Auslandsmarkt war ebenfalls schwach. — In der Beschäftigung der Werke in Eisenbahnoberbaustoffen ist wieder nicht die geringste Besserung zu verzeichnen. Auch für April erlaubt der Auftragsbestand nur Ausnutzung von etwa der halben Leistungsfähigkeit. — Der Auslandsmarkt ist sowohl in leichten wie in schweren Oberbaustoffen sehr schwach.

Stabeisenverband: Während bisher der Monat März sowohl in bezug auf Neukäufe als auch Eingang der Spezifikationen zu den besten des Jahres zählte, hielt im Berichtsmonat die Zurückhaltung an; die übliche Frühjahrsbelebung trat noch nicht in Erscheinung. — Wenn auch auf einzelnen Märkten des Auslandes Zeichen einer gewissen Belebung zu beobachten waren, so lag das Geschäft im ganzen genommen doch sehr ruhig und entsprach nicht den um diese Jahreszeit gewohnten Umfange, was sich auch im Eingang der Spezifikationen ausdrückte. Die Preise blieben unverändert.

Bandeisenvereinigung: Das Inlandgeschäft war ruhig und ging über den Rahmen des Vormonats nicht hinaus. — Im Ausland hat sich das Geschäft gut weiterentwickelt. Nachdem die Mengen, die sich wohl noch in der Zwischenhand befunden haben, aus dem Markte sind, werden die festgesetzten Preise ohne weiteres erzielt.

Grobblech-Verband: Das Inlandsgeschäft hat sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Die Abrufe auf Abschlüsse hielten sich in dem bisherigen Rahmen. Aus dem Ausland konnten einige größere Geschäfte hereingenommen werden. Die Preise sind unverändert.

Mittelblech-Verband. Die Aufnahmefähigkeit des In- und Auslandsmarktes ist noch sehr schwach. Der Eingang an neuen Aufträgen war infolge der in der Konventionszeit getätigten Abschlüsse sehr gering. — Eine Aenderung der Preise ist nicht eingetreten.

Universaleisen-Verband: Neue Aufträge konnten mit Rücksicht auf die Vorverbandsgeschäfte, mit deren Abwicklung die Werke noch beschäftigt sind, nur in geringerem Umfange gebucht werden.

*

Internationale Rohstahlgemeinschaft

Die bisher bestehende Einschränkung der Rohstahlerzeugung wird nach einem Beschluß der I. R.-G. mit Rücksicht auf die unbefriedigenden Absatzverhältnisse auch für den laufenden Monat beibehalten.

Internationaler Giroverkehr auch mit Griechenland.

Die Reichsbank hat mit der Banque de Grèce in Athen ein Abkommen getroffen, wodurch der ausländische Giroverkehr auf Griechenland ausgedehnt wird. Die Girokunden der Reichsbank können infolgedessen durch Einreichung von Auslandsgiroschecks Ueberweisungen oder Zahlungen an jede Person oder Firma in Griechenland ausführen lassen. Der Verkehr ist ab 1. April aufgenommen worden.

Zollnachrichten.

Australien: Die Regierung beabsichtigt, eine 50prozentige Einfuhrzollerhöhung auf Messing- und Bronzeartikel aller Art, besonders für Haushaltwaren, sanitäre Einrichtungen etc.

Neufundland: Der Zollsatz auf Eisen aller Art einschl. galvanisiertem Eisen ist von 20 auf 14 Prozent ad valorem ermäßigt worden. — Der Einfuhrzoll auf Nägel aller Art und aus allen Metallen ist von 1½ auf 1¼ Cents per lb. herabgesetzt worden.

Spanien: Durch königliche Verordnung ist die Einfuhr von gewissen pharmazeutischen Spezialitäten, wie Sera, Impfmedikamente, Operationsgeräte, einer besonderen Genehmigung unterworfen worden.

Gegen den amerikanischen Spitzenzoll.

Die Industrie- und Handelskammer Plauen hat gemeinsam mit den übrigen sächsischen Kammern an das Sächsische Wirtschaftsministerium das dringende Ersuchen gerichtet, bei der Reichsregierung unverzüglich darauf hinzuwirken, daß sie auf diplomatischem Wege gegen die von den Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigte Erhöhung des Einfuhrzolles für Spitzen umgehend und nachdrücklichst Einspruch erheben möchte. Durch eine Erhöhung des Spitzenzolles würde dem Export eine empfindliche Schädigung erwachsen.

Londoner Goldpreis.

Die Reichsbank gibt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 bekannt, daß der Londoner Goldpreis ab 2. April für eine Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7455 Pence beträgt.

Wirtschafts-Forderungen liegen im Interesse des ganzen Volkes

Aus dem Jahresbericht des Vereins zur Wahrung.

Wie gewohnt, legt der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen aus Anlaß seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag auch in diesem Jahre wieder einen umfangreichen Tätigkeitsbericht für 1929/30 vor, in dem zu allen wichtigen Fragen deutscher Wirtschaftspolitik eingehend und sachkundig Stellung genommen wird. In dem Vorwort, das die Ueberschrift trägt: „Werft das Steuer herum" wird festgestellt, daß unsere Wirtschaft krank ist. Unser Staatsleben ist, so heißt es dort, auf einem Höhepunkt der Unfruchtbarkeit angekommen. Unser Sozialleben ist erschüttert. Das Bewußtsein, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne, sei eine Ueberzeugung, die in immer stärkerem Maße Allgemeingut geworden sei. Entscheidend bleibe die Frage nach der Führung, die in der Wirtschaft dem Unternehmer gebühre. Seiner Haltung in der Vergangenheit lasse sich vielleicht nur in dem einen Punkte ein Vorwurf machen, daß er sich nämlich für sein wirtschaftliches Schaffen zu wenig eine Rückendeckung im Bereich des politischen Lebens geschaffen habe. Dem Unternehmertum erwachse heute die Pflicht, tatkräftig zur Sammlung der heute so zersplitterten Kräfte im nichtsozialistischen Lager beizutragen. Die

Stellung zur Reparationsfrage

wird in dem Bericht dahin gekennzeichnet, daß weder die vorgesehenen gewaltigen Lasten aus eigener Kraft tragbar erscheinen, noch die Aussicht besteht, daß die durch die Reparationslasten bedingte Ueberhöhung des Zinsfußes und die damit im Zusammenhang stehenden bedenklichen Fragen der Ueberfremdung und Strukturwandlung der Wirtschaft unter dem neuen Plan eine befriedigende Lösung finden. Ein Hauptmoment für die zukünftige unvermeidliche Revisionsbewegung liege in der abgeänderten Transferschutzbestimmung. Der Gedanke zur Revision müsse vom ersten Tage der Geltungsdauer an im Mittelpunkt aller politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen Deutschlands stehen. Mit Rücksicht auf

die deutsche Finanzwirtschaft

wird festgestellt, daß es politisch hier keine klaren Fronten gebe. Die bürgerliche Seite sei von sehr verschiedenartigen einander fremden und vielfach in sich zerfahrenen Gruppen besetzt, denen ein gemeinsamer tragender Leitgedanke gänzlich fehle. Es seien überwiegend bürgerliche Minister und meist Koalitionsmehrheiten, mit denen bürgerliche Parteien in den verschiedensten Stärkeverhältnissen mit der Sozialdemokratie zusammensäßen, die alle das geistige Erbe von Karl Marx mit verwalteten und seine Ziele zu verwirklichen hülfen. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der die Entwicklung einer immer größeren Zuteilung von Mitteln an die öffentliche Hand aus dem Gesamtertrag der Wirtschaft fortschreite, sei es nicht schwer, auszurechnen, wann es nicht mehr das halbe, sondern das ganze Volkseinkommen sein werde, über dessen Verwendung staatliche Funktionäre mittelbar oder unmittelbar zu beschließen haben. Eingehende Statistiken in dem Bericht zeigen die Tendenz zur Ausgabensteigerung bei den öffentlichen Körperschaften. Demgegenüber wird darauf verwiesen, daß man ganz im Gegensatz zur deutschen Entwicklung in dem Berichtsjahr in England, den Vereinigten Staaten und Frankreich zu Steuersenkungen übergegangen ist, die vor allem der erzeugenden Wirtschaft zugute kommen. Während in England, Frankreich und Belgien eine Senkung der Steuerverwaltungskosten eingetreten sei, habe man in Deutschland eine Steigerung zu beobachten. Hier müsse eine Aenderung eintreten. Daß es, abgesehen von jeder Zwangsläufigkeit, Einsparungsmöglichkeiten gebe, zeige mit einem Streiflicht die Tatsache, daß es kein Gesetz gibt, das den deutschen öffentlichen Körperschaften die Steigerung des Zuschußbedarfs für Wissenschaft und Kunst von 118 Mill. (1913/14) auf 310 Mill. (1926/27), also um 163 Prozent, zur Pflicht mache. Die Kosten der Finanzverwaltung, die mit rund 500 Mill. RM. mehr als 5 Prozent des Aufkommens an Steuern und Zöllen verschlingen, müßten herabgedrückt werden. Die Wirtschaft halte an den großen finanzpolitischen Forderungen fest, unbeschadet der Entschließungen des Reichstages, und verlange ganz besonders: Ausgabensenkung durch Einsparungen, Verlagerung des steuerlichen Schwergewichts von der Erzeugung auf den Verbrauch und Schaffung eines neuen Finanz- und Lastenausgleichs. Besonders interessant sind in dem Bericht die Ausführungen über

unsere handelspolitische Lage.

Der Verein vermöge, so heißt es, mit Rücksicht auf die günstige Gestaltung der deutschen Handelsbilanz 1929 der Ansicht, die hierin einen Beweis für die Richtigkeit des in den letzten vier Jahren beschrittenen Weges erblicken wolle, nicht ganz zu folgen. Es wird bemängelt, daß die deutschen Reparationssachlieferungen als normale Ausfuhr erscheinen, obwohl sie in Wirklichkeit den Charakter von Inlandlieferungen hätten. Berücksichtige man das, so verwandele sich die Ausgeglichenheit der Handelsbilanz 1929 in ein Defizit von rd. 100 Mill. RM. Die stärkste Angriffsfläche für das bisherige Ergebnis der deutschen Handelspolitik biete die Tatsache, daß es mit einem völligen Zusammenbruch der deutschen Landwirtschaft habe bezahlt werden müssen. Wenn man davon ausgehe, daß es vor noch fünf Jahren richtig gewesen sein möge, mit der Betonung des Grundsatzes der uneingeschränkten Meistbegünstigung den Versuch zu unternehmen, auf handelspolitischem Gebiet Vorkriegsverhältnisse wenigstens annähernd wieder herbeizuführen, so müsse heute dieser Versuch unbedingt als gescheitert betrachtet werden. Deutschland solle den Versuch machen, die Lösung des osteuropäischen Agrarproblems in der Weise in die Hand zu nehmen, daß es sich mit den betreffenden Ländern über einheitliche Zölle gegenüber Uebersee verständige und den inneren Austausch der landwirtschaftlichen Produkte und auch der industriellen Erzeugnisse auf bevorzugter Basis vornehme. Bei der Betrachtung der

deutschen Verkehrsverhältnisse

wird festgestellt, sie seien vornehmlich durch eine mehr oder weniger unwirtschaftliche Aufblähung unseres Verkehrsapparates gekennzeichnet, die insbesondere dadurch gefördert werde, daß eine einheitliche Verkehrspolitik fehle. Die Erörterung über die Lösung der Wettbewerbfrage zwischen Eisenbahn und Kraftwagen müsse weitgehend aus dem Streit zwischen Automobilindustrie und Reichsbahn herausgezogen werden. — Dringend zu warnen sei vor allen Versuchen einer Umgestaltung des Gütertarifsystems im Sinne einer einseitigen Mehrbelastung der Rohstoffe und Massengüter einschließlich der Kohlen. Eine solche Tarifpolitik stände in scharfem Gegensatz zu den geschichtlichen Ueberlieferungen der Bahnen fast aller Kulturländer. Bei einer Betrachtung der

Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt

wird dem Gedanken Ausdruck gegeben, eine Erleichterung der Kapitalversorgung für die Mittel- und Kleinindustrie wäre im gewissen Umfang durch die Anwendung des Investmenttrustgedankens in Deutschland zu erzielen. Hierzu wäre einmal eine Aenderung der Steuergesetzgebung dahin notwendig, daß bei den Kapitalanlagegesellschaften künftig eine Doppelbelastung vermieden werde, zum andern müsse die Anlage von Mündelgeldern in diesen Gesellschaften ermöglicht werden. Die Entwicklung der starken Verschuldung der öffentlich-rechtlichen Körperschaften findet im Rahmen dieser Betrachtung eine eingehende Würdigung. Es ergibt sich im ganzen ein äußerst ungünstiges Bild. Besonders bei den Kommunen. Auf die Anleiheberatungsstelle könne keinesfalls verzichtet werden. Die Erörterung des Fragenkomplexes der

Sozialpolitik

und ihrer Grenzen führt zu der Feststellung, in dem „Produktivität" des Verwaltungsapparates der Sozialversicherung liege eine ungeheure Gefahr sozialer Fehlinvestitionen. Es müsse endlich einmal mit der Aufstellung immer neuer Ausweitungs- und Belastungspläne Schluß gemacht werden. Der Bericht kommt unter Einrechnung der Aufwendungen für die öffentliche Wohlfahrtspflege und die Kriegsopferfürsorge zu einem Gesamtaufbringen für soziale Zwecke in Deutschland 1928 von rund achteinhalb Milliarden RM. Die Arbeitslosenversicherung müsse baldmöglichst und weitgehendst von den Reichsfinanzen unabhängig gemacht werden. Eine Aufgabe der freien Wirtschaft bleibe es, das Arbeitslosenproblem einer Lösung entgegenzuführen. Die sogenannte Kaufkrafttheorie des Lohnes wird einer eingehenden Untersuchung unterzogen und als unfruchtbar abgelehnt. Die Darstellung der

Lohnentwicklung

deren Richtungszeiger trotz Ausdehnung der Wirtschaftskrise auch im letzten Jahre nach oben gezeigt habe, führt u. a. zu der Feststellung, daß sich in Deutschland in den letzten Jahren in der tatsächlichen Lohnentwicklung eine immer stärkere Spanne zwischen Tariflöhnen und Effektivverdiensten herausgebildet hat. In den letzten Jahren sei zweifellos die Einkommenssteigerung des beschäftigten Teiles der Arbeitnehmerschaft auf Kosten des immer größer werdenden Arbeitslosenheeres erkauft worden. Für die Zukunft werde abzuwarten bleiben, ob eine Besserung der Wirtschaftslage die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Lohnniveaus ermöglichen werde. Neue Verhandlungen und Auseinandersetzungen drohen in der Lohnpolitik des laufenden Jahres. Es sei die Schicksalefrage der deutschen Zukunft, ob es uns gelinge, aus der Not der Gegenwart einen Gemeinschaftsgeist zu entwickeln, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich stark erfülle.

Der Verein hat als Gesamtvertretung der rheinisch-westfälischen Wirtschaft in der Berichtszeit durch den Beitritt von 108 neuen Mitgliedern wieder eine weitere Verstärkung erfahren. Von diesen waren 83 Einzelunternehmungen, 10 körperschaftliche und 15 persönliche Mitglieder. Dem Zuwachs gegenüber sind einige Streichungen in der Mitgliederliste, vornehmlich infolge von Stillegungen, Auflösungen und Fusionen, unerheblich.

Glanzstoff scheidet aus der Acetat-G. m. b. H. aus.

Auf Grund freundschaftlichen Einverständnisses mit der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG. in Elberfeld ist diese aus der Aceta G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, ausgeschieden, so daß nunmehr die I. G. Farbenindustrie AG. alleinige Inhaberin des Unternehmens ist. Der Verkauf der Aceta-Produkte wird von der I. G. Farbenindustrie AG. durchgeführt.

Steigerung des Stromabsatzes bei den bayrischen Großkraftwerken

Die im Besitz des Bayerischen Staats befindlichen Großkraftwerke, die eine Dividendenerhöhung von 4 auf 5 Prozent vornehmen, berichten über ansehnliche Steigerung ihres Stromabsatzes. Der Walchenseewerk A.-G. wurden aus ihrer Drehstromlieferung an das Bayernwerk 109 Mill. kwh angerechnet. Die Mittlere Isar A.-G., die eine Kapitalerhöhung von 9 auf 27 Mill. durchgeführt hat, wobei ein Neuntel von der Reichsbahn übernommen wurde, hat 212 Mill. kwh Drehstrom verrechnet. Bei der Bayernwerk A.-G., die ihr Kapital von 6 auf 18 Mill. RM. erhöhte, erreichte die nutzbare Drehstromabgabe 452 Mill. kwh, die an Einphasenstrom rund 130 Mill. kwh.

Landesbank der Rheinprovinz

Zentrale in Düsseldorf, Filialen in Aachen, Essen, Köln und Trier

Nachdem auch der zweite Abschnitt von RM. 5000000.— binnen weniger Tage völlig ausverkauft ist, stellen wir hiermit weitere

RM. 5000000.—

8% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz

4. Ausgabe

auf Feingoldbasis

solange der Vorrat reicht, zum Kurse von

96%

zum freihändigen Verkauf.

Zinstermine: März/September; erster Zinsschein: 1. März 1931.

Tilgung ausschließlich durch Auslosung. Unkündbar bis 1935.

Rückzahlungskurs 100%

Reichsmündelsicher. Reichsbanklombardfähig.

a325

Die **Landesbank der Provinz Westfalen** bietet an:

Reichsmündelsichere

8% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen

(1 RM. = 1/2790 kg. Feingold) von 1930, Reihe 4

zum jeweiligen Börsenkurs der 8% Schuldverschreibungen, Reihe 2 und 3

z. Z. 95%

bei sofortiger Verrechnung von 8% Zinsen ohne Kap.-Ertr.-Steuer-Abzug vom Zahltage bis 30. September 1930. Hiernach sind bei 95% für am 10. April übernommene

Schuldverschreibungen von RM. 1000 in bar RM. 912.23

am gleichen Tage zu zahlen.

Bezahlung der gekauften Stücke jederzeit, längstens in 3 Wochen nach Zeichnung.

Vorzüge: Hochverzinsliche Anlage auf Feingoldbasis, Sicherheit durch Deckungs-Goldkommunaldarlehen laut Pfandbriefgesetz und durch Vermögen und Steuerkraft der Provinz Westfalen. Bei Bedarf Verkaufsmöglichkeit an der Börse — nach Einführung — zum amtlichen Kurs und grundsätzlich beleihbar bei der Reichsbank u. Landesbank. Kostenlose Eintragung der Forderung ins Schuldbuch und gebührenfreie Verwaltung. Kostenlose Aufbewahrung und Verwaltung der Stücke. Kaufaufträge nehmen entgegen: Die Landesbank in Münster, Bielefeld, Dortmund, Hagen, sämtliche Banken, Sparkassen und Genossenschaften. — Zuteilung bleibt vorbehalten.

a293

Diskontermäßigung der Schweizer Nationalbank.

Die schweizerische Nationalbank hat den Diskontsatz von 3½ auf 3 Prozent und den Lombardzinsfuß von 4½ auf 4 Prozent festgesetzt.

Wieder fester.

Anfangs unsicher. — Die Abstimmung im Reichstag befestigte später.

WG. Berlin, 3. April. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse stand zunächst unter dem Eindruck der Ungewißheit des Abstimmungsergebnisses im Reichstage. Es fehlte an Kaufaufträgen sowohl des Publikums als auch vom Auslande her. Die Spekulation nahm verschiedentlich Glattstellungen und auch Blankoabgaben vor. Als dann aber später die Ablehnung des Mißtrauensvotums gegen die neue Reichsregierung Brüning-Schiele bekannt wurde, erfolgten wieder Deckungskäufe, die rasch zu einer Befestigung führten. Allerdings mangelte es auch weiterhin an nennenswerter Beteiligung von außen her. Es kommt hinzu, daß die vielfach erwarteten Diskontherabsetzungen in London und Paris heute nicht erfolgt sind. Nur in einigen Sonderpapieren kam es zu einer neuen sprunghaften Aufwärtsbewegung; in erster Linie gilt das wieder von Schultheiß Brauerei und Ostwerke.

Am Rentenmarkt war die Deutsche Ablösungsanleihe neuerdings höher, bei allerdings nur vorübergehend etwas größerem Geschäft. Von Auslandsrenten waren Oesterreicher und Ungarn ziemlich behauptet.

Der Kassamarkt war noch immer ziemlich ruhig, aber gut behauptet. Am Markt für Unnotierte Werte herrschte ebenfalls Geschäftsstille.

Auf dem Devisenmarkt waren der Dollar etwas höher, London gegen Kabel schwächer, Spanien befestigt. Der Kurs der Mark wurde aus London schwächer gemeldet.

Am Geldmarkt ist wieder eine Zinsverbilligung eingetreten. Namentlich konnte der Privatdiskont um ⅛ Prozent auf 4⅜ Prozent für beide Sichten ermäßigt werden. Auch Tagesgeld war billiger mit 5,25 bis 7,25 Prozent angeboten, Monatsgeld wieder 6 bis 7,5 Prozent ohne nennenswerte Umsätze. Warenwechsel ungefähr 5,25 Prozent.

Die Börse war auch weiterhin nur in einigen Sonderpapieren lebhafter, im übrigen dagegen schwankend.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. April

Aach. Leder	23.0	Hochfrequen.	160	Stoewer	36.5	Salitrera	110
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	189	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	39.0	Ufa Film	90.0	Südamerphon.	—
Bock. Stahl	66.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dina.	99.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	59.0	Linke-Hofm.	79.5	Winkelhausen	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	20.5	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lünsb. Eisen	12.0	Adler Kali	227	Amerik. K°-Seide	
D. Petrol	63.0	Manoli	—	Burb. Kali	187		
D. Lastauto	—	Mamb Kron.	100	Hallesche K.	165	Bemb. Shar.	19.5
Daxer Porz.	—	Müller Kaff.	50.0	Hann. Kali	145	Glanzstoff preferred	—
Faber Kleist	—	Neckarsulm	54.0	Wintershall	190	Common	21.0
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	30.0	Auslds.- u. Kolonialw		Enka	24.5
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	75.0		
Hann. Wag.	61.0	Por. Leder	27.0	Diamond	9.75		
Hansa Lloyd	3.7	Riedel-Haen	67.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 3. April.

Barmer Bankverein	174.50	134.50	Essener Steinkohle	143.25	144.50
Comm. u. Privatbk.	161.50	162.50	Farben-Industrie	179.37	179.25
Darmst. u. Nationalb.	240.25	240.50	Gelsenk. Bergwerk	143.25	143.25
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft	151.75	151.75	Ges. f. el. Untern.	185.00	184.50
Dresdner Bank	154.50	154.75	Harpener Bergbau	131.00	131.00
Hamburger Paket	111.00	111.62	Kali Aschersleben	220.00	220.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Karstadt	136.25	137.50
Hansa Dampf	—	—	Köln-Neuessen	110.50	111.00
Nordd. Lloyd	106.00	106.62	Mannesmann Röh.	109.50	109.75
Aku	98.75	98.75	Mansfeld	108.00	107.75
Allg. Elektr. Gesell.	172.00	172.75	Oberschl. Koks	108.25	108.87
Bemberg	146.50	148.00	Phönix Bergbau	104.37	104.87
Bergmann Elektro	208.25	208.00	Rhein Stahl	120.25	121.00
Buderus	81.25	81.75	Rhein. Westf. El.	184.50	185.00
Comp.Hisp. (Chade)	355.50	355.50	Salzdetfurth	378.50	373.50
Dt. Contin. Gas	176.00	176.25	Schuckert	196.87	197.50
Deutsches Erdöl	104.75	105.50	Siemens & Halske	263.00	264.50
El. Licht u. Kraft	178.50	179.00	Tietz Leonhard	158.00	159.00
			Ver. Stahlwerke	98.50	99.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	288.50	289.50	Sarotti	136.00	—
Berger Tiefbau	309.00	—	Stöhr Kammgarn	100.00	100.75
Mix u. Genest	—	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 3. April

Barmer Bankverein 134,25 134,25 G (133,75 G);
Dt. Bank u. Disconto 151,50 G 151,50 G (151,50 G);
Essener Steinkohle 143,25 G 143 G (143,25 G);
Feldmühle 185,50 B 183,25 G (182,25 G);
Gelsenkirchen 143 G 143,50 B (143 G);
Goldschmidt — — (—);
Harpen 130,75 G — (130,50 G);
Hoesch 113,75 G 113,50 G (113,75 G);
Kali Aschersleben 220 G 222 B (220,50 G);

Was wird aus Stahlwerk Becker?

Die heutige HV. — Mitteilung von neuen Verhandlungen mit den Gewerkschaften.

In der HV. vertraten 15 Aktionäre 11 988 780 RM. AK., mithin über 99 Prozent des 12 Millionen RM. betragenden Aktienkapitals mit 595 439 Stimmen. Bei Eintritt in die Tagesordnung protestierten die Rechtsanwälte Dr. Weber-Köln und Dr. Arons-Berlin gegen die Abhaltung der HV., weil nach ihrer Auffassung die zweiwöchige Frist zur Auslegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den Gesetzen entsprechend nicht genügend respektiert worden sei. Ihr Antrag auf Vertagung fand gegen 306 Stimmen Ablehnung; es folgte dann der übliche Protest zu Protokoll des Notars.

Der Vorsitzende, van Meeterem, verwies dann darauf, daß das Stahlwerk Becker in den beiden letzten Jahren mit Verlust gearbeitet habe, der noch größer geworden sein würde, wenn nicht die Großaktionärgruppe, der Michel-Braunkohlen-Konzern, auf einen Teil des Zinsendienstes Verzicht geleistet haben würde.

Die Ursache für diese ungünstige Lage läge einmal darin, daß die Edelstahlindustrie sich in einer Ueberkapazität befinde und daß das Stahlwerk Becker nicht vollständig ausgebaut worden sei. Es seien teilweise Maschinen älterer Art noch aus der Vorkriegszeit vorhanden. Die Hochofengase der Reinholdhütte gingen heute noch zum größten Teil in die Luft. Das Stahlwerk beanspruche von der Produktion des Hochofenwerkes nur etwa 10 Prozent. Wesentlich sei, daß im Anschluß an die Reinholdhütte das geplante Stahlwerk bis heute nicht gebaut worden sei, um die Produktion der Reinholdhütte besser ausnutzen zu können. Der Bau der neuen Anlage werde mindestens 15 bis 20 Millionen RM. kosten. Wenn man die augenblickliche Wirtschaftslage und die nächsten Aussichten berücksichtige, so könne man verstehen, daß die beiden großen Aktionärgruppen keine Lust haben, die beträchtlichen Mittel aufzuwenden. Es sei deshalb das bekannte Abkommen getroffen worden, wonach die Mehrheit des Aktienkapitals an eine neue Gruppe (Klöcknerwerke, Hösch, Vereinigte Stahlwerke) übergeht. Die bisherige Großaktionärin habe hierbei ein Opfer von 6 bis 7 Millionen RM. gebracht und sich darüber hinaus auch noch für die Debitoren, die Vorräte und für einen Teil der Aufwertungsprozesse für die Obligationen stark machen müssen. Der Vorsitzende erinnerte dann an die bekanntlich bisher gescheiterten Verhandlungen, mit Hilfe der Gewerkschaften einen Teil oder die Gesamtbetriebe aufrecht zu erhalten.

Von den Aktionären nahm zuerst das Wort der Bürgermeister der Gemeinde Willich, der betonte, daß die Stillegung des Werkes für seine Gemeinde eine geradezu katastrophale Wirkung haben würde. Es seien nochmals Verhandlungen mit den Gewerkschaften aufgenommen worden, hauptsächlich in der Richtung hin, die freien Gewerkschaften zugunsten der bekannten Vorschläge umzustimmen. Die Verhandlungen würden unter Hinzuziehung von Vertretern der Regierung heute geführt; das Ergebnis stehe noch aus.

Bei Redaktionsschluß dauerte die Versammlung noch fort.

Klöckner — — (—);
Köln-Neuessen 110 G 111,25 (110,75 G);
Mannesmann 109,75 109,25 (109,25);
Phoenix 104.25 G 104 G (104.25);
R. W. E. 185.5 G 184 G (183.75);
Salzdetfurth 377.5 G 378 G (378.5 B);
Vereinigte Stahlwerke 98.5 G 99.5, 99.25, 99G (98.75G);
Wintershall 199.75, 200, 201.5, 201, 200.25, 201 (191.75).

Kölner Börse vom 3. April.

	3.	2.		3.	2.		3.	2.
Barm.Bankv.	134	134	Leipz.Feu.II	53.0	53.0	Basalt	35.0	35.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	—	Bonn.Bergw	149	148
Rh. Bauernb.	88.0	88.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	98.0	97.0
RhWBodKr	151	151	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach.-M Feu.	325	330	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	—	130
Aach.Rückv	143	140	Rh.W.Lloyd	185	185	Hochenwerk	39.0	38.5
Agripp. See.	390	390	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	88.0	88.0
Allianz Ver.	200	200	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	72.0	72.0
ol.KölnFeu	94.0	95.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	105	105
Col. Rückv.	175	175	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	—	—	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	106	105
Köln. Hagel	—	—	Allianz	232	232	Tietz Leonh.	154	158
Köln. Lloyd	260	250	Köln. Dampf	215	215	Zypen-Wiss	—	113
Köln. Rückv	620	620	Düss.Dampf	—	—	Viersen Sp.	25.0	25.0
Köln R. kl.	412	412	Adler Brau.	—	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	34.0	34.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	3. April Geld	3. April Brief	2. April Geld	2. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.642	1.646	1.609	1.613
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—	—	—	—
England 1 Pf St.	3.5	20.359	20.399	20.358	20.398
Amerika 1 Dollar	3.5	4.1855	4.1935	4.1845	4.1925
Rio 1 Milreis	—	0.490	0.492	0.492	0.494
Holland 100 Gulden	3	168.07	168.41	168.01	168.35
Athen 100 Drachmen	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	3.5	58.37	58.49	58.385	58.505
Danzig 100 Gulden	5.5	81.395	81.555	81.395	81.555
Finnland 100 finn. Mk	7	10.525	10.545	10.525	10.545
Italien 100 Lire	6.5	21.945	21.985	21.93	21.97
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.399	7.413	7.399	7.413
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.08	112.30	112.06	112.28
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.03	112.25	112.01	112.23
Frankreich 100 Fr.	3	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag 100 Kronen	5	12.394	12.414	12.393	12.413
Schweiz 100 Franken	3	81.00	81.16	81.02	81.18
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Peseta	5.5	52.50	52.60	52.28	52.38
Schweden 100 Kron.	3.5	112.49	112.71	112.46	112.68
Österreich 100 Schill.	6	58.975	59.095	58.98	59.10
Ungarn 100 Pengö	6	73.07	73.21	73.04	73.18
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.185	4.193	4.183	4.191
Estland 100 Kronen	8	111.51	111.73	111.51	111.73
Riga 100 Latts	—	80.70	80.86	80.67	80.83
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.79	41.87	41.79	41.87

Amsterdamer Devisen vom 3. April. Berlin 5943,50, London 1211,25, Neuyork 248,97, Paris 974,50, Belgien 3474, Schweiz 4822,50, Italien 1306, Madrid 3125, Oslo 6665, Kopenhagen 6668, Stockholm 6691, Wien 3509, Budapest 4350, Prag 737, Helsingfors 626, Bukarest 147, Yokohama 122, Buenos 96. — Reportsätze: Pfd. p. 1 Mt. 1210,87, Dollar p. 1 Mt. 248,90.

Züricher Devisen vom 3. April. Paris 2021,75, London 2512,50, Neuyork 516,42, Belgien 7206, Italien 2707,5, Spanien 6485, Holland 207,37, Berlin 123,29, Wien 7282, Stockholm 138,90, Oslo 138,35, Kopenhagen 138,35, Sofia 374,50, Prag 1530, Warschau 5790, Budapest 9022,50, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307,50, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 198, Japan 255.

Londoner Devisen vom 3. April. Neuyork 486,46, Montreal 486⁹/₁₆, Amsterdam 1211,37, Paris 124,29, Brüssel 3486,75, Italien 9281, Berlin 2037,75, Schweiz 2512,62, Spanien 3870, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1810, Oslo 1816,87, Lissabon 108,30, Helsingfors 193,40, Prag 164,30, Budapest 2786, Belgrad 275, Sofia 672, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3451, Warschau 4339, Buenos-Aires 4350, Rio de Janeiro 578, Yokohama 2.038, Montevideo 4500, Buenos auf London 4343, Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 590, London auf Bombay 1.584 Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Wechselkurse in Südamerika vom 2. April.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.93 Pesos für 1 Pfd. St; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 43¾ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.67 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 114.05 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5¾ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.580 Milreis für 1 US-D

Neuyorker Baumwollkurse. Schluß vom 2. April. (Notierungen in cts. per 100 lbs.) Loco 1655, April 1622, Mai 1632 bis 33, Juni 1637, Juli 1642 bis 46, Aug. 1625, Sept. 1603, Okt. 1586 bis 87, Nov. 1592, Dez. 1595 bis 98, Jan. 1604. — Kaum stetig.

Bremer Baumwolle: 17,93.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 3. April, Anfang. Mai 1336, Juli 1341, Nov. 1337. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 3. April, Anfang. Mai 833 geh., Juli 835 bis 837, Okt. 833 bis 834, Dez. 835 geh. Jan. 838 bis 839, März 845 geh. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 3. April, Anfang. Mai Sak. 2825, Juni Ashm. 2002, Okt. Ashm. 1860, Nov. Sak. 2700, Dez. Ashm. 1890.

Weiter anziehende Preise am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 2. April in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse erhöhten sich laut Drahtbericht des „Konfektionär" die Preise für Baumwollgarne um 1 Dollarcent pro kg, für Baumwollgewebe um 0,1 Dollarcent pro Meter. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel M. 2.69 bis 2.77 (2.65 bis 2.73) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.15 bis 3.23 (3.11 bis 3.19) per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.23 bis 3.32 (3.19 bis 3.28) per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.36 bis 3.44 (3.32 bis 3.40) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 47.9 bis 48.7 (47.5 bis 48.3), 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 44.1 bis 45.4 (43.7 bis 44.9), 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 37.4 bis 38.2 (37.0 bis 37.8). Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. — Die nächste Börse findet am 16. April in Stuttgart statt.

Rege Kauflust am Londoner Wollmarkt fortdauernd.

Die Londoner Kolonial-Wollauktionen wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 2. April (12. Versteigerungstag) bei lebhafter Konkurrenz in Anwesenheit vieler Käufer fortgesetzt. Das Angebot des Tages belief sich auf 7457 Ballen Wolle, hiervon 1536 Neusüdwales, 862 Victoria, 280 Südaustralische, 169 Queensland, 266 Westaustralische, 3477 Buenos Aires, 711 Kenya und 157 Ballen Capwollen. Das Hauptinteresse der deutschen Käufer konzentrierte sich auf beste Neusüdwales Wollen, um die ein lebhafter Wettbewerb entstand. Die angebotenen Victoria Greasies und Scoureds hatten guten Abgang an deutsche, englische und französische Käufer. Die kleine Auswahl von Queensland Scoureds wurden in der Hauptsache zurückgenommen. England war guter Abnehmer für Kenya Greasies, Cap Greasies wurden wegen zu hoher Limite öfters zurückgezogen. Die Gesamtzurückzüge des Tages beliefen sich auf 25 Proz.

Kölner Lederbörse.

Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente (Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark: Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,30 bis 5, desgl. Kernstücke 6,30 bis 6,90, Zahmvacheleder in Hälften 3,80 bis 4,10, desgl. Kernstücke 5,35 bis 5,95, Wild-Vacheleder in Hälften 3,35 bis 3,75, desgl. Kernstücke 4,95 bis 5,65, Wild-Vachehälse 2,55 bis 3, Wild-Vacheseiten 1,80 bis 2,20, Spalte lohgar lissiert in Kernstücken 3 bis 3,45, Blankleder in Hälften braun 4,05 bis 5,15, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 4,55 bis 6,80, alles für 1 kg, Roßchevreau schwarz 1 bis 1,05 für 1 Quadratfuß effektiv. Maschinenmaß; Vachetten gewöhnliche Sorten 7,25 bis 13,50 für 1 qm effektiv. Maschinenmaß.

In starkem Leder war die Nachfrage gut. Im übrigen hat sich das Geschäft etwas belebt.

Berliner Produktenborse vom 2. 3. April

	2. 4.	3. 4	
Weizen märk.	263.0—265.0	262.0—264.0	fest
Roggen märk	164.0—166.0	164.0—166.0	fest
Frei Gerste	180.0—193.0	182.0—196.0	fest
Futt. u.Indgerste	165.0—174.0	167.0—177.0	
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	160.0—170.0	159.0—169.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	28.75—37.00	28.75—37.00	behauptet
Roggenmehl	23.00—26.00	23.50—26.50	fest
Weizenkleie	9.75—10.50	9.75—10.50	behauptet
Roggenkleie	10.00—10.50	10.00—10.50	
Weizen Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	20.00—25.00	20.00—25.00	
Erbsen kleine	18.00—20.00	18.00—20.00	
Futtererbsen	16.00—17.00	16.00—17.00	
Peluschken	16.50—19.00	16.50—19.00	
Ackerbohnen	16.00—17.50	16.00—17.50	
Wicken	20.00—22.50	20.00—22.50	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	19.00—21.00	19.00—21.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	33.00—37.00	3.00—37.00	
Rapskuchen	14.00—15.00	14.25—15.25	
Leinkuchen	18.30—19.00	18.60—19.30	
Trockenschnitzel	7.00—7.30	7.10—7.40	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	15.20—15.60	15.50—15.90	
Kartoffelflocken	14.00—14.50	14.50—15.90	
Speisekartoffeln	—	1.40—1.60	

Berliner Metalle vom 3. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	170.50
Raffinadekupfer. loco	148.00—149.50
Standardkupfer. loco	134.50—135.00
Standard-Blei	37.75—38.75
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	58.00—61.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	57.25—59.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	6.50—8.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. April 1930. Kupfer: April 135 B 134 G; Mai 134,50 B 133 G; Juni 134 B 133 G; Juli 133 B dito G; Aug. 133,50 B 132,75 G; Sept. 133,50 B 132,50 G; Okt. 133 B 132,50 G; Nov. 132,75 B 132,50 G; Dez. 137,75 bezw. 132,50 bez. 132,25 bez. 132.25 B 132 G; Jan. 132 bez. 132,25 B 132 G; Febr. 131,75 bez. 132 B 131,75 G; März 131,75 bez. dito B dito G. — Schwach.

Londoner Mittelmetalle vom 3. April.

Kupfer per Kasse	69.75	Blei prompt	18.75
" 3 Monate	—	" entfernte Sichten	18.81
Zinn per Kasse	169.25	Zink prompt	18.25
" per 3 Monate	164.50	" entfernte Sichten	18.87

Londoner Schlußmetalle vom 2. April 1930.

Kupfer per Kasse 70,00 am 2. April (70,37 1. April); dito 3 Monate 68,63 (68,81); dito Settlementspreis 70,00 (70,25); dito Elektrolyt 84,00 (84,25); dito best. select. 77,00 (77,00); dito strong sheets 110,00 (110,00); dito Elektrowirebars 84,00 (84,25); Zinn per Kasse 165,25 (166,50); dito per 3 Monate 167,00 (168,25); dito Settlementspreis 165,25 (166,50); Bancazinn (Speich. Lond.) 169,25 (170,50); dito (Straitz. Lond.) 167,50 (168,75); Blei nahe Sicht 18,75 (18,81); dito ferne Sicht 18,87 (18,81); dito Settlementspreis 18,75 (18,75); Zink nahe Sicht 18,37 (18,18); dito ferne Sicht 18,94 (18,69); dito Settlementspreis 18,37 (18,18); Aluminium inländ. 95,00 (95,00); dito für Ausfuhr 100,00 (100,00); Antimon Regulus 48,50 (48,50); Weißblech 18,50 (18,50); Quecksilber 23,00 (23,00); Nickel inl. 175,00 (175,00); dito für Ausfuhr 175,00 (175,00); Wolframerz 26,50 (26,50); Kupfersulfate 27,00 (27,00).

Berliner Börse vom 3. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	3. 4.	2. 4.
8.Werth. 23. f. 22.10-1000D.	6	—	—
8.Werth. 23. f. 25.10-1000D.	6	92.10	91.90
8 Reichsanl. 27	6	87.10	87.10
8 Rach K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6½	99.80	99.50
8. Reichsp. S.	6½	99.90	99.80
Ohne Zinsberechnung			
Anl. 1-60000	fZ	54.75	54.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	10.20	10.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.10	3.12
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Brdbgr. Ldbk.	8	98.00	98.00
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Pfdbg. 25	8	94.00	94.00
Pr. Pfdg. 26	7	88.00	88.00
Pr. Pfdg 27, 1	6	83.50	83.50
Goldpf. Gold	10	—	—
Prß.Zentr.R.5	10	101.0	101.2
Prß.Zentr.R.7	10	101.5	101.7
Prß.Zent.R.3,6	10	94.25	94.25
Prß. Zent. R. 9	8	94.25	94.25
Prß. Zent. R. 8	7	85.75	86.25
Prßßent.R.2,12	6	80.75	83.75
Prßßent.R.1,13	5	76.00	76.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	96.50	96.50
dto. 22	8	96.50	96.50
Prß.C.Pd.G.Pf.	10	102.2	102.2
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.2	100.5
Pr. L.Pfdbr. 13	8	96.00	96.00
Pr. L.Pfdbr. 17	8	97.00	97.00
Pr. L. Pfdbr. 20	7	89.00	—
Komm.-Obl. 14	8	93.00	93.00
Komm.-Obl. 16	8	94.50	91.50

	Zs	3. 4.	2. 4.
Komm.-Obl. 9	7	86.75	86.25
Prß.Pfbr. G. 40	10	101.0	101.0
dto. 41	8	96.50	96.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,R.	10	102.5	103.0
dto. Serie 3	10	101.5	101.5
dto. S. 4, 4a	8	—	97.10
Rgg.Rtb.G.1-3	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Westd.BodCred	10	101.8	101.3
Westd.BodCred	7	96.00	96.00
Westd.BodCred	7	89.00	88.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.90	—
Elektro Kohle	5	18.00	—
Elektro-Zweck	5	4.95	4.15
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Zr. Rogg.	10	8.30	8.20
Mckl.Rogg. 1.5	5	7.85	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.20	8.10
Reihe 12-18	5	8.05	7.85
Sächs. Roggen	5	—	8.50
Thür. Roggen	6	—	8.60
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	12.75	13.00
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	128.0	126.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	33.00	31.75
Hamb. Paket	7	111.0	110.7
Hamb.Hochb.A	6	76.50	76.50
Hamb.-Südam.	8	—	165.0
Hansa Dampf	10	155.0	153.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	10	115.5	115.0
Nordd. Lloyd	8	105.5	105.8
Schantung	0	68.12	69.00
Ver. Elbschiff	0	—	—
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	117.2	117.7
Bk.elek. Werte	10	136.2	137.0
Bank f. B.Ind.	—	155.0	152.7

	Div.	3. 4.	2. 4.
Barm. Bankv.	10	134.7	134.2
Barm Kreditb.	0	28.62	28.62
Bayr. Hyp. W.	10	138.0	139.5
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	174.0	172.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	202.0	199.0
Comm.u.Pr.-B.	11	163.0	161.5
Darmstädt. Bk	12	239.0	238.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	151.2	151.0
Dresdn. Bank	10	154.5	154.7
Nordd. Grund	10	139.7	139.7
Oldb. Leih-Sp.	9	122.0	122.0
Bodenkreditb.	10	141.7	140.0
Reichsbank	12	289.2	288.0
Rh.-Westf Bod	10	152.0	151.0
Westd. Bodkr.	10	140.0	141.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	325.0	327.0
Allianz	9½	202.0	202.0
Berliner Feuer	3	57.75	57.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	560.0	560.0
Magdebg. Feu.	30	380.0	385.0
Nordstern Allg	14	244.0	246.0
Vaterl. Rhena.	38	—	—
Viktoria Allg.	80	2325	2350
Viktoria Feuer	25	440.0	450.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	128.0	127.5
AdlerPortland	10	65.25	64.25
Adl.-Hütt.-Gl.	9	93.00	93.00
Alexanderw	0	35.00	34.25
Aku	0	—	100.2
Allg. Elek.-Ges	9	171.3	171.6
Alsen Zement	15	168.5	172.2
Ammend. Pap.	12	140.7	140.7
Anhalt. Kohle	6	81.00	80.00
Ankerwerke	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	75.50	76.25
Bachm. & Lad.	16	125.2	125.0
Balcke Masch	10	124.0	123.0
Barop Walzw.	0	51.00	51.50
Basalt A.-G.	0	36.00	35.00
Bayr. Motoren	14	86.75	85.00
Bemberg J. P.	8	145.0	148.5
Berger, Julius	20	309.0	309.0
Bergm. Elekt.	9	204.5	206.0
Berl.Gub.Hutf	16	232.0	228.0
Berl. Holzkom.	6	42.50	42.50

	Div.	3. 4.	2. 4.
Berl.Karlsr.-I.	0	65.37	65.50
Berlin Kindl	22	590.0	590.0
Berl. M. Schw.	0	66.75	66.00
Bet.u.Moniert	12	138.0	137.0
Böperde Wlz.	5	—	53.50
Braunk. Brik.	10	147.0	146.5
Braunschw. K.	10	233.0	236.0
Braunschw. J.	6½	116.0	116.0
do. Maschin.	0	41.50	41.50
Breitb. Portl.	12	126.1	126.1
Bremen B. Oel	4	63.50	63.50
Brem. Vulkan	8	140.0	139.7
Bremer Wolle	10	150.0	149.5
Dederus Eisen	5	81.75	81.75
Busch Optik	0	82.00	82.00
Busch Lübeck	5	—	—
Butzke Metall	7	71.00	73.00
Byk Guldenw.	6	67.00	67.00
Calmon Asbest	0	19.50	16.75
Charlott. Wass.	7½	107.7	107.5
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Heyden	6	61.75	61.87
Chem. Ind.Gels.	5	65.00	64.00
Chem. Wk.Alb.	0	57.00	56.50
Chillingworth	8	78.75	78.00
Comp. Hispano	7	354.5	352.0
Concord Spinn	0	52.50	47.75
Conti Caoutch.	7	176.6	173.0
Crötw. Papier	10	149.5	149.5
Daiml. Motor	0	41.00	42.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	120.0	120.0
Dtsch. Asphalt	10	116.2	118.0
DtschCon.-Gas	9	176.5	176.5
Dtsch Erdöl AG	6	105.0	105.0
Dtsch.Jute-Sp.	9	—	77.00
Dtsch. Kabelw	0	75.50	75.00
Dtsch. Linol.	—	254.2	252.2
Dtsch. Schacht	5	86.50	86.50
Dtsch.Spiegel	6	85.00	84.00
Dtsch.Steinzg	15	190.0	190.0
Dtsch. T. Stein	11	130.2	131.5
Dtsch. Wollw.	0	8.87	9.00
Dtsch. Eisenh.	7	73.37	73.12
Dortm. Aktbr.	17	231.0	228.0
Dortm. Union	16	256.2	253.0
Dresd. Baugus	5	60.00	58.50
Dresd. Gardin.	8	84.50	84.50
Dürener Metall	10	134.5	130.7
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	277.0	277.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Röhrenr	8	98.00	96.50

	Div.	3. 4.	2. 4.
Düss. Kammg.	4	72.00	—
Düss. Maschin	0	31.00	32.00
Dynamit Nob.	6	83.75	83.62
Eilenbg. Katt.	4	60.00	60.00
Eintracht Brk.	10	144.0	153.2
Eisenb. Verk.	12	161.0	161.5
Elektr. Liefg.	10	170.5	172.0
Elektr. Schles.	8	112.0	111.0
El. Licht u. Kr.	10	176.0	178.0
Engelh. Berlin	13	220.0	220.0
Erdmannsd.Sp	0	90.75	91.00
Eschw. Bergw.	14	211.5	211.5
Essen Steink.	8	143.5	143.7
Excelsior	0	13.50	14.50
Fahlberg, List	8	—	68.50
Farbenindustr	12	178.0	177.5
Fein-Jute	8	—	96.50
Feldmühle	12	183.0	183.0
Felten-Guill.	7½	131.5	131.7
Flensbg.Schiff	0	52.50	52.50
Fildh. Masch.	0	—	37.25
Frankfurt. Gas	0	37.25	—
Frankf. Masch.	4	36.00	37.50
Fraust. Zucker	0	—	50.25
Fries Höpfling	4	54.00	—
Frister Masch.	7	147.0	147.0
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	142.5	142.5
Genschow	4½	67.25	67.25
Germ. Zem.	14	170.0	169.0
Gerresh.Glash.	9	125.2	124.0
Ges. f. El. Unt.	10	183.0	183.6
Gildemeister	7½	114.0	114.0
Girmes & Co.	15	150.0	152.5
Gladb. Wolle	11	140.0	—
Gla. Brockwitz	12	58.00	57.50
Glas Schalke	16	196.0	197.0
Glaus. Zucker	0	64.50	65.00
Glockenstahl-W.	0	—	—
Goedh. gebr.	15	196.0	199.0
Goldschmidt	5	71.00	71.37
Grittner Masch.	6	39.75	39.50
Gruschw.Text.	6	71.00	70.25
Gutmann Mch.	0	28.25	28.75
Haberm. Guck	8	133.5	131.1
Hackethal, Dr.	8	98.00	98.00
Halle Masch.	7	87.50	86.75
Hamb.Elek.-W.	10	137.5	137.5
Hammersen	8	115.0	110.5
Hann.Masch.E.	0	37.75	36.75
Harb. Eis.u.Br.	8	87.00	86.50

	Div.	3. 4.	2. 4.
Harb. Phönix	0	81.87	79.75
Harkort Brk.	0	16.25	16.25
Harpener Berg	0	130.0	130.0
Hedwigshütte	7	96.00	96.00
Rein, Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	162.5	162.5
Hilgers Versk.	6	69.50	69.00
Hindr.Aufferm.	8	83.50	83.00
Hirsch Kupfer	9	114.8	114.0
Hirschb. Leder	6	82.75	82.75
Hösch Eisen	7	113.7	112.0
Hoffm. Stärke	6	60.00	60.12
Hohenl. Werk	7	90.50	91.00
Ph. Holzmann	7	108.0	107.0
Horch Motore	8	59.50	59.50
Hotelbetrieb	12	164.0	157.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	133.0	133.7
Ilse, Bergbau	10	245.0	247.0
Ilse, Genüsse	10	135.5	135.5
Industrieban	14	67.00	67.00
Isenb. Brauerei	7	106.5	106.5
Jakobsen	9	78.00	78.50
John J. A.	10	83.50	83.00
Jüdel & Co.	9	129.0	129.0
Kahla Porzell.	5	60.00	58.00
Kali Ascherl.	10	218.5	220.0
Rud. Karstadt	12	136.2	136.0
Kirchner & Co.	4	67.00	68.25
Klauser Spin.	0	21.00	20.75
Klöckner Wk.	7	106.0	106.2
Koch Nähm.	4	65.00	—
Köln-Neuess.	7½	110.5	109.3
Köln Gas	6	78.50	79.75
Kölsch Walz.	6	52.00	52.75
Gebr. Körting	6	66.75	61.00
Költzer Led.	12½	132.5	134.0
Kranß & Co.	0	—	65.50
W. Krefft	10	105.0	105.5
KronprinzMet.	5	45.00	47.00
Kunz-Treibr.	10	112.0	110.0
Küppersbusch	10	124.5	119.7
Kyffhäus.Hütt.	0	42.00	—
Lahmeyer	12	172.7	172.0
Laura-Hütte	0	50.62	51.12
Leipz. Riebeck	12	138.5	136.5
Leipzig. Piano	0	28.00	27.25
Leopoldgrube	4	70.75	72.00
Lind'sEismach	14	185.0	183.7
C. Lindström	20	560.0	560.0
Lingel Schuh	0	54.00	55.50
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	3. 4.	2. 4.
Lorenz A.-G.	6	60.00	124.0
Löwenbr. Berl.	12	276.0	267.0
Lüdensch. Met.	6	123.0	—
Magdeb. Berg	0	54.00	54.50
Magdeb. Mühle	5	47.00	47.00
Mannesm Röhr	7	109.0	108.7
Mansf. Bergw.	7	107.7	107.7
Marie,k.Berg	0	39.00	39.00
Starke & Hoffm	0	—	—
MaschbUntern.	0	50.25	51.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	136.0	133.0
Maximilianh.	7	—	—
Mech. W. Lind.	10	82.25	82.25
Mech. W.Soran	8	168.5	168.5
Mch.W.Zittau	0	58.00	58.00
Meissner Ofen	11	75.00	—
Metallbank	8	111.6	110.0
Meyer Sprit	14	137.7	137.0
Miag	10	131.0	132.0
Mimosa A.-G.	18	264.5	262.0
Mix & Genest	8	135.0	135.0
Motoren Deutz	3	71.00	71.00
Mülheim.Berg.	7	106.0	106.0
Müller Gummi	8	108.0	108.0
National-Aut.	0	20.00	19.75
Natronzellst.	10	109.5	109.0
Niederl. Kohle	10	150.0	150.0
Nordd. Eiswk.	10	117.7	117.5
Nordd. Steing.	12	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	8	97.00	93.00
Oberschl.Eis.Bd.	6	74.50	74.00
Oberschl. Koks	7	108.1	107.3
Oberschl.KoksG.	7	94.00	94.00
Ocking Stahl	0	31.50	33.00
Orenst & Kopp	6	78.50	78.50
Ostwerke	12	244.0	241.5
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	103.5	103.2
PhönixBraunk	6	68.00	68.00
Jul. Pintsch	10	163.0	163.0
Planen Gard.	10	96.50	97.00
Plauener Tüll	0	35.50	35.50
Pöge Elektr.	0	17.75	18.00
Polyphon	20	291.0	281.6
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	—	—
Rasquin Farb.	5	—	72.50
Ratgeb. Wagg.	7	74.75	74.25
Rasch Walter	4	—	—
Reichelbräu	20	260.0	259.5
Reichelt Met.	6	42.00	40.50

	Div.	2. 4.	2. 4.
Rheinfeld. Kr.	10	161.0	161.0
Rhein.Braunk.	10	237.5	237.1
Rhein. Chem.	0	79.00	—
Rhein. Elektr.	9	148.2	148.0
Rh. Metall- u. Masch.Düsseld.	7	100.0	100.2
Rh. Möbelstoff	10	67.00	67.00
Rh. Spiegelgl.	10	124.5	124.0
Rh. Stahlwk.	6	119.5	119.2
Rh.Textilfabr.	0	32.12	32.25
Rh. W.Elekt.	10	184.5	182.0
Rh.-W.Kalkw.	8	111.7	111.7
Rh. Sprengst.	4½	—	68.00
Riebeck Mont.	7½	105.3	104.0
Rockstroh-W.	5	74.50	74.50
Roddergrube	27	716.0	716.0
Rosenthal Prz.	7	89.25	88.50
Rositz. Zucker	9	32.25	32.50
Roth-Büchner	20	448.0	443.0
Rütgerswerk	6	80.62	81.00
Sachsenwerk	7½	102.0	102.0
Sächs. Webst.	3	68.00	67.50
Salzdetfurt	15	376.0	373.0
Sarotti Schok.	10	135.0	134.7
Schering chm.	14	308.0	305.0
Schlegelbräu	14	175.5	172.0
Schles.Elek. B.	10	171.0	168.0
Schl. Lein. Kr.	0	10.00	10.12
H. Schneider	10	106.0	105.7
Schöndeck	0	27.50	27.50
Herm. Schött	0	36.50	36.50
Schub. & Salz.	16	227.0	225.0
Schüchtern.	6	71.50	71.50
Schuckert&Co.	11	194.7	195.2
SchultPatzenh	15	296.0	291.5
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	16	212.0	211.0
Schwanebeck	9	102.5	102.5
Schweim Eis.	8	126.0	126.0
Fr.Seifert &Co.	10	131.0	131.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.25	12.50
Siegersd. Wk.	10	56.00	58.50
Siemens Glas	9	139.5	139.5
Siem. & Halske	14	261.5	261.7
Sondm. & Stier	0	158.0	158.0
Stett.Portland	10	91.00	92.50
Stock & C.	7	86.00	85.50
Stöhr & Co.	10	100.2	96.00
Stolberg Zink	8	—	101.7
Gebr. Stollwrk	½	104.7	104.0
Stralsd. Spielk.	18	239.0	238.2
Svenska Akt.	15	352.0	352.0

	Div.	3. 4.	2. 4.
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	6	86.50	86.50
Thüring.Elekt	9	151.1	151.0
Thür. Gasges.	9	144.0	142.5
Tietz Leonh.	10	156.0	155.0
Transradio	8	131.8	132.7
v. Tuch Brau	10	137.5	136.0
Tuchfb. Aach.	12	116.0	116.0
Union Chem.	5	43.12	41.00
Varziner Pap.	10	122.0	119.2
V. B.-F. Gum.	6	—	—
Ver. Berl. Mört	9	114.5	115.0
Verchm.Chart.	4	50.00	51.50
Ver. Dt. Nickel	12	162.0	162.0
Ver.Glanzstoff	18	155.0	151.0
Ver. Gothania	8½	103.2	103.2
Ver. Mk. Tuch	5	44.00	44.50
Ver.Schuhfabr	6	41.50	40.00
Ver.SmyrnaTep	12	179.0	179.0
Ver. Stahlwk.	6	98.50	98.62
Ver. Stahlw.Z.	9	163.0	162.0
Ver. Thür. Met.	4	48.00	46.75
Ver. Ultramar	12	143.5	143.5
Victoriawerk	6	60.00	59.00
Vogtl. Tüll	6	67.50	67.25
Vogtl. Masch	8	71.75	72.12
Verw. Portld.	12	138.0	138.0
Wanderer W	6	45.50	45.00
Warst. Grub.	8	124.5	125.5
Wass.Gelsenk.	9	133.5	132.2
Wegelin Ruß	8	102.5	101.5
Wenderoth	7	74.75	72.00
Westeregeln	10	221.2	223.0
Westf. Draht	5	80.25	80.25
Westf. Kupfer	6	—	—
Wicking Port.	10	115.0	113.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	235.5	234.0
Wissener Met.	8	73.25	[illegible]
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	101.8	100.0
Zeitzer Masch.	10	121.7	125.0
Zellst.Dresden	10	105.0	105.5
Zellst. Waldh.	12½	214.0	215.0
Otavi	11	60.00	59.75
Industrie-Obligation			
Engelhardt	—	95.75	96.00